

Zentrumsentwicklung und Entwicklung Luzerner- und Obernauerstrasse



Kriens

Merkblätter

31. Oktober 2019



Impressum

Auftrag	Zentrumsentwicklung und Entwicklung Luzerner- und Obernauerstrasse
Auftraggeberin	Stadt Kriens Stadtverwaltung Kriens, Stadtplatz 1, CH-6010 Kriens
Auftragnehmerin	Planteam S AG, Inseliquai 10, Postfach 3620, 6002 Luzern
Projektbearbeitung	Martin Eggenberger, Dipl. Architekt, Raumplaner ETH SIA REG A Erwachsenenbildner SVEB, martin.eggenberger@planteam.ch Lydia Gonthier, Dipl. Architektin ETH 041 469 44 53, lydia.gonthier@planteam.ch Mirco Derrer, MSc ETH Raumentwicklung & Infrastruktursysteme 041 469 44 47, mirco.derrer@planteam.ch
Qualitätssicherung	SQS-Zertifikat ISO 9001:2000 seit 11. Juli 1999
Dateiname	Kri_Merkblätter_20191031_Merkblätter_lgo

Inhaltsverzeichnis

1. Merkblätter	4
1.1 Merkblatt 1 Grünräume	5
1.2 Merkblatt 2 wassergeprägte Grünräume	10
1.3 Merkblatt 3 Eingangstor Kriens	13
1.4 Merkblatt 4 Eichhof Süd	18
1.5 Merkblatt 5 QSV Hofstetterstrasse	22
1.6 Merkblatt 6 Kupferhammer	27
1.7 Merkblatt 7 Lockere Vorstadt / Amlehnbereich	33
1.8 Merkblatt 8 QSV Tankstelle	38
1.9 Merkblatt 9 Kleinkörnige Vorstadt / Eigenheimweg	42
1.10 Merkblatt 10 Zentrum	46
1.11 Merkblatt 11 Torsituation Zentrum Ost	53
1.12 Merkblatt 12 Einkaufszentrum Hofmatt	57
1.13 Merkblatt 13 Altersheim Grossfeld	61
1.14 Merkblatt 14 QSV Zeier-Areal	67
1.15 Merkblatt 15 QSV Hohle Gasse	72
1.16 Merkblatt 16 QSV Geviert-Zentrum	77
1.17 Merkblatt 17 Kirchhügel & Gallusstrasse	82
1.18 Merkblatt 18 QSV Zentrumserweiterung	87
1.19 Merkblatt 19 Gemeindehausstrasse, Prz. 429, 431, 438, 439 91	
1.20 Merkblatt 20 QSV Geviert-Melchior-Schnyder	95
1.21 Merkblatt 21 QSV Dorfplatz	100
1.22 Merkblatt 22 QSV Busschleifenplatz	105
1.23 Merkblatt 23 Bell-Areal	110
1.24 Merkblatt 24 Fenkernstrasse / Kreuzbäckerei	115
1.25 Merkblatt 25 Tor Zentrum West	119
1.26 Merkblatt 26 QSV Einkaufszentrum Schappe	124
1.27 Merkblatt 27 Lockere Obernauerstrasse	129
1.28 Merkblatt 28 Krienbachgeprägtes Obernau	133
1.29 Merkblatt 29 Historisches Obernau	138
1.30 Merkblatt 30 Gewerbliches Obernau	144
Anhang Glossar	148
Quellenverzeichnis	149

1. Merkblätter

Aufbau Merkblätter

Die Merkblätter nehmen die Themen und Fragestellungen zur Entwicklung der Luzerner- und Obernauerstrasse systematisch auf und sind in drei Teile gegliedert:

- IST-Zustand
- Entwicklungspotential / gewünschte Entwicklung
- Handlungsempfehlung

1.1 Merkblatt 1 Grünräume

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strassenbegleitende und offene Bebauung	
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Entwicklung mit eigener Regel	
Strukturen verdichten	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Eingangstor Kriens	
Städtische Verdichtung	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Fusswegverbindungen	
Lockere vorstädtische Obernauerstrasse	
Krienbachgeprägte Obernauerstrasse	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Landschaftsbezüge / ökologische Vernetzung	
Wald	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	
Perimeter LuzernSüd	

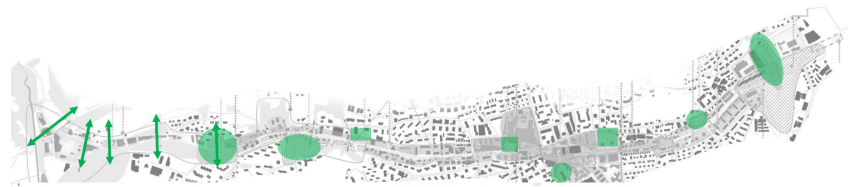
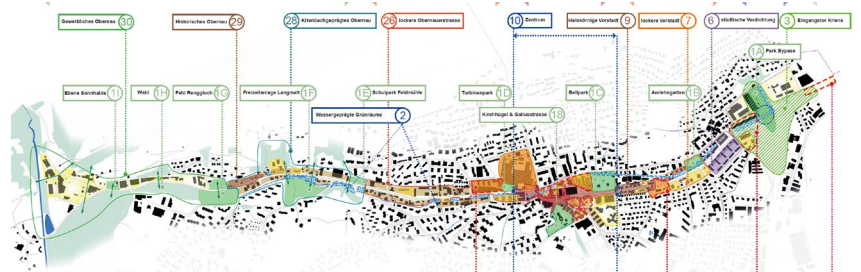


Abbildung 1.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 19.3.2019

Abbildung 2.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 19.3.2019, farblich hervorgehoben

- 10 a Park Bypass
- 10 b Amlehngarten / Skenderpärkli
- 10 c Bellpark
- 10 d Turbinenpark
- 10 e Schulpark Feldmühle
- 10 f Freizeitanlage Langmatt
- 10 g Feld Renggloch
- 10 h Wald
- 10 i Sonnhalde



Abbildung 3.: Luftaufnahme google earth, Stand Juni 2019

Impressionen



Abbildung 4.: oben: Foto Planteam S AG, September 2017

Abbildung 5.: unten: google street view, Stand März 2019

Ausgangslage

Entlang der Ost-West-Achse Luzerner-und Obernauerstrasse und bis zur Rengglochstrasse grenzen Grünräume an den Strassenraum und prägen diesen.
 Die Grünräume weisen unterschiedliche Profile, Nutzungen und Themen auf. Sie dienen der Rückzugsmöglichkeit oder intensiven Freizeitnutzung.
 Ein Grünraum ist als Überdeckung vom Bypass als Park vorgesehen. Das ist das einzig bekannte Bauwerk eines Grünraumes.
 Der Turbinenpark befindet sich im Bell-Areal welches sich stark wandeln wird.
 Bauvorhaben innerhalb von bestehenden, identifizierten Grünräumen sind sonst nicht bekannt.
 Es existiert kein übergeordnetes Grünraumkonzept / Freiraumkonzept über die Ost-West-Achse oder über das gesamte Gemeindegebiet.

Bebauungsstruktur

- Abgrenzung zum Strassenraum: unterschiedlich offen / geschlossen
- Bauweise strassenseitig: oft keine Bauten, sonst meist zurückversetzt
- Ausrichtung zum Strassenraum: parallel / frei
- Baufluchten: rückspringend
- Körnigkeit: Kleinteilig
- Typologie: Punktbauten innerhalb von Grünraum (Bellpark)
- Dachform: Walmdach / Firstdach (Bellpark)

Nutzung

OG: Kultur / Bildung (Museum Bellpark, Chinderhuus Bellpark)
 EG: Kultur / Bildung (Museum Bellpark, Chinderhuus Bellpark)

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich
 Typologie: Park
 Nutzung: Freizeit / Sport / Ausruhen / Pumptrack
 Ausprägung: Grünraum

Verkehr Grünräume

Grünräume sind meist für Fussverkehr ausgelegt.
 Park Bypass auch gute Velozugänglichkeit vorgesehen.
 Freizeitanlage Langmatt ist ein Skaterpark, Spielplatz und Pumptrack.

Besonderheit	<p>Die Grünräume bieten Erholungs- und Ausruhmöglichkeiten entlang der Ost-West-Achse. Sie weisen einen beträchtlichen Bestand an hochstämmigen Bäumen auf und tragen so zu einem angenehmen Mikroklima im urbanen Raum bei.</p> <p>Die an die Strasse angrenzenden Grünräume dienen auch zur besseren Orientierung entlang der Achse und Adressbildung von dahinterliegenden Wohnquartieren.</p> <p>Innerhalb der Grünräume gibt es nur im Bellpark nennenswerte Gebäude (Museum und Chinderhuus).</p>
--------------	---

Verweis Planungen	Park Bypass auf Grosshofbrücken
-------------------	---------------------------------

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Bewahren / Weiterentwickeln / Neuorientieren</p> <p>Die Grünräume sollen ihre Individualität pflegen. Jedem Grünraum soll ein individueller Themenschwerpunkt gesetzt werden. Bei einigen ist dies bereits der Fall, bei anderen noch nicht. Die Definition der Themenschwerpunkte sollte Grünräume im gesamten Gemeindegebiet berücksichtigen und betrachten, hier werden sie identifiziert. Die Grünräume haben zum Teil heute schon eine spezifische Nutzung oder Orientierung (urbaner Park, Freizeitanlage, Ausruhen, Garten).</p> <p>Dies kann als gemeindeweites Gesamtkonzept weitergeführt werden, um daraus Rückschlüsse für die Grünräume in Ost-West-Richtung zu finden. Grünräume sollen spezifisch sein, mit eigener Identität, Bepflanzungs-, Materialisierungs-, Möblierungs- und Beleuchtungskonzepten. Mit dem neuen Park Bypass gibt es ein einmaliges Potential einen Grünraum grossräumig realisieren und ihn auch thematisch und nutzungs-mässig den Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Ein partizipativer Weg für die Definition von Nutzungsschwerpunkten und Bespielung mit Kleinbauten ist wünschenswert (für Park Bypass und weitere).</p>
--------------------	---

Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Abgrenzung Grünraum strassenseitig: offen – Bauweise strassenseitig: Bauten zurückversetzt – Ausrichtung zum Strassenraum: quer / längs / frei – Baufluchten: rückspringend – Körnigkeit: Kleinteilig – Typologie: Punktbauten – Höhe: status quo bestehende Bauten / sonst Kleinbauten – Dachform: status quo bestehende Bauten / Flachdach
-----------------	---

Wunsch-Verdichtung	Keine Verdichtung
--------------------	-------------------

Wunsch-Nutzung	Siehe Wunsch-Freiraum
----------------	-----------------------

Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich – Typologie: Park / Garten / Aussenanlage / Pumptrack / Spielpark – Nutzung: Freizeit / Sport / Ausruhen / Garten / Schrebergarten / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe / Erschliessung Fuss- und Veloverkehr / Kultur – Ausprägung: Grünraum
Adressbildung	Strassenseitig / über Parkanlage
Durchwegung	<p>Beibehalten / fördern</p> <p>Die Durchwegung der Grünräume ist zu bewahren und zu fördern. Die Zugänglichkeit soll möglichst rund um die Uhr stattfinden. Der Signaletik und Gestaltung der Zugänglichkeit vom Park Bypass, welcher sich zwei Stockwerke über der Stadtebene befinden wird, soll gebührend Rechnung getragen werden, damit die Durchwegung auch von Ortsunkundigen stattfindet.</p>
Verkehr Grünräume	<p>Grünräume sollen grundsätzlich verkehrsarm sein.</p> <p>Grünräume sollen gut erschlossen sein, gute Zugänglichkeit aufweisen, MIV-Erschliessung für Grünräume nur zur Wartung zulassen. Velorouten zulassen und geeignete Abstellplätze vorsehen. Querung und Strassenraum vor Grünräume anordnen</p>
Besonderheit	<p>Die Grünräume sollen ihre Funktion als Lungen der Städte wahrnehmen können und so grossräumig wie möglich bleiben.</p> <p>Sie bilden wiederkehrende Grünelemente entlang der Achse und tragen zur Rhythmisierung des Strassenraums bei.</p> <p>Sie bilden wichtige Zwischenhalte im Gesamtsystem der ökologischen Vernetzung und sollten diesbezüglich in ihrer Funktion gestärkt werden. Der Turbinenpark ist Teil des Bell-Areals. In diesem Zusammenhang ist ein grösserer Grünraum in diesem Gebiet wünschenswert.</p> <p>Die Adressbildung des Bell-Areals über ein an der Obernauerstrasse liegenden Grünraum bietet einen Mehrwert für die sequentielle Erfahrung des Strassenraumes und für die Identität des Areals selbst.</p>

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	<p>Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt für flankierende Massnahme Signaletik und Gestaltung Zugang Park Bypass und für Einbettung der Wandlung des Turbinenparks in ein Gesamtkonzept der Grünräume Kriens.</p> <p>Mittlere Priorität: aktiver Handlungsbedarf in 5-10 Jahren für Nutzungsschwerpunkte der Grünräume über das gesamte Gemeindegebiet zu definieren für Ortsplanungsrevision.</p>
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / Institution / ASTRA / Grundeigentümerin Bell-Areal

Koordination	Flankierende Massnahme Signaletik und Gestaltung Zugang Park Bypass koordinieren mit ASTRA Koordination mit Bell-Areal für geplante Wandlung Turbinenpark Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / extern vergeben / durch Private
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt Kriens / zu Lasten Kanton / zu Lasten Beteiligte / abzuklären und individuell festzulegen
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none">- evtl. Grünraumkonzept- Sicherung der Grünzonen im Zonenplan- Einforderung Freiräume in Grossprojekten / Sondernutzungsplänen- Sicherung Fusswege: Anpassung Fusswegrichtplan
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none">- Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan 2004)- Nutzungsplanung: Mehrheitlich im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision auf Basis dieses Berichts und/oder eines zukünftigen Grünraumkonzepts- Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure), daraus resultierend: Sondernutzungsplanungen, evtl. projektbezogene Teilrevisionen der Nutzungsplanung
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.2 Merkblatt 2 wassergeprägte Grünräume

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strassenbegleitende und offene Bebauung	
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Entwicklung mit eigener Regel	
Strukturen verdichten	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Eingangstor Kriens	
Städtische Verdichtung	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Lockere vorstädtische Obernauerstrasse	
Krienbachgeprägte Obernauerstrasse	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Landschaftsbezüge	
Wald	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	
Perimeter LuzernSüd	

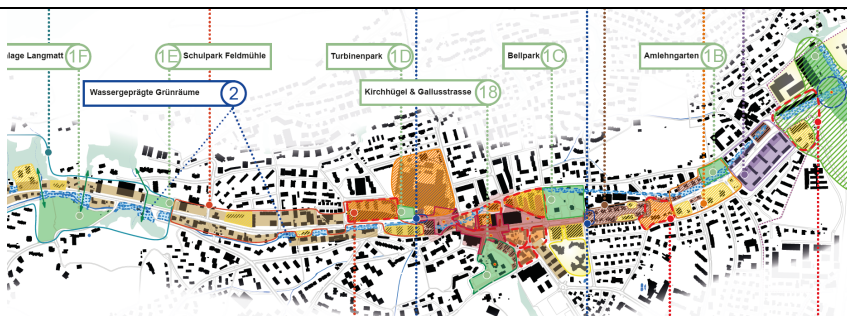


Abbildung 6.: Ausschnitt Handlungsfelder, Platneam S AG, Stand März 2019

Wassergeprägte Grünräume kommen immer wieder entlang der Ost-West-Achse vor. Oft überlagern sie sich mit anderen Handlungsfeldern. Wassergeprägte Grünräume sind dort wo Bäche sichtbar sind und wo Bäche eingedolt sind

Impressionen



Abbildung 7.: sichtbarer Krienbach beim Einkaufszentrum Schappe



Abbildung 8.: sichtbarer Krienbach beim Einkaufszentrum Schappe



Abbildung 9.: Sichtbarer Krienbach Obernauerstrasse / Übergang in Landschaft

Ausgangslage	Wassergeprägte Grünräume sind zum Teil vorhanden, da wo das Wasser sichtbar ist. Über längere Strecken sind Bäche auch eingedolt. Manche Gebäude stehen sehr weit zur Strasse. Oft ist die Erklärung dafür in den eingedolten Gewässern zu finden, welche mancherorts parallel zur Strasse verlaufen.
Bebauungsstruktur	Für wassergeprägte Grünräume nicht relevant.
Nutzung	Für wassergeprägte Grünräume nicht relevant.
Freiraum	Öffentlichkeitsgrad: Privat – Halböffentlich – Öffentlich Typologie: wassergeprägter Grünraum Nutzung: Freizeit / Sport / Ausruhen / Garten / Erschliessung / Ausprägung: Grünraum / Wassergeprägt
Verkehr	Wassergeprägte Grünräume sollen keinen motorisierten Verkehr haben
Besonderheit	Wiederkehrende Freiraumthematik entlang der ganzen Ost-West-Achse
Verweis Planungen	Oft überlagernd mit anderen Handlungsfeldern: Eingangstor Kriens, Städtische Verdichtung, Amlehngarten, lockere Vorstadt, Bellpark, QSV Geviert Melchior-Schnyder, QSV Gemeindehausstrasse, lockere Obernauerstrasse, Krienbachgeprägtes Obernau

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Inszenierung von unsichtbarem Gewässer Wo Wasserläufe an der Oberfläche nicht ersichtlich sind, sollen wassergeprägte Grünräume mit wiederkehrenden und erkennbaren Elementen (Bepflanzung / Brunnen / Bodenbelag) daran erinnern, dass darunter ein Gewässer fliesst. Gewässer müssen nicht sichtbar gemacht werden um erfahrbar zu werden, Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten auf das Element Wasser zu verweisen, ohne auszudolen. Für die wassergeprägten Grünräume soll ein Bepflanzungs- und Gestaltungskonzept erstellt werden, welches als wiederkehrendes und wiedererkennbares Element entlang der Ost-West-Achse vorkommt und auf das Vorkommen von Wasser, ob sichtbar oder nicht sichtbar, hinweist.</p>
Wunsch-Struktur wassergeprägt	<ul style="list-style-type: none"> – Bepflanzungskonzept mit wiederkehrenden und wiedererkennbaren Pflanzen über die ganze Ost-West-Achse – Gestaltungskonzept: Materialisierungskonzept Bodenbelag / Mobiliar – Ausrichtung zum Strassenraum: wassergeprägter Grünraum – Baufluchten: Freiraum / zurückversetzt – Körnigkeit: kleinkörnig und zurückversetzt – Typologie: wassergeprägter Grünraum / Freiraum – Höhe: wassergeprägter Grünraum / Freiraum, wenn Bauten eher untergeordnete Höhe – Dachform: freie Form denkbar

Wunsch-Verdichtung	Keine Verdichtung, wassergeprägte Grünräume sollen als Freiräume gesichert werden.
Wunsch-Nutzung	Verschiedene Nutzungen sind mit wassergeprägten Grünräumen vereinbar: Sport, Freizeit, Ausruhen, Spiel, Park, Durchwegung, ...
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Halböffentlich – Öffentlich – Umsetzung in Privatbereich wohl eher schwierig. – Typologie: Park / Arealinnenhof / Geviert Innenhof / Vorgarten – Nutzung: Freizeit / Sport / Ausruhen / Garten / Schrebergarten / Aussenbestuhlung / Strassenraum / Erschliessung / Kultur – Ausprägung: Wassergeprägter Grünraum als übergeordnetes Bepflanzungs- und Gestaltungskonzept zu erstellen / zu definieren mit QSV
Adressbildung	Freiraum, wassergebunden
Durchwegung	Wo vorhanden, gewährleisten, vereinbar
Verkehr	Kein motorisierter Verkehr in wassergeprägten Grünräumen zulassen
Besonderheit	Soll wiederkehrend und wiedererkennbar auf das Element Wasser verweisen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer
Koordination	Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt / zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – QSV – Bepflanzungs- und Gestaltungskonzept durchführen – Nicht gesicherte Grünräume: Im Zonenplan rechtlich sichern
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan 2004) – Evt. Verankerung in Grünraumkonzept – Nutzungsplanung: Rechtliche Sicherung im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung.
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.3 Merkblatt 3 Eingangstor Kriens

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Entwicklung mit eigener Regel	
Strukturen verdichten	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Eingangstor Kriens	
Städtische Verdichtung	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Landschaftsbezüge / ökologische Vernetzung	
Wald	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	
Perimeter LuzernSüd	

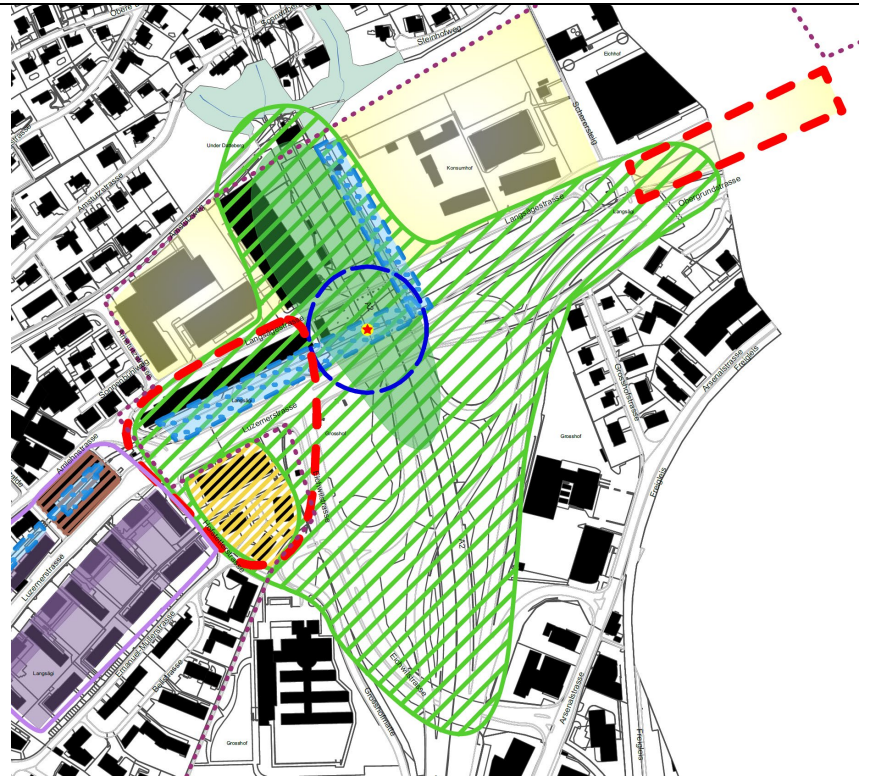


Abbildung 10.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Eingangstor Kriens grüne Schraffur
 Überlagerung mit LuzernSüd Planungsperimeter (violett punktierte Linie)
 Überlagerung mit QSV Hofstetterstrasse (rot-gestrichelter Bereich im Westen)
 Überlagerung mit QSV Eichhof Süd (rot-gestrichelter Bereich im Osten)
 Überlagerung mit wassergeprägtem Grünraum (blaupunktierter Bereich)
 Überlagerung Entwicklung Eichhof West (östlich)
 Überlagerung Entwicklung Herzog Elmiger (westlich)
 Stern=Symbolcharakter, Funktion Eingangstor (blau gestrichelter Kreis)

Impressionen



Abbildung 11.: Foto Planteam S AG, September 2017

Ausgangslage

Verkehrorientiertes Eingangstor Kriens mit laufender Planung vom ASTRA und Überlagerung mehrerer Planungen. Es besteht ein hoher Koordinationsbedarf.
 Der heute sehr verkehrsorientierte Raum wird weiterhin verkehrsorientiert bleiben aber auch neue Nutzungen beherbergen und einen anderen Charakter bekommen. Die Funktion als Eingangstor werden die Grosshofbrücken weiterhin übernehmen. Es gilt heute die verschiedenen zukunftsweisenden Planungen zu koordinieren. Die Planungshorizonte sind sehr unterschiedlich und reichen bis 2035.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: mit eigener Regel
- Ausrichtung zum Strassenraum: quer
- Baufuchten: linear
- Körnigkeit: Megastrukturen
- Typologie: Infrastruktur Nationalstrasse
- Dachform: unüberdeckte Nationalstrasse mit massiver Torgestaltung

Nutzung

OG: Infrastruktur Nationalstrasse
 EG: Infrastruktur Kantonsstrasse

Freiraum

- Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich
- Typologie: Strassenraum
- Nutzung: keine
- Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert

Verkehr

Allgegenwärtig: National-, Kantons- und Gemeindestrasse, Velorouten und Busspur

Besonderheit

Identitätsträger Eingangstor Kriens, laufende Planung mit hohem Koordinationsbedarf

Verweis Planungen	Überlagerung Planungen in Planausschnittlegende aufgeführt. Projekt Grosshofbrücken ASTRA für 3-geschossige Nutzung, offene Nutzung auf Stadtebene und Park auf überdeckter Nationalstrasse, betroffen von Planung LuzernSüd, angrenzend an Planung Eichhof West und Planung Eichhof Süd.
-------------------	---

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Neuorientieren</p> <p>Dieser Raum wird in mehreren Planungen behandelt und ist von angrenzenden Planungen betroffen. Daher existiert ein hoher Koordinationsbedarf in Bezug auf Nutzungen, Vernetzung und Anbindung mit bestehenden Quartieren und dem Zentrum von Kriens.</p> <p>Es soll ein Quartier mit hoher Lebensqualität werden, quartierorientiert, und mit hohen Aussenraumqualitäten. Die Massnahmen zu den Lärmimmissionen sollen koordiniert und gesamthaft gestaltet sein und vorzugsweise in die Architektur und Grundrisstypologie integriert werden damit auf bauliche Massnahmen im Strassenraum verzichtet werden kann.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk soll auf eine koordinierte Entwicklung mit den umliegenden Planungen gelegt werden (Nutzungen, Erdgeschosszugänglichkeit und Adressbildung, Aussenraumgestaltung, Beleuchtungskonzept) und Synergien genutzt werden. Eine koordinierte Aussenraumgestaltung und Erdgeschosszugänglichkeit ist hier besonders wichtig, auch in Bezug auf die vorgesehene Höhenkotenveränderungen durch die Absenkung von 1 Meter der Luzernerstrasse unter den Grosshofbrücken.</p> <p>Eine besondere Herausforderung ist auch die Gewährleistung von hoher Aufenthaltsqualität während der mehrjährigen Baustellenzeit der Grosshofbrücken. Auch hier sind besondere Synergiemassnahmen zur temporären Aussenraumgestaltung sinnvoll.</p> <p>Für den Endzustand sind weitere Aspekte zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Abstimmung mit Nutzungskonzept der ganzen Gemeinde– Abstimmung mit Freiraumnutzungskonzept über die ganze Gemeinde– Identifikation Parkraum / Nutzungsschwerpunkt– Anpassung Nutzungsplanung (Grundnutzung)– Koordination der Vernetzung mit Luzern und angrenzenden Quartieren -> flankierende Massnahmen– Erstellung übergeordnetes Beleuchtungskonzept Ost-West und Abstimmung mit Teilabschnitten– hohe Qualitätsanforderungen an Aussenräume
--------------------	---

Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: für Grosshofbrücken bereits mit QSV definiert – Ausrichtung zum Strassenraum: bereits mit QSV definiert – Baufluchten: bereits mit QSV definiert – Körnigkeit: bereits mit QSV definiert – Typologie: Megastruktur mit Vernetzungspasserellen zwischen Kriens und Luzern – Höhe: bereits mit QSV definiert – Dachform: bereits mit QSV definiert
Wunsch-Verdichtung	bereits mit QSV definiert
Wunsch-Nutzung	<p>Überdeckung: Park gemäss QSV Themenschwerpunkt zu definieren mit QSV</p> <p>OG: Nationalstrasse gemäss QSV</p> <p>EG: Sport / Freizeit / zu definieren mit QSV</p>
Wunsch-Freiraum	<p>Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich</p> <p>Typologie: Park auf Überdeckung und Platz auf Stadtebene</p> <p>Nutzung Park auf Überdeckung: Freizeit / Sport / Ausruhen / zu definieren mit QSV</p> <p>Nutzung Platz Stadtebene: zu definieren mit QSV</p> <p>Ausprägung: Park auf Überdeckung = Grünraum, Stadtebene = mineralisch</p>
Adressbildung	Strassenseitig / Innenhofseitig / über Arealzugang / über Parkanlage, Koordination mit angrenzenden Planungen
Durchwegung	Fördern: Anschlüsse für Fuss und Veloverkehr in allen Richtungen qualitativ gewährleisten und an Quartierverbindungen anschliessen
Verkehr	Auf qualitative Anbindungen Ost-West und zwischen den Ebenen achten, auf qualitative Querungen auf Niveau Stadtebene achten
Besonderheit	Identitätsträger als Eingangstor, akustischer Freiraum unter Infrastrukturbauwerk, Nutzungsdefinition Stadtebene partizipativ definieren Höhenkotenveränderung, Absenkung 1 Meter, der Luzernerstrasse unter den Grosshofbrücken mit Auswirkung auf einem merklichen Teil des Längsprofils. Erdgeschosszugänglichkeit und Höhenkoten der umliegenden Liegenschaften zu prüfen.










HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf ab jetzt für Koordination
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / Institution
Koordination	Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / ASTRA und Kanton. Koordinationsbedarf der sich überlagernden Planungen: visueller und räumlicher Anschluss an Fuss- und Velorampe von Luzernerstrasse her über Hofstetterstrasse sicherstellen (Strassenraumgestaltung und Signaletik, Neuadressierung QSV Hofstetterstrasse), Koordination Esplanade LuzernSüd, Koordination 1 Meter Höhenunterschied Luzernerstrasse
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten Bund / zu Lasten Kanton / zu Lasten Stadt Kriens / zu Lasten Beteiligte / Aufteilung in Abklärung flankierende Massnahme Hofstetterstrasse zu definieren und zuweisen
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Übernahme der Struktur und räumliche Sicherung aller Ansprüche im Rahmen des Verkehrsprojekts. – Für Arealentwicklungen (Eichhof Süd): Sondernutzungsplanung, Rahmenbedingungen durch Verkehrsprojekt gegeben, klar begrenzte Perimeter – Sicherung Grünräume / Sport- und Freizeitnutzung in Zonenplan / BZR (Projektbezogene Teilrevision oder im Rahmen der Gesamtrevision)
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Informieren, Sensibilisieren, Koordinieren: Es haben bereits zwei Workshops zur Koordination um den Raum Eingangstor Kriens stattgefunden (Juni 2018 und Januar 2019). Diese sollen periodisch weitergeführt werden und zur Koordination der Schnittstellen der Planungen beitragen. (Visionen abgleichen, Lage der Hotspots im Quartier abstimmen, Nutzungsschwerpunkte abgleichen, Nutzungsprofile für Aussenräume definieren, koordinierte Bespielung Aussenräume während mehrjähriger Bauphase Grossehofbrücken und für den Endzustand, ... Koordinierte Information an die Bevölkerung) – Nutzungsplanung: Definition Nutzung Stadtebene und Überdeckung Park, ebenengetrennte Nutzungen, Zeithorizont mittel- bis langfristig (je nachdem ob Teilrevision oder im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung) – Durchführung Qualitätssicherungsverfahren für Sondernutzungsplanung Eichhof Süd, Stadtebene und Themenschwerpunkt Park – Koordination Bebauungsplan Eichhof West / ASTRA überlappende Bereiche
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.4 Merkblatt 4 Eichhof Süd

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Eingangstor Kriens	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Wald	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	

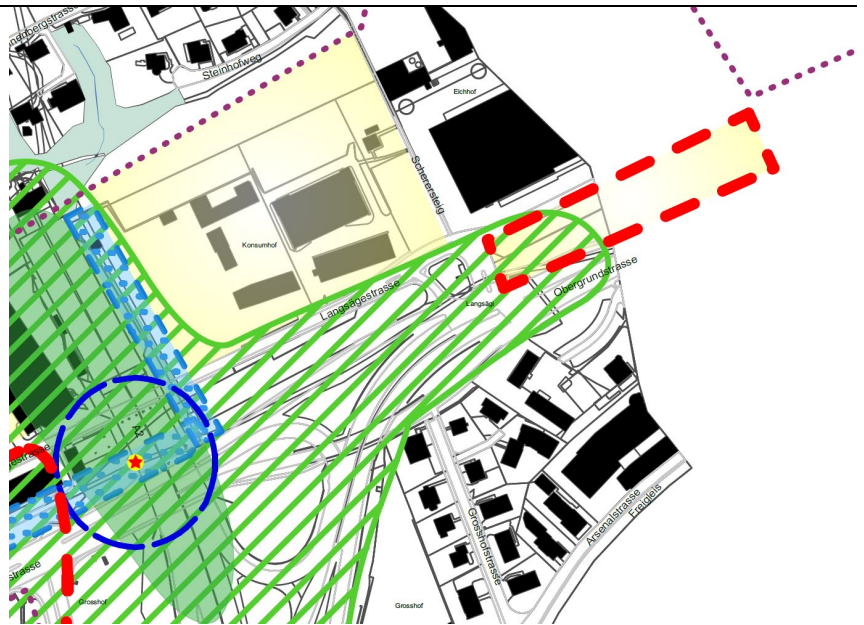


Abbildung 12.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Eichhof Süd (rot gestrichelt)
 Überlagerung mit Eingangstor Kriens (grün schraffiert)
 Überlagerung mit LuzernSüd / Esplanade
 Auf Gemeindegebiet Kriens und Luzern

Eichhof Süd ist ein Areal welches sich in den nächsten Jahren stark wandeln wird. Die direkte Umgebung des Areals auch: laufende Planung Eichhof West, Grosshofbrücken, LuzernSüd,...



Abbildung 13.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 14.: Foto Planteam S AG, September 2017

Ausgangslage	<p>Es besteht eine Planungsabsicht für den Eichhof Süd. Hier ist im Zusammenhang mit dem Eingangstor Kriens, LuzernSüd Vertiefungsgebiet II und Eichhof West ein erhöhter Koordinationsbedarf gefragt. Die Grundeigentümerin BVK hat die Absicht ein Qualitätssicherungsverfahren durchzuführen. Es ist heute ein sehr verkehrsorientierter Raum.</p>
Bebauungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: ungebaut – Ausrichtung zum Strassenraum: ungebaut – Baufluchten: ungebaut – Körnigkeit: ungebaut – Typologie: ungebaut – Dachform: ungebaut
Nutzung	Ungebaut
Freiraum	<p>Öffentlichkeitsgrad: ungenutzt Typologie: Strassenraum begrünt Nutzung: ungenutzt Ausprägung: Grünraum</p>
Verkehr	<p>Sehr verkehrsorientierter Raum, gut mit ÖV Erschlossen, oberirdische Querung der Luzernerstrasse nicht möglich, Unterführung westlich vorhanden</p>
Besonderheit	<p>Verschieden Planungen befassen sich mit diesem strategischen Raum als Scharnier zwischen der Stadt Luzern und der Stadt Kriens, daher hoher Koordinationsbedarf. Raum mit besonders hohem Potential.</p>
Verweis Planungen	<p>LuzernSüd mit Esplanade, und Südallee, Grosshofbrücken mit Stadtebene, Nationalstrasse im 1. OG und Parküberdeckung, Eichhof West unmittelbarer Nachbar</p>

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Neuorientieren</p> <p>Eine Neuorientierung des Areals ist mit einem Qualitätssicherungsverfahren, welches auch die Koordination zwischen den laufenden Planungen sicherstellt, wünschenswert betreffend räumlichen und Nutzungsaspekten. Bauten und Freiräume sollen mit den übergeordneten Konzepten der laufenden Planungen abgestimmt werden.</p> <p>Ein Qualitätssicherungsverfahren kann an diesem Ort am zielführendsten zu einer abgestimmten Bestlösung führen.</p> <p>Generell soll dieser Raum auf Stadtebene weniger verkehrsorientiert wirken und eine höhere Aufenthaltsqualität aufweisen. Dieser Raum befindet sich im Vertiefungsgebiet II, LuzernSüd.</p> <p>Es soll ein Quartier mit hoher Lebensqualität werden, quartierorientiert, und mit hohen Aussenraumqualitäten. Die Massnahmen zu den Lärmimmissionen sollen koordiniert und gesamthaft gestaltet sein und vorzugsweise in die Architektur und Grundrisstypologie integriert werden damit auf bauliche Massnahmen im Strassenraum verzichtet werden kann.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk soll auf eine koordinierte Entwicklung mit den umliegenden Planungen gelegt werden (Nutzungen, Erdgeschosszugänglichkeit und Adressbildung, Aussenraumgestaltung) und Synergien genutzt werden.</p> <p>Eine besondere Herausforderung ist auch die Gewährleistung von hoher Aufenthaltsqualität während der mehrjährigen Baustellenzeit der Grossehofbrücken. Auch hier sind besondere Synergiemassnahmen zur temporären Aussenraumgestaltung sinnvoll.</p>
Wunsch-Struktur	<p>Die Struktur soll sich in den Raum Eingangstor Kriens einfügen und mit den umliegenden Planungen abgestimmt sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: neu definieren mit QSV – Ausrichtung zum Strassenraum: neu definieren mit QSV – Baufluchten: neu definieren mit QSV – Körnigkeit: neu definieren mit QSV – Typologie: neu definieren mit QSV – Höhe: neu definieren mit QSV – Dachform: neu definieren mit QSV
Wunsch-Verdichtung	neu definieren mit QSV
Wunsch-Nutzung	neu definieren mit QSV und mit den laufenden Planungen abzustimmen. Verkauf für Güter des täglichen Gebrauchs höchstens als Quartiersversorgung.
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: neu definieren mit QSV – Typologie: neu definieren mit QSV – Nutzung: neu definieren mit QSV – Ausprägung: neu definieren mit QSV
Adressbildung	Generell strassenseitig orientieren, ebenerdige Zugänge schaffen neu definieren mit QSV

Durchwegung	Allgemein Durchwegung im städtisch werdenden Quartier fördern. Anbindung in Ost-West-Richtung beachten und Zugänglichkeit, Signaletik und Gestaltung für Anschluss auf Park der Grosshofbrücken berücksichtigen.
Verkehr	Querung Strassenraum ebenerdig fördern und erstellen
Besonderheit	Areal mit sehr viel Zukunftspotential in einem sich wandelnden Quartier mit Scharnierfunktion zwischen den Städten Kriens und Luzern.






















HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt Grundeigentümer haben Planung gestartet.
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / Stadt Luzern / ASTRA / Kanton Luzern
Koordination	Hoher Koordinationsbedarf zwischen verschiedenen laufenden Planungen (LuzernSüd, Eichhof West, Grosshofbrücken) Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / extern vergeben / durch Private
Kosten / Finanzierung	zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	– Umsetzung qualitätssicherndes Verfahren: Sondernutzungsplan, Teilrevision Bau- und Zonenreglement und Zonenplan – Sicherung Nutzungsideen in Sondernutzungsplan
Weitere Schritte / Verfahren	– Nutzungsplanung: Projektbezogene Teilrevision mit Sondernutzungsplan (wahrscheinlich nicht notwendig). – Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure), daraus resultierend eine Sondernutzungsplanung (wohl Bebauungsplan)
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.5 Merkblatt 5 QSV Hofstetterstrasse

IST-ZUSTAND

Verortung

- Legende
- Strukturwandel langfristig erwünscht 
 - Strukturen wahren / Volumenschutz 
 - Entwicklung mit eigener Regel 
 - Strukturen verdichten 
 - Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht 
 - Torsituation 
 - Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter 
 - Eingangstor Kriens 
 - Städtische Verdichtung 
 - Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse 
 - Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse 
 - Grünraum mit individueller Identität 
 - Wassergeprägter Grünraum 
 - Perimeter LuzernSüd 
 - QSV Hofstetterstrasser rot-gestrichelt 
 - Nähe Eingangstor Kriens grüne Schraffur 
 - Stern=Symbolcharakter, Funktion Eingangstor (blau gestrichelter Kreis) 
 - Überlagerung mit LuzernSüd Planungsperimeter (violett punktierte Linie) 
 - Überlagerung mit wassergeprägtem Grünraum (blaupunktierter Bereich) 
 - Nähe zu Entwicklung Eichhof West 
 - Nähe zu Herzog Elmiger 

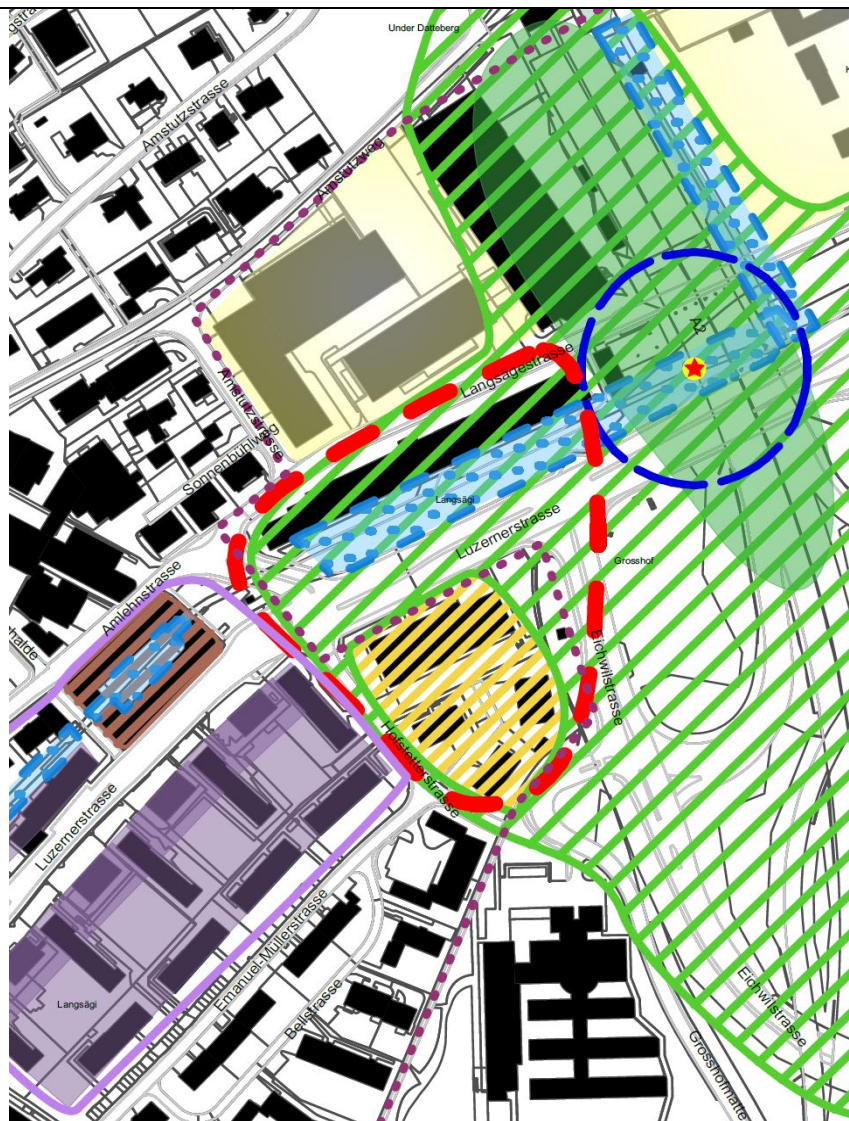


Abbildung 15.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019



Abbildung 16.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 17.: google street view, Stand März 2019

Ausgangslage

Es sind keine Bauabsichten für dieses Geviert bekannt. In unmittelbarer Nähe werden die Grosshofbrücken erstellt. Diese sind mit einer Fuss- und Velorampe mit Anschluss an die Hofstetterstrasse vorgesehen, um die obere Parkebene mit der Stadtebene zu verbinden. Dieser Anschluss wird eine Frequenzsteigerung der Hofstetterstrasse mit sich ziehen und benötigt eine entsprechende Signalisation und Gestaltung von der Luzernerstrasse her als flankierende Massnahme für die Grosshofbrücken. Diese Entwicklung bietet auch ein grosses Potential für den Baubereich östlich der Hofstetterstrasse.

Heterogene Bebauungsstruktur, unterschiedliche Körnungen und Bauhöhen treffen an diesem verkehrsorientierten Ort aufeinander. Die Planungen um das Eingangstor Kriens und LuzernSüd Vertiefungsgebiet II betreffen auch den Kupferhammer. Eine Koordination der Planungen und Nutzungen ist angesagt.

Bebauungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: zurück- und höhenversetzt, Abstandsgrün – Ausrichtung zum Strassenraum: quer / längs / zurückversetzt – Baufluchten: linear – Körnigkeit: Gemischt / Grosskörnig – Typologie: Punktbauten / Zeilenbauten – Dachform: Flachdach
Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Wohnen</p>
Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Privat – Halböffentlich – Öffentlich – Typologie: Abstandsgrün / Vorgarten / Strassenraum – Nutzung: Strassenraum / Erschliessung – Ausprägung: Grünraum / mineralisch / verkehrsorientiert
Verkehr	ÖV-Haltestelle Kupferhammer direkt in unmittelbarer Nähe
Besonderheit	Lage mit hohem Strukturwandelpotential und Koordinationsbedarf.
Verweis Planungen	<ul style="list-style-type: none"> – Grosshofbrücken, ASTRA, Fuss- und Velorampen – LuzernSüd, Esplanade, Südallee – Eichhof West, Eichhof Süd

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Neuorientierung</p> <p>Die Hofstetterstrasse und angrenzende Bebauung liegen an einem Ort wo in den nächsten Jahren sehr grosse Veränderungen anstehen (Grosshofbrücken, Eichhof West und Süd, LuzernSüd) und damit verbundene nötige flankierende Massnahmen (Gestaltung und Signaletik). Diese bilden ein grosses Potential für eine langfristige Umstrukturierung des Quartiers. Die Hofstetterstrasse wird einen neuen Stellenwert und Ausprägung als Verbindungsweg zur Fuss- und Velopasserelle auf den Bypass-Park erhalten. Der Identifikationsgrad und der Öffentlichkeitsgrad dieses Strassenabschnittes wird sich stark wandeln. Die angrenzende Bebauung kann eine neue städtische Körnung aufweisen und sich vermehrt auf die besser frequentierte Hofstetterstrasse ausrichten und das Subzentrum Kupferhammer stärken. Die Zugänglichkeit der Bauten soll generell verbessert werden und Erdgeschosse mit dem angrenzenden Strassenraum ebenerdig erschlossen werden. Dies führt zu einer besseren Adressbildung und Aktivierungsmöglichkeit des Aussenraums. Mit einem Qualitätssicherungsverfahren soll die Bestlösung für die Entwicklung des im Plan gelb schraffierten Bereiches gefunden werden. Dieser Bereich weist ein hohes Strukturwandelpotential, Potential zur Aufwertung des Strassenraumes und Quartiers auf. Eine städtebauliche Neuorientierung kann mit einem Qualitätssicherungsverfahren gefunden werden und die geeignete strassenseitige Gebäudelänge und Körnung definieren. Die Bebauung auf der westlichen Seite der Hofstetterstrasse wird im Merkblatt Kupferhammer behandelt.</p>
--------------------	--

Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: geschlossen, nicht zurückversetzt, Erdgeschoss höhengleich mit Strassenraum – Ausrichtung zum Strassenraum: quer / längs / neu definieren mit QSV – Baufluchten: linear / neu definieren mit QSV – Körnigkeit: neu definieren mit QSV – Typologie: neu definieren mit QSV – Höhe: neu definieren mit QSV – Dachform: Flachdach / neu definieren mit QSV
Wunsch-Verdichtung	neu definieren mit QSV bzw. Gesamtrevision Ortsplanung
Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Sport / neu definieren mit QSV
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich bis halböffentlich – Typologie: Arealinnenhof / Geviert Innenhof / neu definieren mit QSV – Nutzung: neu definieren mit QSV – Ausprägung: Grünraum / mineralisch / neu definieren mit QSV
Adressbildung	Strassenseitig Luzernerstrasse und Hofstetterstrasse
Durchwegung	Wichtige Anbindung der Luzernerstrasse an die obere Ebene der Grosshofbrücken via Fuss- und Velobrücke führt entlang der Hofstetterstrasse entlang des QSV Hofstetterstrasse (flankierende Massnahme Signaletik und Gestaltung)
Verkehr	Gestaltung und Signaletik Hofstetterstrasse für Fuss- und Veloverkehr, MIV Erschliessung für Quartier Kupferhammer zu lösen
Besonderheit	Lage mit hohem Potential und Koordinationsbedarf zur Umstrukturierung und neuer Identitätsbildung Quartier

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Mittlere Priorität: aktiver Handlungsbedarf in 5-10 Jahren
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / ASTRA / Stadt Luzern
Koordination	Qualitätssicherungsverfahren für mittel-/langfristige Umstrukturierung Koordinationsbedarf mit dem Projekt Grosshofbrücken und nötiger flankierender Massnahme Signaletik und Gestaltung Hofstetterstrasse für die Anbindung an Fuss- und Velorampe. Koordination auch mit LuzernSüd Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / durch Private / ASTRA
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt / zu Lasten Kanton / zu Lasten Beteiligte /

Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none">– Qualitätssicherungsverfahren für Neuorientierung und Koordination flankierende Massnahmen Hofstetterstrasse– Verankerung in Zonenplan / Bau- und Zonenreglement (Baumasse, Nutzungen)– Sondernutzungsplanung
---------------------	--

Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none">– Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure), daraus resultierend eine Sondernutzungsplanung / Teilrevision der Nutzungsplanung (allenfalls können die Erkenntnisse direkt in die Ortsplanungs-Gesamtrevision einfließen).
------------------------------	--

Bemerkungen Einwohnerrat	
--------------------------	--

1.6 Merkblatt 6 Kupferhammer

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Strukturen verdichten	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Eingangstor Kriens	
Städtische Verdichtung	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	
Perimeter LuzernSüd	

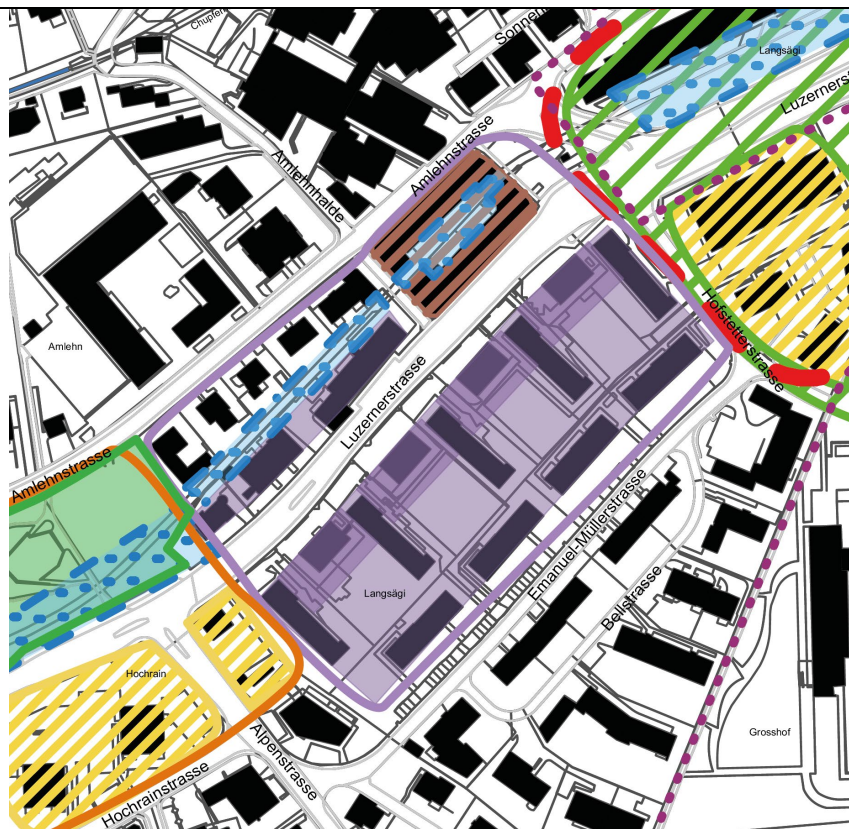


Abbildung 18.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Städtische Verdichtung im violett umrandeten Bereich
 Überlagerung mit zu bewahrendem Blockrand (braune Schraffur)
 Angrenzend an Eingangstor Kriens und QSV Hofstetterstrasse im Osten
 Angrenzend an lockere Vorstadt im Westen



Abbildung 19.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 20.: google street view, Stand März 2019 (Fotoaufnahme google 2016)



Abbildung 21.: Bild aus dem Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Ausgangslage

Es sind keine Bauabsichten bekannt.
Angrenzend an das neue Eingangstor Kriens weist dieser Teil von Kriens Ansätze einer städtischen Fortsetzung der Blockrandstrukturen von Luzern. Ein einzelner Blockrand (Kupferhammer) steht auf einer Seite, gefolgt von städtischen Strassenbauten und auf der anderen Seite sind Wohnriegel mit gebührenden Zeilenabständen.

Bebauungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: nordseitig geschlossen / südseitig Areal mit eigener Regel – Ausrichtung zum Strassenraum: nordseitig längs / südseitig quer und längs – Baufluchten: linear – Körnigkeit: Gemischt / Grosskörnig – Typologie: nordseitig Blockrand / südseitig Zeilenbauten – Dachform: nordseitig Walmdach mit Firstausbauten / südseitig Giebeldach
Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Wohnen</p>
Freiraum	<p>Öffentlichkeitsgrad: Halböffentlich – öffentlich Typologie: nordseitig Innenhof / südseitig Gegenallee, dahinterliegend Gartenwiese Nutzung: nordseitig Erschliessung / südseitig Erschliessung und Garten Ausprägung: nordseitig mineralisch, Überlagerung mit wassergeprägten Grünraum / südseitig Grünraum</p>
Verkehr	<p>Die südseitige Gegenallee trägt zur Trennwirkung des Strassenraumes bei. Die Querungsmöglichkeiten sind beeinträchtigt.</p>

Besonderheit



Abbildung 22.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Der markante und gemäss kantonalem Bauinventar schützenswerte Blockrand (1908-1910) weist eine repräsentative und städtebaulich hohe Qualität auf der Strassennordseite. Er führt den Luzerner Städtebau bis nach Kriens. Auf der Strassensüdseite befindet sich ein schützenswertes Ensemble von Mehrfamilien-Wohnbauten und Geschäftsbauten aus den späteren 50er Jahren.

Verweis Planungen

Nordöstlich der Mehrfamilienwohnbauten ist die Hofstetterstrasse, welche künftig zur Fuss- und Velorampe auf den Park Bypass führen wird (flankierende Massnahmen zur Gestaltung). Dies wird den Charakter nordseitig beeinflussen.
Der Innenhof des Blockrandes ist mit einem wassergeprägten Grünraum überlagert und sollte Bestandteil eines übergeordneten Grünraumkonzeptes sein.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung

Bewahren / Weiterentwickeln
Das bereits städtische Quartier hat das Potential zur Weiterentwicklung unter Wahrung der bestehenden Qualitäten. Der Blockrand ist ein markantes Stadtgefüge, welches sich mit der Gestaltung des Innenhofes als wassergeprägten Grünraum übergeordnet in ein Grünraumkonzept einordnen lässt.
Das südseitige Wohn- und Geschäftsensemble hat das Potential, sich in der gegebenen Struktur und räumlichen Qualität weiterzuentwickeln, sofern dies auch aus Sicht der Denkmalpflege gestützt wird. Die zweigeschossigen, strassenbegleitenden Wohn- und Geschäftsbauten könnten bei gleichem Fussabdruck, Adresszugang und öffentlicher Erdgeschossnutzung mehr Wohngeschosse aufweisen und würden dem Strassenzug auf diesem Abschnitt einen beidseitig städtischeren Charakter verleihen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Aufwertung der hofartigen Freiflächen geschenkt werden. Diese sollten grundsätzlich nicht verbaut werden. Die Aufenthaltsqualität kann durch gezielte gestalterische Massnahmen zur Bespielung dieser Räume gesteigert werden,

- Maximal 5 Vollgeschosse mit überhöhtem EG
- Wohnen oder Dienstleistungen in den Obergeschossen
- Wohnen oder Dienstleistungen, Gewerbe und kein Verkauf im Erdgeschoss
- Nordseite: Innenhof (befestigt) als wassergeprägten Grünraum gestalten, zur Amlehn-/Luzernerstrasse rückgewandten Seite sind private Grünräume möglich
- Südseite: Parallelstrasse und Parkierung aufheben,
- Kupferhammer: Aufwertung Platzsituation; Amlehnhalde: in den Strassenraum ragende Baumkronen

Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: status quo, Gegenallee zu hinterfragen – Ausrichtung zum Strassenraum: status quo nordseitig längs / südseitig status quo quer und längs – Baufluchten: linear – Körnigkeit: Gemischt / Grosskörnig – Typologie: nordseitig Blockrand und Zeilenbauten / südseitig Zeilenbauten – Höhe: nordseitig 5 Vollgeschosse plus Dachgeschoss, südseitig Querbauten status quo, Längsbauten von 2 auf 4 Vollgeschosse erhöhen – Dachform: status quo nordseitig, Flachdach erlaubt / südseitig Querbauten Flachdach, sonst status quo
Wunsch-Verdichtung	Beidseitig Verdichtung in die Höhe, gleicher Fussabdruck
Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / zweite Bautiefe auch Wohnen
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Halböffentlich – Öffentlich – Typologie: Blockrandinnenhof wassergeprägter Grünraum / südseitig Wiese, Gegenallee vermeiden – Nutzung: Garten / Schrebergarten / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe – Ausprägung: nordseitig Blockrandinnenhof wassergeprägt gemäss übergeordnetem Konzept (zu erstellen), zu definieren mit QSV / südseitig QSV für Konzept Gestaltung und Nutzung der Vorbereiche wenn die Gegenallee wegfällt
Adressbildung	Strassenseitig
Durchwegung	Querung der Strasse an geeigneten Stellen anlegen, wo die Quartierverbindung mit den Baustrukturen und Freiräumen beidseitig der Strasse zusammenfällt und so das Sekundärwegsystem / Fusswegnetz unterstützt. Beibehalten und fördern.
Verkehr	Die Gegenallee soll südseitig vermieden werden und der Verkehrsraum einer halböffentlichen Freiraumnutzung zugeführt werden. Querungen Strassenraum gemäss Angaben zur Durchwegung anlegen.
Besonderheit	Viele Bauten sind schützenswert in diesem Bereich. Die strassennordseitigen anderen Bauten weisen ein Potential zur qualitativen Verdichtung in die Höhe bei gleichem Fussabdruck und zur Vereinheitlichung des Strassenzuges. Die strassensüdseitigen zweigeschossigen Zwischenbauten sind auch schützenswert, weisen aber ein hohes Potential zur Verdichtung in die Höhe auf, unter Wahrung der bestehenden Raumstrukturen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Mittlere Priorität: aktiver Handlungsbedarf in 5-10 Jahren für Koordination Hofstetterstrasse Keine Priorität, Handlungsbedarf / Umsetzung bei Bedarf der Grundeigentümer für Verdichtung auf der Strassensüdseite und Strassennordseite (ausser Blockrand)
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / kantonale Denkmalpflege / ASTRA
Koordination	Koordination mit der Denkmalpflege für Verdichtungsmassnahmen strassensüdseitig. Koordination mit ASTRA / Stadt für flankierende Massnahmen Gestaltung Hofstetterstrasse. Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
Kosten / Finanzierung	zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitätssicherndes Verfahren - Überhohe Erdgeschosse und Dichtemasse (Innenentwicklung) in Zonenplan / Bau- und Zonenreglement sichern - Sichern der Gebäudestellungen zur Kantonsstrasse mittels Baulinien - Situative Prüfung, ob Bebauungs- oder Gestaltungspläne notwendig sind. - Fusswegrichtplan
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> - Flankierende Massnahme Hofstetterstrasse: Koordination mit Denkmalpflege für Bauten und mit ASTRA für die Gestaltung der Hofstetterstrasse, - Nutzungsplanung: Da kein Zeitdruck besteht, sind die massgebenden Vorschriften im Rahmen der Gesamtrevision zu überprüfen. - Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure): Sobald Entwicklungsdruck besteht - Koordination mit kantonaler Denkmalpflege bei allen Verfahren.
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.7 Merkblatt 7 Lockere Vorstadt / Amlehnbereich

IST-ZUSTAND

Verortung








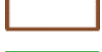




	Legende
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Strukturen verdichten	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Städtische Verdichtung	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Landschaftsbezüge / ökologische Vernetzung	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	



Abbildung 23.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Lockere Vorstadt (orange umrandet)
 Überlagerung mit wassergeprägten Grünräumen (blaupunktiert)
 Überlagert mit Bereichen zu wahren (braun schraffiert)
 Überlagert mit Bereichen Strukturwandel langfristig erwünscht (gelb schraffiert)
 Angrenzend an städtische Verdichtung (im Osten)
 Angrenzend an QSV Tankstelle und kleinkörnige Vorstadt (im Westen)



Abbildung 24.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 25.: Pforte Brunnmattstrasse, google street view, Stand März 2019

Ausgangslage

Es sind keine Bauabsichten bekannt.
 Die lockere Vorstadt befindet sich zwischen dem Abschnitt städtische Verdichtung und feinkörnige Vorstadt. Sie ist geprägt von Bauten, welche meist stark von der Strasse zurückspringen. Dabei sind auch ortstypische höhere Häuser zu finden, welche durch den grossen Rücksprung und Abstandsgrün wenig zur Belebung des Strassenzuges beitragen.
 Strassennordseitig definieren vor allem Grünräume die Raumbegrenzung. Der eingedolte Bach erklärt den grossen Gebäuderücksprung strassennordseitig. Strassensüdseitig gibt es zwei markante Gebäude, welche ähnlich einer Pforte, die Identität des dahinterliegenden Wohnquartiers bis an die Luzernerstrasse hinaustragen.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: offen / rückspringend mit Vorbereichen
- Ausrichtung zum Strassenraum: strassennordseitig längs, strassensüdseitig meist frei, Pfortenbildend bei der Brunnmattstrasse
- Baufuchten: vor- und rückspringend
- Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt / Megastruktur
- Typologie: Punktbauten / Megastruktur Hochbau
- Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach

Nutzung

OG: Wohnen
 EG: Dienstleistung / Wohnen

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: strassennordseitig privat – öffentlicher Park, strassensüdseitig halböffentliche Abstandsgrünwiese, Privatgärten
 Typologie: Park / Vorgarten / Strassenraum
 Nutzung: Ausruhen / Garten
 Ausprägung: Grünraum / mineralisch / verkehrsorientiert / Wassergeprägt

Verkehr

Verkehrsgeprägter Strassenabschnitt, gut erschlossen mit ÖV-Haltestelle Alpenstrasse

Besonderheit



Abbildung 26.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Die zwei Gebäude an der Kreuzung mit der Brunnmattstrasse sind im kantonalen Denkmalverzeichnis und BIV als erhaltenswert eingestuft. Sie haben eine wichtige Scharnierfunktion zwischen der Bebauung an der Luzernerstrasse und dem dahinterliegenden kleinteiligeren Wohnquartier Brunnmatt und Kehrhof. Sie sind Teil der Baugruppe Brunnmatt.

Verweis Planungen

Strassennordseitig ist der wassergeprägte Grünraum Teil vom zu erstellenden übergeordneten Bepflanzungs- und Gestaltungskonzept. Sonst sind keine Planungen und Bauabsichten bekannt.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Bewahren / Weiterentwickeln / Neuorientieren</p> <p>Die heute lockere Vorstadt ist das Bindeglied zwischen der städtischen Verdichtung und der kleinkörnigen Vorstadt. Der nordseitig von wasser-geprägten Grünraum und dem Amlehngarten geprägten Strassenbild, weist auf der Südseite keinen homogenen Städtebau auf. Langfristig gilt es dies zu erreichen. Nordseitig wassergeprägter Grünraum. Südseitig leicht zurückversetzte Gebäude mit kleinen Vorbereichen und einheitlicher Bauhöhe ohne markante Hochpunkte. Dies hat das Potential zu einer flächigeren städtischen Verdichtung mit mehr genutzten Freiflächen. Der lockere Bebauungscharakter soll weiterbestehen bleiben und Grünräume und genutzte Vorbereiche den Strassenraum prägen. Strassenabschnitt beschauliches Wohnen und langfristige Umstrukturierung der Hochbauten.</p> <p>Südseite: Umzonung Volumenerhaltungszone; Grünzone als Vorbereich festsetzen, Parkierung in Vorbereichen vermeiden.</p>
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: strassennordseitig zurückspringend offen / strassensüdseitig mit nutzbaren Vorgärten ohne Abstandsgrün – Ausrichtung zum Strassenraum: parallel, Vorgärten, Südseite Gebäude näher an die Strasse bauen – Baufluchten: linear – Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt – Typologie: Punktbauten – Höhe: strassennordseitig 4 VG / strassensüdseitig maximal 4 VG, Hochparterre zulässig – Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach
Wunsch-Verdichtung	<p>Verdichtung durch optimierte Neubauten ohne Hochpunkte, max. 4 Vollgeschosse mit grösserem Fussabdruck und zwingendem Nutzungskonzept der Freiflächen</p>
Wunsch-Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung EG: Wohnen / Dienstleistung</p>
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: strassennordseitig öffentlich im Park sonst privat, strassensüdseitig privat bis halböffentlich mit Vorbereichen – Typologie: Vorgarten, Park – Nutzung: Parknutzung: Freizeit, Ausruhen / private Gärten – Ausprägung: allgemein Grünraum / strassennordseitig wassergeprägt gemäss übergeordnetem Konzept (zu erstellen)
Adressbildung	<p>Strassenseitig</p>
Durchwegung	<p>Öffentliches Wegnetz fördern, Durchwegung durch Privatparzellen vermeiden, strassenseitige Erschliessung.</p>
Verkehr	<p>Verkehrsorientierter Abschnitt mit privaten und öffentlichen Vorbereichen mit Grüncharakter.</p>

Besonderheit	Die Hochbauten haben einen rechtskräftigen Volumenschutz, den es langfristig für eine homogenere Quartierverträglichkeit und städtische Verdichtung in der Fläche aufzuheben gilt.
--------------	--

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Mittlere Priorität: aktiver Handlungsbedarf in 5-10 Jahren (Ortsplanungsrevision, Aufhebung Volumenschutz)
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / kantonale Denkmalpflege
Koordination	Koordination mit übergeordnetem Konzept wassergeprägte Grünräume Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt Kriens / zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Aufhebung Volumenschutz, höhere Bauten: Anpassung Bau- und Zonenreglement / Zonenplan im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision – Sicherung Vorgärten: Bau- und Zonenreglement / Zonenplan im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision – Konzept Wassergeprägte Grünräume erarbeiten, Rechtliche Sicherung im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzungsplanung: Gesamtrevision Ortsplanung bis 2023 – Initiierung Konzept Wassergeprägte Grünräume
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.8 Merkblatt 8 QSV Tankstelle

IST-ZUSTAND

Verortung










	Legende
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Wassergeprägter Grünraum	



Abbildung 27.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

QSV Tankstelle mit Symbolfunktion (rot gestrichelter Perimeter, Strukturwandel mittelfristig erwünscht)
 Angrenzend an lockere Vorstadt im Osten
 Angrenzend an kleinkörnige Vorstadt im Westen
 Angrenzend an zu wahren Bereich im Norden

Die Tankstelle steht an einem strategischen Ort wo die Schachenstrasse von Norden her auf die Luzernerstrasse trifft. Im Süden verläuft die Hochrainstrasse parallel zur Tankstelle ohne Anschluss an die Luzernerstrasse. Auch die Zunerstrasse ist dort nicht mit der Luzernerstrasse verbunden.



Abbildung 28.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen

Das einstöckige Gebäude der Tankstelle vermag den Strassenraum nicht zu definieren.



Abbildung 29.: Foto Planteam S AG, September 2017

Ausgangslage

Es sind keine Bauabsichten der Tankstelle bekannt.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: Areal mit eigener Regel
- Ausrichtung zum Strassenraum: längs
- Baufluchten: linear zurückversetzt
- Körnigkeit: Gemischt
- Typologie: Zeilenbauten
- Dachform: Flachdach

Nutzung

OG: keines
 EG: Verkauf / Infrastruktur Tankstelle

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich
 Typologie: Strassenraum
 Nutzung: Tankstelle
 Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert

Verkehr

Strategischer Ort wo Schachenstrasse auf die Luzernerstrasse trifft. Verkehrsorientiert, gut erschlossen, ÖV Haltestelle direkt vor der Tankstelle. Querung für Fussverkehr schwierig. Anbindung an das Wohnquartier Hochrainstrasse zur Luzernerstrasse ist unattraktiv.

Besonderheit

Durch die Funktion der Tankstelle kann der Tankstellenshop von besonderen Öffnungszeiten profitieren und bietet so dem Quartier und Durchgangsverkehr eine Nahversorgungsmöglichkeit auch ausserhalb der üblichen Ladenöffnungszeiten. Der Attraktivität des Geschäftsmodells steht nicht mit der unattraktiven baulichen Erscheinung in Einklang.

Verweis Planungen

Testplanung Kantonsstrasse hier relevant, Tankstelle ist ein wichtiger Stakeholder / Interessensvertreter

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Weiterentwickeln / Neuorientieren</p> <p>Die Tankstelle und ihr Umschwung bieten ein grosses Potential zur Weiterentwicklung und Neuorientierung. Einerseits ist das Potential der Verdichtung des Tankstellengebäudes selbst offensichtlich. Das eingeschossige Gebäude kann zu einem mehrgeschossigen Bau werden welches den Strassenraum besser zu fassen vermag. Die Erdgeschossnutzung kann weiter bestehen bleiben und mit einer aufgewerteten Aussenraumgestaltung zu einem besseren Erscheinungsbild beitragen.</p> <p>Es besteht im Zuge eines grösseren Bauvorhabens auch das Potential, die Verlängerung der Zunacherstrasse auf die Luzernerstrasse auch für den motorisierten Verkehr zu prüfen (z.B. als Variante in der Testplanung Kantonsstrasse) oder zumindest die Fuss- und Veloanbindung vom rückwärtigen Wohnquartier zu verbessern.</p> <p>Ein Qualitätssicherungsverfahren kann an diesem Ort am zielführendsten zu einer abgestimmten Bestlösung führen.</p>
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: Areal mit eigener Regel / neu definieren mit QSV – Ausrichtung zum Strassenraum: längs / neu definieren mit QSV – Baufluchten: linear – Körnigkeit: neu definieren mit QSV – Typologie: Zeilenbauten / neu definieren mit QSV – Höhe: max 5 Vollgeschosse – Dachform: Flachdach / neu definieren mit QSV
Wunsch-Verdichtung	<p>Verdichtung optimierte Neubauten und Verdichtung in die Höhe neu definieren mit QSV</p>
Wunsch-Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Infrastruktur Tankstelle</p>
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich – Typologie: Tankstellenvorfahrt mit Aussenraumgestaltung, Wegnetz – Nutzung: Erschliessung / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe – Ausprägung: Grünraum / mineralisch
Adressbildung	<p>Tankstelle Luzernerstrassenseitig, Wohnbauten / Obergeschossnutzung auch über Hochrainstrasse denkbar</p>
Durchwegung	<p>Beibehalten / fördern</p> <p>Eine Verlängerung der Zunacherstrasse auf die Luzernerstrasse kann hier für den Fuss- und Veloverkehr geprüft werden um das Wohnquartier besser mit der ÖV-Haltestelle zu vernetzen und auch besser mit dem nördlich gelegenen Wohnquartier zu verbinden.</p>

Verkehr	Eine Verlängerung der Zunacherstrasse auf die Luzernerstrasse kann hier auch für den motorisierten Verkehr geprüft werden. Dies im Zusammenhang mit übergeordneten Verkehrslösungen, um eine Begegnungszone mit Temporeduktion im Zentrum zu schaffen. Es ist auch denkbar einen Kreisel vor der Tankstelle zu prüfen. Dieser strategische Kreuzungspunkt bietet ausserdem wahrscheinlich auch genügend Platz dafür. Der Raum um die Tankstelle soll in der Testplanung der Kantonsstrasse miteinbezogen werden und verkehrliche Varianten sollen geprüft werden können. Auf eine qualitative Aussenraumgestaltung und hohe Freiraumqualität mit Naturelementen (Altbaumbestand) soll geachtet werden.
Besonderheit	Strategischer Kreuzungspunkt mit viel Potential zur Aufwertung des übergeordneten Verkehrssystems sowie zur Aufwertung des Sekundären Wegnetzes. Das bauliche Verdichtungspotential mit gleichzeitiger räumlicher Fassung des Strassenraumes ist ebenfalls gross.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt, für Testplanung Kantonsstrasse
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer (insbesondere Grundstücke Nrn. 210, 211, 2212, 2222)
Koordination	Koordination mit Testplanung Kantonsstrasse Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
Kosten / Finanzierung	zu Lasten Beteiligte / Stadt Kriens / Kanton für Strasse
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Testplanung Kantonsstrasse – Qualitätsvorschriften in Bau- und Zonenreglement – Evtl. Sondernutzungsplanung (falls Regelbauweise nicht eingehalten werden kann) – Baulinien zur Definition allfälliger wichtiger Fluchten (abhängig vom Resultat des qualitätssichernden Verfahrens)
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Testplanung Kantonsstrasse – Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure), daraus resultierend evtl. eine Sondernutzungsplanung – Anpassung BZR im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.9 Merkblatt 9 Kleinkörnige Vorstadt / Eigenheimweg

IST-ZUSTAND

Verortung












	Legende
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	



Abbildung 30.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Kleinkörnige Vorstadt (braun schraffiert mit z.T. gelb schraffierten Bereichen)
 Tor Zentrum Ost schliesst die Kleinkörnige Vorstadt westlich ab, mit Symbolcharakter
 Angrenzend an QSV Tankstelle im Osten (orange schraffiert)



Abbildung 31.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 32.: Foto Planteam S AG, April 2017

Ausgangslage

Es sind keine Bauabsichten bekannt.
 Die kleinkörnige Vorstadt weist eine fast einheitliche, vorstädtische, strassenbegleitende Bebauungsstruktur mit ortstypischem Charakter auf.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: offen
- Ausrichtung zum Strassenraum: parallel mit 1 Ausnahme frei
- Baufuchten: linear
- Körnigkeit: Kleinteilig
- Typologie: Punktbauten / Ausnahmen Zeilenbauten
- Dachform: Walmdach / Mansardendach / z.T. Giebedach

Nutzung

OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten
 EG: Verkauf / Dienstleistung / Gastrogewerbe / Wohnen

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: strassennordseitig Privat – Halböffentlich – Öffentlich, strassensüdseitig öffentlicher Strassenraum
 Typologie: strassennordseitig Vorgarten, Vorbereich, Parkierung / strassensüdseitig direkter Strassenraum ohne Vorbereiche (mit Ausnahmen)
 Nutzung: Vorbereich, Garten / Parkierung / Strassenraum
 Ausprägung: mineralisch, verkehrsorientiert, z.T. Grünraum

Verkehr

Dieses Stück der kleinkörnigen Vorstadt weist keine Bushaltestelle auf, sie sind östlich und westlich davon zu finden. Es ist ein verkehrsorientiertes Durchgangsstück mit vorstädtischem Baucharakter.

Besonderheit



Abbildung 33.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Im Osten ist das Doppelmehrfamilienhaus im kantonalen Denkmalverzeichnis und BIV als schützenswert eingestuft. Direkter Nachbar ist ein quer zur Strasse stehender erhaltenswerter Bau von 1700/1959. Auf der Strassennordseite sind drei weitere Wohn- und zum Teil Geschäftshäuser als erhaltenswert eingestuft. Im Westen bildet ein reichlich dekoriertes Wohn- und Geschäftshaus den Abschluss der kleinkörnigen Vorstadt und ist gleichzeitig das Tor Zentrum Ost. Das Gebäude auf den Parzellen 286 und 287 ist strukturell untypisch für die kleinkörnige Vorstadt. Verengender Strassenraumabschnitt zwischen Raumausweitung bei der Tankstelle und vor dem Bellpark.

Verweis Planungen	Es bestehen keine bekannten Bauabsichten für Gebäude. Testplanung Kantonsstrasse ist hier auch relevant.
-------------------	--

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	Bewahren / Weiterentwickeln Der vorstädtische Charakter des Strassenzuges ist zu wahren. Die ortsspezifischen Strukturen bieten auch Potential zur Weiterentwicklung und Verdichtung unter Wahrung der bestehenden Qualitäten. Ortsuntypische Bauten, welche sich nicht in das vorherrschende Verhalten zur Strasse eingliedern, sollen sich langfristig in die Struktur einreihen. Zukunftsbild: hohe, schlanke, nah-aneinander-stehende ortsspezifische Bauten mit einseitigen Vorbereichen und rückwärtigen Gartenqualitäten, eingegliedert und verträglich mit historischer Bausubstanz. Vorbereiche sind zu klären und Parkierung im Vorbereich zu vermeiden.
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: strassennordseitig status quo offen mit Vorgarten / Vorbereich, strassensüdseitig status quo offen ohne Vorbereiche – Ausrichtung zum Strassenraum: längs – Baufuchten: linear – Körnigkeit: Kleinteilig – Typologie: Punktbauten – Höhe: Denkmalschutz status quo, sonst Aufstockung mit gleichem Fussabdruck bis max. 5 Vollgeschossen – Dachform: Giebeldach / Walmdach / Neubauten Flachdach zulässig
Wunsch-Verdichtung	Verdichtung in die Höhe, gleicher Fussabdruck
Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Kultur / Bildung EG: Dienstleistung / Gastrogewerbe / Wohnen

Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: strassennordseitig Privat – Halböffentlich – Öffentlich / strassensüdseitig direkt Fassade ohne Vorbereich – Typologie: Garten zwischen den Bauten und gebäuerückwärtig, strassennordseitig mit Vorbereich, strassensüdseitig ohne Vorbereiche – Nutzung: Garten / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe – Ausprägung: Grünraum / mineralisch
Adressbildung	Strassenseitig
Durchwegung	Keine Durchwegung durch Gärten, strassenseitige Wegbeziehungen fördern
Verkehr	Strassenabschnitt mit Durchgangsverkehrcharakter ohne räumliche Ausweitungen für die Aufnahme von ÖV-Haltestellen, Temporeduktion zum Zentrum hin
Besonderheit	Ortstypische fast durchgehend homogene Baustruktur mit vorstädtischem Charakter und Potential zur Weiterentwicklung.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Keine Priorität, Handlungsbedarf / Umsetzung bei Bedarf der Grundeigentümer
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer /
Koordination	Testplanung Kantonsstrasse: extern zu vergeben, vif Kanton Luzern und Stadt Kriens. Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt zu Lasten Beteiligte / abzuklären
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Für Status quo Fussabdruck und Regelung der max. Höhe, Körnigkeit: Bau- und Zonenreglement / Zonenplan – Entlang Kantonsstrasse: Baulinien – Einbezug Fachgremium rechtlich sichern
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Start Testplanung Kantonsstrasse – Nutzungsplanung (Teilrevision oder Gesamtrevision)
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.10 Merkblatt 10 Zentrum

IST-ZUSTAND

Verortung


















	Legende
Strassenbegleitende und offene Bebauung	
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Lockere vorstädtische Obernauerstrasse	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	



Abbildung 34.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Zentrumsbereich zwischen Tor Zentrum Ost und Tor Zentrum West (braune Freiflächen)
Überlagerung Grünräume Bellpark, Kirchhügel, Turbinenpark
Überlagerung mehrere QSV: Gemeindestrasse, Zeier-Areal, Dorfplatz, Busschliefe, Geviert Zentrum, Melchior-Schnyder

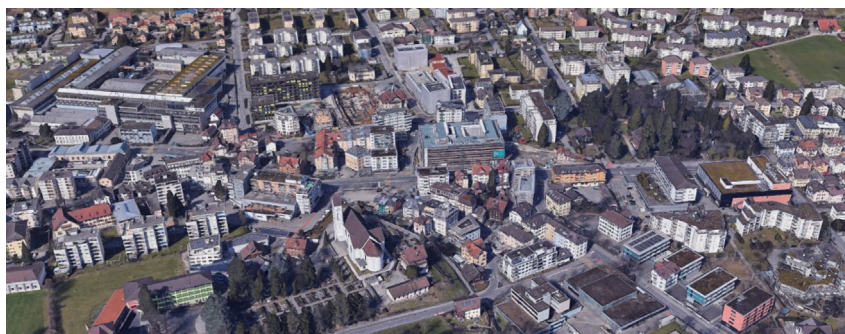


Abbildung 35.: google earth, Stand Mai 2019

Das Zentrum ist das Herz von Kriens.

Wenn ein roter Teppich für die Stube von Kriens ausgerollt wird, ist es im nebenan dargestellten Bereich.

Konzentration der Aktivitäten auf einen kleineren dafür umso qualitativeren Zentrumsbereich mit hoher Aufenthalts- und Gestaltungsqualität
Zentrumsaufwertung zwischen Bellpark, Galluskirche und Turbinenpark, die grünen Lungen des Zentrums



Abbildung 36.: konzeptioneller Zentrumsplan, Planteam S AG, Stand März 2019

Zentrumsbereich zwischen Tor Zentrum Ost und Tor Zentrum West (braune Freiflächen)
Überlagerung Grünräume Bellpark, Kirchhügel, Turbinenpark
Überlagerung mehrere QSV: Gemeindestrasse, Zeier-Areal, Dorfplatz, Busschliefe, Geviert Zentrum, Melchior-Schnyder

Impressionen

Alt und Neu

Das Zentrum von Kriens zeichnet sich aus einer ausgewogenen Mischung aus alter und neuer Bausubstanz.



Abbildung 37.: Foto Planteam S AG, März 2018

Gross und Klein

Unterschiedliche Bautypen und Gebäudevolumen prägen das Zentrum von Kriens. Die kleinmassstäblichen Bauten verweisen auf den menschlichen Massstab.

Dies führt zu einem Wohlgefühl des Menschen in diesem Raum, da das Umfeld seinen Massstab aufnimmt.



Abbildung 38.: Foto Planteam S AG, März 2019

Zwischenräume

Die kleinen Zwischenräume der zentralen Gevierte verweisen auf eine ortstypische und historisch gewachsene Struktur.



Abbildung 39.: Foto Planteam S AG, Januar 2019

Vor- und Rücksprünge

Vor- und Rücksprünge ergeben natürliche Warteräume und dienen der verlangsamten Bewegung. Sie verengen und weiten Strassenräume aus und dienen der Entschleunigung. Ausserdem sind die vorspringenden Schaufenster besonders gewerbefördernd, weil sie eine erhöhte Sichtbarkeit haben.



Abbildung 40.: Foto Planteam S AG, April 2017

Ausgangslage

Der verkehrsorientierte Strassenraum prägt die öffentlichen Aussenräume im Zentrum. Gleichzeitig erfahren Kleingewerbe eine grosse Konkurrenz aus dem Internethandel. Gewerbefördernde Massnahmen sollen der Abwanderung des Kleingewerbes und der Konkurrenz aus dem Internet entgegenwirken.

Ziel ist ein lebendiges Zentrum mit Laufkundschaft im Herzen von Kriens zu haben. Die Massnahmen für eine erhöhte Aufenthaltsqualität sind zunächst in der Gestaltung der Aussenräume zu finden: für eine Erhöhung der Querungsqualität im Strassenraum und ein attraktives Flanieren.

Das Zentrum von Kriens steht in ständigem Wandel. Es wurde bereits viel in den letzten Jahren gebaut und gestaltet und es gibt weiterhin viele Bauabsichten. Es gibt auch mehrere spezifische Merkblätter für Teile des Zentrums. In diesem Merkblatt geht es um übergeordnete Prinzipien für das Zentrum.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: Geviert mit eigener Regel, meist kleiner Fussabdruck, enge Zwischenräume
- Ausrichtung zum Strassenraum: quer und längs
- Baufluchten: vor- und rückspringend
- Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt / Grosskörnig
- Typologie: Punktbauten / Zeilenbauten / Geviert
- Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach / Mansardendach

Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Kultur / Bildung / Verwaltung EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Wohnen / Sport / Freizeit / Parkgaragen
Freiraum	Öffentlichkeitsgrad: viel Öffentlich – mässig Halböffentlich – wenig Privat Typologie: Park (Bellpark, Kirchhügel, Turbinenpark), Platz (Dorfplatz, Stadtplatz, Busschleife), Strassenräume, Geviert-Innenhöfe Nutzung: Flanieren, Ausruhen / Friedhof / Wochenmarkt / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe / Strassenraum / Erschliessung / Kultur Ausprägung: mehrheitlich mineralisch / verkehrsorientiert
Verkehr	Verkehrsorientierter Strassenraum. Vereinzelt und nicht optimal platzierte Querungsmöglichkeiten. Gute ÖV-Erschliessung.
Besonderheit	Die denkmalpflegerischen Aspekte sind in den einzelnen Zentrumsmerkblätter aufgeführt. Das Zentrum von Kriens steht im übergeordneten Sinne mit dem Zentrum von Luzern und Horw im Dialog. Weiter steht das Herz von Kriens im Dialog mit kommunalen Subzentren wie das neue Eingangstor Kriens und der Kupferhammer, das historische Obernau und das Zentrum Mattenhof .
Verweis Planungen	Testplanung Kantonsstrasse zur Temporeduktion im Zentrum sowie Platzgestaltung Dorfplatz und Busschleife.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	Bewahren / Weiterentwickeln Die Aufenthaltsqualität im Zentrum soll erhöht werden und das Flanieren attraktiv gestaltet werden. Dafür gilt es die Aussenräume qualitativ zu gestalten und eine flächige Querung im Zentrumsbereich zu ermöglichen. Baulich sollen die historischen Wurzeln des Zentrums spürbar bleiben. Das weitere Wachstum und Verdichten im Zentrum soll eine ausgewogene Mischung von Altem und Neuem sein. Dabei gilt es auch eine gute Mischung der Baukörper zu wahren, Kleinstbauten dürfen und sollen neben Grossbauten ihren Platz haben. Der Dialog zwischen Bauten unterschiedlicher Körnung weist auf einen historisch gewachsenen Kern hin. Dies soll gewahrt werden, lässt zugleich eine zukunftsweisende Entwicklung einzelner ausgewählter Baukörper zu. Ortsspezifische Raumqualitäten sollen erhalten werden, wie die engen Zwischenräume der Gevierte oder die Sichtachsen auf die Galluskirche. Die Konzentration auf einen kleinen aber feinen Perimeter als Herz von Kriens mit Laufkundschaft ist wünschenswert.
--------------------	---

Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> - Bauweise strassenseitig: Geviert mit eigener Regel / neu definieren mit QSV - Ausrichtung zum Strassenraum: quer / längs / vor- und rückspringen / neu definieren mit QSV - Baufluchten: vor- und rückspringend - Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt / Grosskörnig - Typologie: Punktbauten / Zeilenbauten / Geviert - Höhe: status quo / max. 6 Vollgeschosse - Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach / neu definieren mit QSV
Wunsch-Verdichtung	<p>Verdichtung in die Höhe, gleicher Fussabdruck für Bauten an der Luzernerstrasse (Geviert Zentrum)</p> <p>Im Zentrumsbereich sind die Verdichtungspotenziale spezifisch anzuschauen und zu entwickeln. Die Merkblätter welche Handlungsfelder im Zentrumsbereich behandeln, beruhen auf folgenden gezielt zu wählenden Verdichtungsstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verdichtung in die Tiefe, gleiche Höhe - Verdichtung durch neue Zwischenbauten - Verdichtung optimierte Neubauten - Keine Verdichtung - Neue Typologien durch QSV definieren
Wunsch-Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Kultur / Bildung EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe</p>
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtheitliches Gestaltungskonzept Aussenräume (Materialisierung Bodenbelag, Beleuchtung, Mobiliar, Informationsträger, Werbung, ...) - Öffentlichkeitsgrad: viel Öffentlich – wenig Halböffentlich – wenig Privat - Typologie: Platz- und Strassenraum von Fassade zu Fassade / Park / Geviert Innenhof - Nutzung: Freizeit / Ausruhen / Garten / Friedhof / Wochenmarkt / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe / Strassenraum / Erschliessung / Kultur - Ausprägung: Grünraum / mineralisch / nicht-verkehrorientiert / Wassergeprägt gemäss übergeordnetem Konzept (zu erstellen) / zu definieren mit QSV
Adressbildung	Strassenseitig
Durchwegung	<p>Beibehalten / fördern</p> <p>Neue Durchwegung zwischen QSV Gemeindehausstrasse und QSV Melhior-Schnyder – Querungsverbesserung im Zentrumsbereich durch Temporeduktion, Durchwegung Gevierte zulassen und fördern</p>

Verkehr Temporeduktion für flächige Querung, Begegnungszone im Zentrum, zentrale Parkgarage zur Förderung von Laufkundschaft, Veloabstellplätze zentral anordnen, Lage ÖV-Haltestellen mit Gestaltung Strassen- und Platzraum abgestimmt (hohe Haltekanten vis-à-vis anordnen, ansonsten flächige Strassenraumgestaltung von Fassade zu Fassade)

Besonderheit Das Zentrum von Kriens steht im Dialog zu den Nutzungen mit anderen Zentren. Thematische Schwerpunkte sollen gesetzt werden, damit die Zentren sich nicht gegenseitig konkurrenzieren. Der Verkauf von Gütern des täglichen Gebrauch soll vor allem im Zentrum stattfinden und in sehr kleinem Masse in den Quartieren.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt

Beteiligte Akteure Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / kantonale Denkmalpflege / Kanton Luzern

Koordination

- Testplanung Kantonsstrasse inklusive Platz- und Strassenräume, gesamtheitliches Gestaltungskonzept Aussenräume : Verkehr, Städtebau, Materialisierung Bodenbelag, Beleuchtung, Mobiliar, Informationsträger, Werbung,
- Stadt Kriens und Kanton Luzern, LuzernSüd für die Nutzungsfragen und thematischen Schwerpunkte den Zentrumsfunktionen und Aussenräumen
- Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens und externe

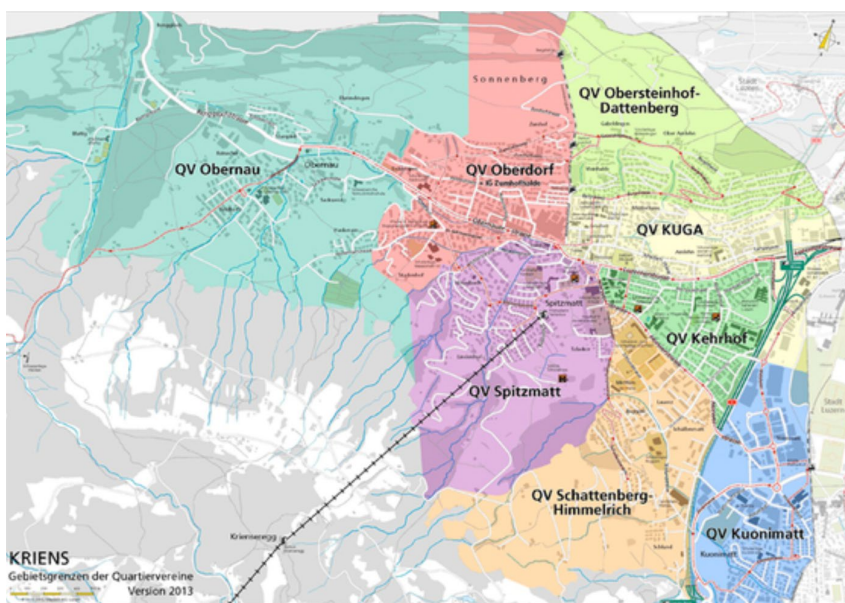


Abbildung 41.: Gebietsgrenzen der Quartiervereine Version 2013
 Quelle: www.stadt-kriens.ch/portraet/quartiere.page/555

Eine Möglichkeit zur Koordination und Stärkung des Gewerbes im Zentrum und Stärkung des Zentrums als solches ist, einen Zentrumsverein zu gründen mit Einbezug des Gewerbes. So werden die Interessen des Zentrums auch als Quartierverein berücksichtigt und auf dieser Ebene vertreten. Bebauungsplan Dorfkern (aufheben / anpassen)

Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt Kriens / zu Lasten Kanton / zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	<p>Testplanung Kantonsstrasse mit Gestaltung Dorfplatz und Busschleife, Einbezug Stadtplatz: Sicherung auf verschiedenen Ebenen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Masterplan (strategisch für den Stadtrat und Regierungsrat, nicht behördenverbindlich) – Neuer kommunaler Richtplan (behördenverbindlich) – Sicherung Baumasse und Nutzungen in Bau- und Zonenreglement sowie Zonenplan <p>Weitere:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verschiedene einzelne Qualitätssicherungsverfahren für die Areale des Testplanungssperimeters, siehe andere Merkblätter im Zentrum, daraus resultierend Sondernutzungsplanungen sowie Baulinien – Anpassung Reklamekonzept – Beleuchtungskonzept – Einbezug Fachgremium rechtlich sichern – Bebauungsplan Dorfkern (aufheben / anpassen)
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Gründung Zentrumsverein Kriens – Kommunale Richtplanung: Aufhebung Richtplan Zentrum (2004) – Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure) – Nutzungsplanung: Gesamtrevision Ortsplanung bis 2023; evtl. Projektbezogene Teilrevision falls notwendig (je nach zeitlichem Druck) – Planungszone, sofern Bauabsichten absehbar sind (nur als letztmögliche Massnahme) – Evtl. Einbezug Netzwerk Altstadt für konkrete Fragestellung des Nutzungskonzeptes und / oder für Fragen zur Gründung eines Zentrumvereines. – Sicherung Planungsergebnis des Bell-Areals: Sondernutzungsplanung, Teilrevision Zonenplan/BZR
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.11 Merkblatt 11 Torsituation Zentrum Ost

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Entwicklung mit eigener Regel	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	
Torsituation Ost (blau)	
Angrenzend an kleinkörnige Vorstadt (braun)	
Bellpark (Grün)	
Einkaufszentrum Hofmatt (gelb)	



Abbildung 42.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Dort wo sich der Strassenquerschnitt der kleinkörnigen Vorstadt weitet zwischen Bellpark und Hofmatt aufweitet, entsteht das Tor Zentrum Ost.



Abbildung 43.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 44.: Foto Planteam S AG April 2017

Ausgangslage

Die feinkörnige Vorstadt endet beim Bellpark. Der weite Strassenraum zwischen Bellpark und Einkaufszentrum Hofmatt wird im Osten durch Bauten der feinkörnigen Vorstadt räumlich gefasst. Die Eckbauten bilden das Zentrumstor Ost. Der Erker des schützenswerten Gebäudes auf der rechten Bildseite unterstreicht diese Torfunktion.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: geschlossen
- Ausrichtung zum Strassenraum: längs
- Baufuchten: linear
- Körnigkeit: Kleinteilig
- Typologie: Punktbauten
- Dachform: Mansardenwalmdach mit Turmaufbauten

Nutzung

OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten
 EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Wohnen

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich strassenseitig, Garten privat
 Typologie: Strassenraum, dahinter Garten
 Nutzung: Strassenraum, dahinter privater Garten
 Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert / dahinter Grünraum im Garten

Verkehr

Querung Strassenraum vorhanden, Begegnungszone und flächige Querung ab hier

Besonderheit



Abbildung 45.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Luzernerstrasse 32 schützenswert im kant. Denkmalverzeichnis und Bauinventar. Das Gebäude übernimmt zusammen mit dem gegenüberliegenden Bau die Funktion eines Zentrumscores durch die räumliche Verengung des Strassenraumes.

Verweis Planungen

Nicht bekannt

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung

Bauten Bewahren, Verkehrsberuhigung ab hier

Wunsch-Struktur

- Bauweise strassenseitig: status quo
- Ausrichtung zum Strassenraum: status quo
- Baufuchten: status quo
- Körnigkeit: status quo
- Typologie: status quo
- Höhe: status quo

Wunsch-Verdichtung

Keine merkliche Verdichtung

Wunsch-Nutzung

OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten
EG: Dienstleistung / Wohnen

Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich – Typologie: Strassenraum, dahinter Garten – Nutzung: Strassenraum, dahinter privater Garten – Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert / dahinter Grünraum im Garten
Adressbildung	Strassenseitig
Durchwegung	Durchwegung Privatparzellen nicht zulassen, Durchwegung Strassenraum verbessern mit flächiger Querung
Verkehr	ab diesem Zentrumstor ist eine Temporeduktion im Zentrum räumlich sinnvoll und eine flächige Querung erstrebenswert
Besonderheit	Luzernerstrasse 32 schützenswert im kant. Denkmalverzeichnis und Bauinventar Übernimmt zusammen mit dem gegenüberliegenden Bau die Funktion eines Zentrumtores durch die räumliche Verengung des Strassenraumes

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Mittlere Priorität: aktiver Handlungsbedarf in 5-10 Jahren
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens
Koordination	Mit Testplanung Kantonsstrasse, zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt / Kanton Luzern
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherung Situation im Zonenplan / Bau- und Zonenreglement (Volumensicherung, qualitative Vorgaben zum Aussenraum) – Testplanung Kantonsstrasse – Fusswegrichtplan (Fusswegverbindungen)
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Status quo sichern: Im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision (sofern keine Absichten seitens Grundeigentümer bestehen, ansonsten Planungszone) – Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan Zentrum 2004) – Anpassung Fusswegrichtplan im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.12 Merkblatt 12 Einkaufszentrum Hofmatt

IST-ZUSTAND

Verortung

- Legende
- Strassenbegleitende und offene Bebauung
 - Strukturwandel langfristig erwünscht
 - Strukturwandel mittelfristig erwünscht
 - Strukturen wahren / Volumenschutz
 - Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität
 - Entwicklung mit eigener Regel
 - Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht
 - Torsituation
 - Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter
 - Lockere vorstädtische Luzernerstrasse
 - Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse
 - Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung
 - Perimeter Platzgestaltung
 - Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse
 - Grünraum mit individueller Identität



Abbildung 46.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Einkaufszentrum Hofmatt und Wohnüberbauung (gelb schraffiert)
 Angrenzend an Altersheim Grossfeld (gelb im Süden)
 Angrenzend an Bellpark (grün im Norden)
 Angrenzend an Areal-Zeier (rot-gestrichelt im Westen)



Abbildung 47.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 48.: Foto Planteam S AG April 2017

Ausgangslage	Keine Bauabsichten bekannt
Bebauungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: geschlossen / Areal mit eigener Regel und öffentlicher Durchwegung, überhöhtes EG, Treppenanlage – Ausrichtung zum Strassenraum: querliegende Grossbauten zur Strasse – Baufluchten: linear – Körnigkeit: Grosskörnig – Typologie: Megastruktur mit Zeilenbau
Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe UG: öffentliche Parkgarage</p>
Freiraum	<p>Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich mit Durchwegungsfunktion zum Altersheim Grossfeld Typologie: offene Passage durch Areal mit Treppenanlage vom Strassenraum her Nutzung: Erschliessung / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe Ausprägung: mineralisch</p>
Verkehr	<p>Fusserschliessung, Querung Strassenraum liegt nicht in der axialen Verlängerung der öffentlichen Passage, ÖV Haltestelle unmittelbar in der Nähe Gemeinsame Tiefgarage mit dem Pflegeheim Grossfeld mit mehreren Ein- und Ausfahrten, ähnlich einer unterirdischen Quartierserschliessung mit einzelnen, unattraktiven Aufgängen im Arealinnern</p>

Besonderheit	Grossverteiler bietet Einkaufsmöglichkeit für Güter des täglichen Gebrauchs im Zentrum Öffentliche Durchwegung ist über strassenseitiger Treppenanlage erschlossen Anlieferungsfront seitens Grossfeldstrasse mit Massstabssprung gegenüber dem feinkörnigen Vorstadtquartier
Verweis Planungen	Altersheim Grossfeld hat als direkter Nachbar bekannte Bauabsichten.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	Weiterentwickeln Langfristig sollen sich die Gebäude auch zur Luzernerstrasse hin öffnen. Die Anlieferungssituation zum angrenzenden, feinkörnigen Vorstadtquartier soll im Falle eines grösseren Bauvorhabens überprüft werden.
Wunsch-Struktur	Bauweise strassenseitig: Öffnungen fördern / ebenerdiger Zugang fördern Ausrichtung zum Strassenraum: linear, Befensterung und Öffnung auf Kantonsstrasse erwünscht Baufluchten: status quo, linear und parallel zur Strasse Körnigkeit: Grobkörnig Typologie: Megastruktur Höhe: Status quo
Wunsch-Verdichtung	Keine Verdichtung
Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Verkauf / Dienstleistung / Gastrogewerbe UG: öffentliche Parkgarage
Wunsch-Freiraum	– Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich – Typologie: offene Passage durch Areal bessere ebenerdige, barrierefreiheitsfreundlichere Anbindung suchen – Nutzung: status quo / mehr Aktivierung möglich – Ausprägung: mineralisch / Grünelemente wünschenswert
Adressbildung	Strassenseitig fördern / Passage ebenerdige Anbindung suchen damit der hindernisfreie Zugang nicht über die Tiefgarage gewährleistet ist.
Durchwegung	fördern – wichtige Durchwegung für Fusserschliessung Alters- und Pflegeheim Grossfeld
Verkehr	Strassenquerung in die Passagenachse verschieben, Koordination mit Testplanung Kantonsstrasse, Anlieferungssituation hat Potential zur besseren Einfügung ins Quartier
Besonderheit	Grossverteiler an diesem Standort geeignet, Umstrukturierung der Adressbildung möglich

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Mittlere Priorität: aktiver Handlungsbedarf in 5-10 Jahren
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Institution
Koordination	Koordination mit Testplanung Kantonsstrasse, Koordination mit Planung Altersheim Grossfeld Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / durch Private
Kosten / Finanzierung	zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none">- Gestaltungsplanpflicht in Zonenplan festlegen- QSV bei grösseren Änderungen fordern
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none">- Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan 2004)- Nutzungsplanung: Im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung ist das Gebiet Hofmatt mit einer Gestaltungsplanpflicht zu belegen.- Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure), sofern grössere Änderungen vollzogen werden.
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.13 Merkblatt 13 Altersheim Grossfeld

IST-ZUSTAND

Verortung














	Legende
Strassenbegleitende und offene Bebauung	
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Grünraum mit individueller Identität	



Abbildung 49.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019



Abbildung 50.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 51.: Foto Planteam S AG, 2019



Abbildung 52.: Foto Planteam S AG, Mai 2019



Abbildung 53.: Spielplatz im Park Grossfeld, Foto Planteam S AG, 2019



Abbildung 54.: Fusswegverbindung Nord-Süd im Park Grossfeld, Foto Planteam S AG, Mai 2019



Abbildung 55.: unterirdische Ost-West Achse Hofmattweg, Foto Planteam S AG, 2019

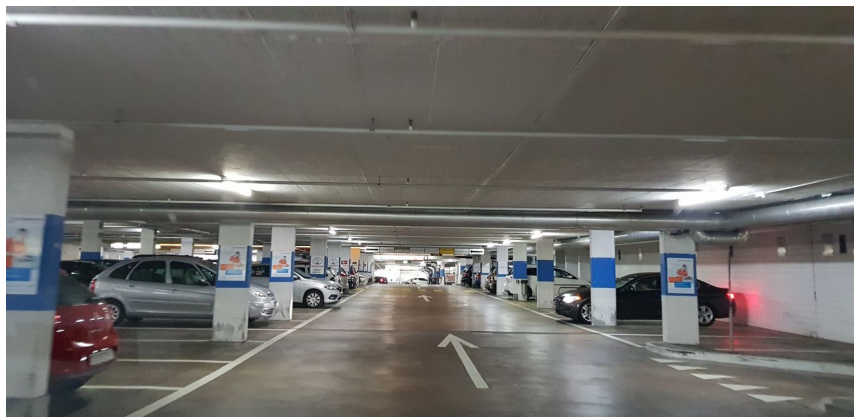


Abbildung 56.: Tiefgarage unter Park, Nord-Süd Richtung, Foto Planteam S AG, 2019

Ausgangslage	Es sind Planungs- und Bauabsichten für das Pflegeheim Grossfeld bekannt.
Bebauungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: Areal mit eigener Regel – Ausrichtung zum Strassenraum: frei – Baufuchten: vor- und rückspringend – Körnigkeit: Megastruktur – Typologie: tentakelartige Megastruktur mit unterschiedlichen Höhen – Dachform: Flachdach
Nutzung	OG: Pflegeheim, Altersheim EG: Pflegeheim öffentliche Nutzungen: Verpflegung und Aufenthaltsräume, Pflegeheiminterne Infrastruktur und Küche
Freiraum	Öffentlichkeitsgrad: Halböffentlich Typologie: Park Nutzung: Ausruhen / Garten / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe / Ausprägung: Grünraum / mineralisch
Verkehr	Gemeinsame Tiefgarage mit dem Einkaufszentrum Hofmatt mit mehreren Ein- und Ausfahrten, ähnlich einer unterirdischen Quartierschliessung mit einzelnen, unattraktiven Aufgängen im Arealinnern

Besonderheit



Abbildung 57.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Der Sichtbetonbau des Alters- und Pflegeheims Grossfeld ist im kantonalen Denkmalverzeichnis und BIV als schützenswert eingestuft. Südlich steht die Villa Grossfeld, welche als wichtigster Vertreter des Schweizerhausstils ebenfalls als schützenswert eingestuft ist.

Der Freiraumpark Grossfeld bildet eine wichtige grüne Quartierschliessung und Erholungs- und Begegnungszone für die Bewohner. Der Freiraumpark im Grossfeld wird von den Ergänzungsbauten der Schule Dorf, die quer zur Horwerstrasse stehen, von den verwinkelten Wohnbauten Richtung Einkaufszentrum Hofmatt, der Villa Grossfeld und den verwinkelten und tentakelartig angelegten Gebäudetrakten des Pflegeheims Grossfeld geprägt. Der Freiraumpark ist grösstenteils durchlässig, bis auf die begrünte Einzäunung des Pflegeheims Grossfeld und der Villa Grossfeld. Die Villa Grossfeld hat selber keinen angemessenen Umschwung auf ihrer Parzelle, profitiert aber un bebauten Raum südlich des Pflegeheims.

Verweis Planungen

Es bestehen Bauabsichten. Die Heime Kriens bestehen aus mehreren Arealen und Bauten: Pflegeheim Grossfeld, Kleinfeld, Zunacher 1 und Zunacher 2.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung

Bewahren / Weiterentwickeln

Der Freiraumpark Grossfeld soll aufgewertet werden und die Quartierschliessungsfunktion verbessert werden. Dabei kann die unterirdische parallele Erschliessungsfunktion für den motorisierten Verkehr bestehen bleiben. Mit strategisch angelegten verbesserten Aufgängen zwischen der Parkierungsebene und der Parkebene, kann der Park besser auch ausserhalb der Öffnungszeiten des Einkaufszentrum Hofmatt belebt werden. Ein neuer zentraler Ausgang sollte an der Kreuzung der Hofmattwege zwischen den Wohnbauten und dem Einkaufszentrum angelegt werden, damit die Fusserschliessung attraktiver in das sekundäre Wegnetz mit dem Park und dem Zentrum (via Weg zwischen Zeier-Areal und Schule Dorf) erfolgt und zur Belebung beiträgt.

Entwicklungs- und Vergrösserungsabsichten der Heime Kriens sollten strategisch über alle verfügbaren Areale studiert werden.

Für das Grossfeld sind verschiedene Szenarien denkbar und sollten in einem geeigneten Qualitätssicherungsverfahren geprüft werden, siehe Verdichtungswünsche. In jedem Fall ist für eine Verdichtung ein Qualitätssicherungsverfahren durchzuführen und die Bedürfnisse, Möglichkeiten und Synergien gesamtheitlich mit den anderen Arealen der Heime Kriens zu untersuchen.

Ein, durchlässiger Freiraum mit ausgewählten Durchgängen in den begrünten Einzäunungen des Pflegeheims ist wünschenswert. Eine Demenzabteilung mit Parkzugang hätte z.B. zur Folge, dass die Einzäunung dicht sein muss. Diese könnte unter Umständen besser an einem anderen Standort vorgesehen werden oder ein einfacher zu kontrollierender Aussenraum auf der Dachterrasse angeboten werden.

Eine Sozialdurchmischung und eine altersübergreifende Begegnungszone im Freiraum zwischen Schule und Bewohner Pflegeheim ist zu fördern: Bänke zum Verweilen vor dem Spielplatz, altersübergreifende und institutionsübergreifende (Schule Dorf und Pflegeheim) Aktivitäten im Freiraum anbieten.

Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> - Bauweise strassenseitig: status quo / offen / Areal mit eigener Regel / neu definieren mit QSV :zu beachten Übergang Körnung und Höhe mit Wohnquartier - Ausrichtung zum Strassenraum: frei / neu definieren mit QSV - Baufluchten: vor- und rückspringend - Körnigkeit: Megastruktur / neu definieren mit QSV - Typologie: Megastruktur / neu definieren mit QSV - Höhe: neu definieren mit QSV - Dachform: neu definieren mit QSV
Wunsch-Verdichtung	<p>Im Park keine Verdichtung. Kleinstbauten für attraktivere Tiefgaragenausgänge erlaubt. Wahrung des Freiraums beim Biotop auch für Villa Grossfeld wichtig. Verdichtungsvarianten für Pflegeheim Grossfeld prüfen in QSV:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verdichtung Pflegeheim in die Höhe mit gleichem Fussabdruck - Verdichtung durch Teilaufstockung der Trakte - Verdichtung durch Neubau ausgewählter Trakte - Verdichtung durch optimierten Neubau
Wunsch-Nutzung	<p>OG: Pflegeheim Grossfeld, Wohnen zwischen Hofmatt und Park, Bildung Schule Dorf EG: geeignet für Kulturangebot / Gastrogewerbe / Gastrogewerbe und Infrastruktur Pflegeheim / Freizeit</p>
Wunsch-Freiraum	<p>Förderung Durchgängigkeit, Verbesserung Parkmöblierung mit Bänken zum Verweilen vor Spielplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsgrad: Park Öffentlich - Grossfeld hoher öffentlicher Charakter – Privat Ville Grossfeld - Typologie: Park / Garten Villa Grossfeld - Nutzung: Erschliessung / Ausruhen / Garten / Spiel / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe / Erschliessung / Kultur / Soziale und altersdurchmischte Begegnungszone - Ausprägung: Grünraum
Adressbildung	<p>über Parkanlage und strassenseitig Grossfeld- und Luzernerstrasse neue Aufgänge Parkgarage Kreuzung Hofmattwege für Parkadressierung</p>
Durchwegung	<p>Fördern Wichtige Durchwegung in Nord-Süd Richtung: Bellpark, Einkaufszentrum Hofmatt / Post, Park Grossfeld bis Quartierkreisel Horwerstrasse wichtige Durchwegung in Ost-West Richtung: Zentrum via Weg zwischen Schule Dorf und Zeier-Areal, Einkaufszentrum Hofmatt und Wohnbauten bis Grossfeldstrasse</p>

Verkehr	Kein motorisierter Verkehr durch Park, Veloweg nur in Ost-west Richtung, Veloverkehr in Nord SüdRichtung auf Grossfeldstrasse oder Horwerstrasse, Fussgängerstreifen beim Quartierkreisel Horwerstrasse vorsehen
Besonderheit	Potential zur Begegnungszone im Park mit Schwerpunkt Sozial- und Altersdurchmischung und aufgewerteten Quartiererschliessung

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt da bereits Bauabsichten seitens Pflegeheim bekannt sind.
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Heime Kriens / Schule Dorf für Aktivitäten und Aussenraumgestaltung
Koordination	Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt / zu Lasten Heime Kriens / zu Lasten Einkaufszentrum Hofmatt und Post
Planungsinstrumente	Je nach Bauabsichten ist ein QSV sinnvoll.
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan Zentrum 2004) – Allfällige Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure)
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.14 Merkblatt 14 QSV Zeier-Areal

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strassenbegleitende und offene Bebauung	
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Grünraum mit individueller Identität	



Abbildung 58.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Geviert Zeier (rot gestrichelt) zwischen Hofmatt (gelb schraffiert, westlich) und Geviert-Zentrum (rot-gestrichelt, östlich)
 Angrenzend an Dorfschule (südlich)



Abbildung 59.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 60.: Foto tgs Architekten, vor 2018

Sicht aus der Gallusstrasse auf das Greterhaus und im Hintergrund links das Zeier-Haus. Das Greterhaus hat eine ortsbauliche wichtige Stellung und ist Fluchtpunkt der Gallusstrasse. Markanter Hinweis seiner historischen Stellung ist, die abgefräste Hauskannte.



Abbildung 61.: Foto Planteam S AG, April 2017



Abbildung 62.: Foto Planteam S AG, März 2018

Ausgangslage

Es bestehen Bauabsichten für das Areal Zeier. Die heute rechtsgültige Baulinie ist strassenseitig im Vergleich zum bestehenden Zeier-Bau zurückversetzt. Ein Neubau müsste also zurückversetzt werden. Das Zeier-Haus hat als solches Bestandesgarantie und kann in seiner aktuellen Baulinie saniert, aber nicht ersetzt, werden. Das Zeier-Haus weist eine hohe ortsbauliche und architektonische Qualität auf und hat dabei auch eine identitätsstiftende Funktion für das Zentrum. Die Bauabsichten betreffen das Ganze Areal.

Bebauungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Bauweise strassenseitig: geschlossen - Ausrichtung zum Strassenraum: längs - Baufuchten: linear - Körnigkeit: Gemischt - Typologie: Zeilenbauten strassenseitig, Punktbauten im Areal - Dachform: Walmdach strassenseitig / Walm- und Satteldach im Hof
Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung EG: Verkauf / Dienstleistung / Parkgaragen</p>
Freiraum	<p>Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich strassenseitig – Halböffentlich im Hof Typologie: Geviert Innenhof / Strassenraum Nutzung: Erschliessung Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert</p>
Verkehr	<p>MIV-Erschliessung der Parkgaragen über Innenhof, Veloroute und Fussweg zwischen Horwerstrasse- und Hofmattweg im Süden</p>

Besonderheit



Abbildung 63.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Das Zeier-Haus ist im im kant. Denkmalverzeichnis und Bauinventar als erhaltenswert eingestuft. Die Empfehlung aus Sicht der Zentrumsentwicklung und Entwicklung Luzerner- und Obernauerstrasse ist, das Zeier-Haus zu erhalten.

Das Greterhaus und Wohnhaus sind beide ebenfalls als erhaltenswert eingestuft, könnten mit einem QSV aber einer neuen Bebauung weichen.

Besonderheit Veloverbindung im Süden zum Dorfschulhaus hin.
 Aussenraumqualitäten zum Dorfschulhaus, Veloweg, hochstämmiger Baum, Parzellenform
 Topographie: Höhenunterschied zwischen Horwerstrasse und Hofmattweg.

Verweis Planungen

Bauabsichten Zeier-Areal mit QSV, Koordination Testplanung Kantonsstrasse / Verkehrslösung Kreisel aus dem GVKK

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung

Bewahren / neuorientieren
 Empfehlung: Das Zeier-Haus soll saniert werden und von seiner Bestandesgarantie mit vorgelagerte Situation gegenüber der rechtsgültigen Baulinie bestehen bleiben. Dahinter können hochwertige Neubauten mit gutem Situationswert erstellt werden. Ein besonders sensibler Umgang ist für die Freiräume erwünscht. Der Umgang Verkehrsfragen ist in dieser Planung relevant. Einerseits mit der Frage Kreisel Horwerstrasse / Testplanung Kantonsstrasse, Erschliessung Areal idealerweise vom Hofmattweg und Veloschnellroute im Süden zur Dorfschule hin.
 In einem langfristigen Zeithorizont (plus 30 Jahre) kann das Zeier-Haus mit angepasster Rechtslage betreffend Baulinie, an Ort und Stelle ersetzt werden. Ein Qualitätssicherungsverfahren QSV ist in jedem Falle für die Entwicklung des Areals vorzusehen.
 In der Bepanung des Areals ist die ortsbauliche Stellung des Greterhauses besonders zu beachten. Dieses weist eine identitätsstiftende und orientierende Funktion in der Sichtachse von der Gallusstrasse her auf.

Wunsch-Struktur

- Bauweise strassenseitig: status quo, Geviert neu definieren mit QSV
- Ausrichtung zum Strassenraum: längs zur Luzernerstrasse, sonst neu definieren mit QSV
- Baufluchten: linear
- Körnigkeit: Gemischt / neu definieren mit QSV
- Typologie: Zeilenbauten Luzernerstrasse / Geviert neu definieren mit QSV
- Höhe: Zeier-Haus erhalten, Höhe Arealbauten mit QSV definieren, langfristig Höhe Zeier-Haus +2VG
- Dachform: Walmdach / Flachdach / neu definieren mit QSV

Wunsch-Verdichtung

neu definieren mit QSV

Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Verkauf / Dienstleistung / Kultur / Bildung / Kleingewerbe / Wohnen im Hof
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich – Halböffentlich – Privater Anteil denkbar – Typologie: neu definieren mit QSV – Nutzung: neu definieren mit QSV – Ausprägung: neu definieren mit QSV
Adressbildung	Strassenseitig Hauptadresse / Innenhofseitig
Durchwegung	Fördern – Velo- und Fussquerung gewährleisten O-W
Verkehr	MIV-Erschliessung nur über Hofmattweg
Besonderheit	Zeier-Haus erhalten, Hinterer Teil neu orientieren und entwickeln. Eignet sich für die Entwicklung neuer, ortsspezifischen Typologien, welche den komplexen räumlichen Anforderungen des Gevierts Rechnung tragen können. QSV Parzellenbegradigungen oder Landabtausch zur Dorfschule hin sind bei gegebenem Nachweis an Qualität für das Geviert-Zeier samt Umgebung denkbar.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Keine Priorität, Handlungsbedarf / Umsetzung bei Bedarf der Grundeigentümer
Beteiligte Akteure	Private Grundeigentümer / Denkmalpflege
Koordination	Koordination mit Testplanung Kantonsstrasse, Erschliessung Areal, Veloweg im Süden, Landabtausch / Grenzbegradigungen zur Dorfschule möglich wenn qualitatives Konzept vorliegt
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten Private
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – QSV, Qualitätssicherungsverfahren für Zeier-Areal – Evtl. Gestaltungsplanpflicht einführen (Gesamtrevision Ortsplanung) – Baulinien: Baulinie auf die heutige Gebäudeflucht festsetzen
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan Zentrum 2004) – Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure) – Anpassung Baulinien – Evtl. Anpassung Zonenplan im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision (je nach Projektfortschritt)
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.15 Merkblatt 15 QSV Hohle Gasse

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strassenbegleitende und offene Bebauung	
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Grünraum mit individueller Identität	

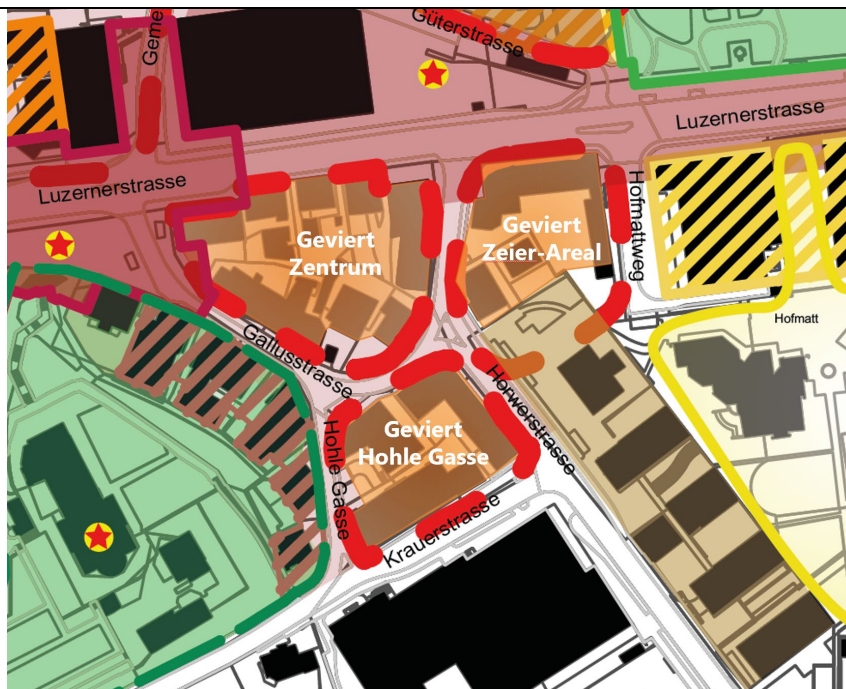


Abbildung 64.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

QSV Geviert Hohle Gasse (rot gestrichelt) ist südlich vom QSV Geviert Zentrum (rot gestrichelt) und vom QSV Geviert Zeier-Areal. Im Osten liegt die Schule Dorf (hellbraun) und im Westen liegt die Galluskirche und Kirchhügel (grün und braun schraffiert)

Das Geviert Hohle Gasse weist eine Blockrandähnliche Baustruktur mit unterschiedlich hohen Baukörpern auf. Der Geviert Innenhof ist durchlässig und wird vor allem zur Parkierung und rückwärtiger Erschliessung genutzt.



Abbildung 65.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 66.: Foto Planteam S AG, März 2018

Ausgangslage	Es sind keine Bauabsichten bekannt.
Bebauungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: Geviert mit eigener Regel – Ausrichtung zum Strassenraum: längs und für Kleinbauten frei – Baufluchten: linear – Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt – Typologie: Punktbauten / Zeilenbauten / Geviert – Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach
Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Dienstleistung / Wohnen / Parkgaragen</p>
Freiraum	<p>Öffentlichkeitsgrad: Halböffentlich Typologie: Geviert Innenhof Nutzung: Strassenraum / Erschliessung Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert</p>
Verkehr	Das Geviert Hohle Gasse ist heute allseitig von Strassen mit motorisiertem Verkehr umgeben. Die ÖV-Haltestellen befinden sich unweit auf der Luzernerstrasse.

Besonderheit



Abbildung 67.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Das Restaurant Krienserhalle ist im kantonalen Denkmalverzeichnis und BIV als schützenswert aufgeführt. Die angrenzenden Wohn- und Geschäftshäuser sind als erhaltenswert eingestuft. Sie bilden eine geschlossene Zeile und Teil der blockrandähnlichen Bebauung des Gevierts.

Die Parzelle 480 ist von der Zu- und Ausfahrt der Tiefgarage geprägt.

Verweis Planungen

Im Zusammenhang mit dem GVKK und der Testplanung Kantonsstrasse wird sich die Verkehrssituation um das Geviert Hohle Gasse langfristig ändern. Es ist mit einer Verkehrsberuhigung bis totalen Verkehrsentlastung auf der Gallusstrasse zu rechnen, voraussichtlich zu Lasten der Horwerstrasse.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung

Bewahren / Weiterentwickeln
 Die Geviert Struktur weist eine nachhaltige Verdichtungsmöglichkeit auf und eine flexible Zukunftsentwicklung innerhalb der gegebenen strukturellen Logiken. Die blockrandähnliche Struktur kann sich in ihren Einzelteilen, also parzellenweise erneuern, sie lässt aber auch eine parzellenübergreifende Entwicklung zu. Der Ausbau oder Nutzung einer gemeinsamen Tiefgarage ist dabei wünschenswert, auch zur Entlastung der Parkierungssituation im Geviert-Innenhof. Der Geviert-Innenhof weist könnte somit auch anders genutzt und gestaltet werden. Der halböffentliche, durchlässige Charakter soll bestehen bleiben.

Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none">– Bauweise strassenseitig: geschlossen mit Durchgängen / Geviert mit eigener Regel– Ausrichtung zum Strassenraum: längs– Baufluchten: linear– Körnigkeit: Gemischt / Grosskörnig– Typologie: Zeilenbauten / Geviert– Höhe: historische Bauten status quo, Neubauten max. 5 Vollgeschosse– Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach
Wunsch-Verdichtung	3 Möglichkeiten: Verdichtung in die Höhe, gleicher Fussabdruck Verdichtung optimierte Neubauten neu definieren mit QSV
Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Wohnen
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none">– Öffentlichkeitsgrad: Halböffentlich– Typologie: Geviert Innenhof– Nutzung: Aussenbestuhlung Gastrogewerbe / Erschliessung / Kultur– Ausprägung: Grünraum / mineralisch
Adressbildung	Strassenseitig / Innenhofseitig
Durchwegung	Beibehalten / fördern
Verkehr	Eine Verlängerung der Fussgängerzone und Begegnungszone in der Gallusstrasse bis zum Geviert Hohle Gasse ist sehr wünschenswert. Idealerweise setzt sich diese im ersten Abschnitt der Horwerstrasse fort. Eine gemeinsame Tiefgaragenein- und -ausfahrt ist wünschenswert.
Besonderheit	Geviert Struktur mit Bauten mit denkmalpflegerischem Wert. Geviert Struktur erneuerbar und nachhaltig entwickelbar in der Zukunft, aufbauend auf bestehendem Raumsystem.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Möglichkeiten und Qualitäten in Ortsplanungsrevision sichern Ansonsten Umsetzung bei Bedarf der Grundeigentümer
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / kantonale Denkmalpflege
Koordination	Private
Kosten / Finanzierung	zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none">– in Nutzungsplanung: Sicherung / Überprüfung der Höhen und Dichten (bzw. Verdichtung)– Baulinien: Allfällige Anpassungen
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none">– Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan 2004)– Nutzungsplanung: Anpassungen der Dichten im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision. Anpassung der Baulinien im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision– Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure), daraus resultierend evtl. eine Sondernutzungsplanung
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.16 Merkblatt 16 QSV Geviert-Zentrum

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strassenbegleitende und offene Bebauung	
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Grünraum mit individueller Identität	



Abbildung 68.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

QSV Geviert-Zentrum (rot gestrichelt), an Luzernerstrasse neben DorfplatzAngrenzend an Zentrum Pilatus im Norden
 Angrenzend an QSV Geviert Zeier-Areal (rot gestrichelt im Osten)
 Angrenzend and QSV Geviert Hohle Gasse (rot gestrichelt im Süden)
 Angrenzend an Kirchhügel und Gallusstrasse (grün und braun schraffiert im Süd-Westen)
 Angrenzend an Dorfplatz (braun im Westen)

Das Geviert Zentrum weist eine blockrandähnliche Struktur auf, wie eine Perlenkette aus Punkt- und Zeilenbauten mit kleinen Zwischenräumen und mit Kleinstbauten in der Mitte.



Abbildung 69.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 70.: Foto Planteam S AG, März 2019



Abbildung 71.: Foto Planteam S AG, Januar 2019



Abbildung 72.: Foto Planteam S AG, März 2018



Abbildung 73.: Foto Planteam S AG, März 2018

Ausgangslage

Es sind keine Bauabsichten bekannt.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: Geviert mit eigener Regel
- Ausrichtung zum Strassenraum: quer und längs
- Baufuchten: linear und vor- und rückspringend
- Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt
- Typologie: Punktbauten und Zeilenbauten Geviert-Rand und Kleinstbuaten in der Mitte
- Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach

Nutzung

OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten
 EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Wohnen / Infrastruktur / Parkgaragen

Freiraum	Öffentlichkeitsgrad: Privat – Halböffentlich Typologie: Geviert Innenhof / Strassenraum Nutzung: Ausruhen / Garten / Erschliessung Ausprägung: Grünraum / mineralisch
Verkehr	Heute allseitig von Strassen mit motorisiertem Verkehr umgeben. Von der Luzernerstrasse aber ohne Zufahrten. Sehr gute ÖV-Erschliessung.
Besonderheit	



Abbildung 74.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Das Geviert Zentrum weist an strategischer und zentraler Lage auf die historisch gewachsene Geschichte von Kriens hin. Das Neubreithaus ist als schützenswert im kantonalen Denkmalverzeichnis und BIV aufgeführt. Die anderen Bauten haben zwar keinen erheblich nennenswerten architektonischen oder denkmalpflegerischen Wert, wohl aber einen städtebaulichen. Diese historisch gewachsenen Qualitäten gilt es hier zu wahren.

Die Perlenkette aus Punkt- und Zeilenbauten mit kleinen Zwischenräumen und mit Kleinstbauten in der Mitte ist eine Ortsspezialität von Kriens mit viel Charme und Charakter und ist identitätsstiftend für das Zentrum.

Verweis Planungen	Testplanung Kantonsstrasse
-------------------	----------------------------

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Bewahren / Weiterentwickeln</p> <p>Die historisch gewachsenen und städtebaulichen Qualitäten sollen gewahrt und gestärkt werden. Innerhalb dieser Baustrukturen können sich einzelne Teile erneuern. Eine Durchwegung mit Schleichwegen des Gevierts in alle Richtungen ist wünschenswert. Mit einer porösen Geviert Ausbildung kann die Bevölkerung diesen ortsspezifischen Raum mit seinen Kuriositäten und Überraschungen erleben und das historische Wachstum des Zentrums ins Bewusstsein rücken. Kleinstbauten mit öffentlichen Nutzungen sollen gefördert werden. Die Innenhofraumqualitäten sollten zwischen Grünraum und mineralischer Ausprägung im Zusammenhang mit der Durchwegung geschärft werden. Die Durchwegung wird auch von einer Begegnungszone Zentrum profitieren und umgekehrt auch.</p>
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: status quo: Punkt- und Zeilenbau Perlenkette mit kleinen Zwischenräumen – Ausrichtung zum Strassenraum: status quo – Baufluchten: vor- und rückspringend – Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt – Typologie: Punktbauten und Zeilenbauten, Kleinstbauten in der Mitte – Höhe: Luzernerstrassenseitig max. 6 Vollgeschosse, Gallusstrassenseitig und Horwerstrassenseit max. 5 Vollgeschosse, Kleinstbauten im Geviert Innenhof in der Regel 1 Vollgeschoss, mit Ausnahmen max. 2 Vollgeschosse. – Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach
Wunsch-Verdichtung	<p>Verdichtung in die Höhe, gleicher Fussabdruck</p> <p>Verdichtung optimierte Neubauten</p>
Wunsch-Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Kultur / Bildung</p> <p>EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Wohnen</p>
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Halböffentlich – Öffentlich – Typologie: Geviert Innenhof – Nutzung: Erschliessung / Kultur / Gastrogewerbe / Ausruhen – Ausprägung: Grünraum / mineralisch
Adressbildung	<p>Strassenseitig / Innenhofseitig</p>
Durchwegung	<p>Fördern</p> <p>Porosität des Blockrandes durchgängig erlauben. Allseitig miteinander verbundene Schleichwege, Verbindung von Stichgängen, Aufhebung der Gartenzäune</p>
Verkehr	<p>Begegnungszone, flächige Querung im Zentrum allseitig des Geviert Zentrum, Erschliessung Tiefgarage wenn möglich eine gemeinsame</p>
Besonderheit	<p>Das Geviert Zentrum ist das gebaute Herz von Kriens neben dem Dorfplatz und räumlicher Zeuge eines historisch gewachsenen Kerns.</p>

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Mittlere Priorität: aktiver Handlungsbedarf in 5-10 Jahren
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / kantonale Denkmalpflege, vif Kanton Luzern
Koordination	Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / / durch Private
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt / / zu Lasten Beteiligte /
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none">- Sicherung Grün- und Aufenthaltsräume und öffentliche Zugänglichkeit in Nutzungsplanung sowie Fusswegrichtplan- Evtl. Sondernutzungsplanung, abhängig von QSV- Baulinien: Festlegen/Anpassung der Baulinien- Bebauungsplan Dorfkern (aufheben / anpassen)
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none">- Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan 2004)- Nutzungsplanung (Teilrevision oder Gesamtrevision)- Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure), daraus resultierend evtl. eine Sondernutzungsplanung sowie Anpassungen der Baulinien
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.17 Merkblatt 17 Kirchhügel & Gallusstrasse

IST-ZUSTAND

Verortung

- Legende
- Strukturwandel mittelfristig erwünscht
 - Strukturen wahren / Volumenschutz
 - Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität
 - Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht
 - Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter
 - Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse
 - Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung
 - Perimeter Platzgestaltung
 - Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse
 - Landschaftsbezüge / ökologische Vernetzung
 - Wald
 - Grünraum mit individueller Identität
 - Wassergeprägter Grünraum
 - Kirchhügel und Galluskirche im grünen Perimeter mit Symbolcharakter
 - Überlagerung mit Bereich Strukturen wahren / Volumenschutz (braun)
 - Angrenzend an QSV Dorfplatz. QSV Geviert-Zentrum und QSV Hohle Gasse

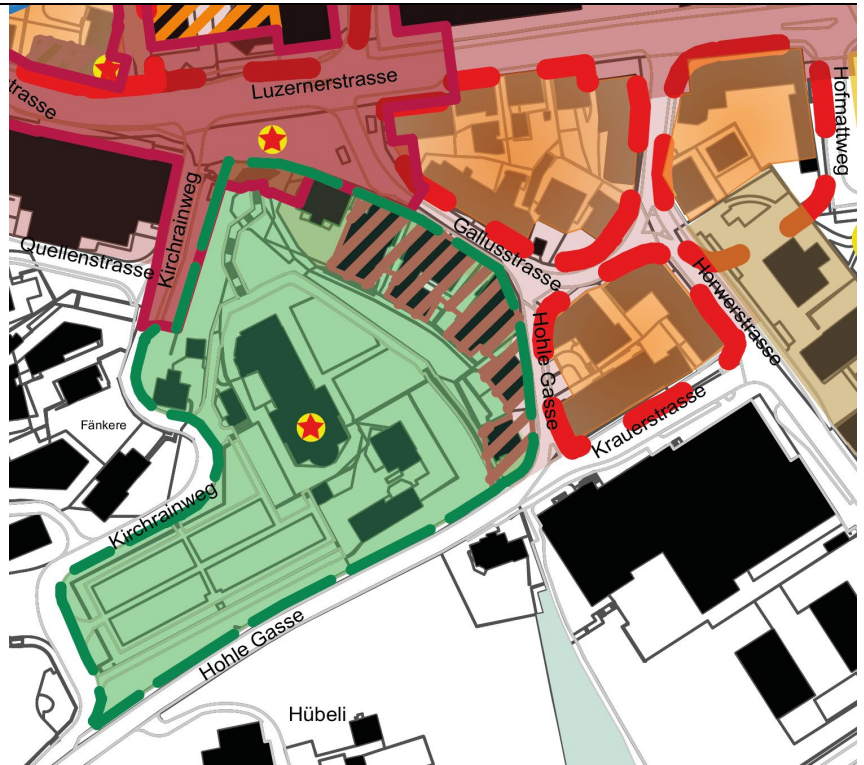


Abbildung 75.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019



Abbildung 76.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 77.: Planteam S AG April 2017

Ausgangslage

Keine Bauabsichten bekannt.
 Die Galluskirche steht erhoben auf einem begrünten Hügel über dem Dorfplatz und strahlt durch die Zwischenräume bis in die Gallusstrasse hinein.
 Der Kirchhügel und die Galluskirche sind markante und identitätsstiftende Elemente im Herzen von Kriens. In der Gallusstrasse sind sie zwischen den Bauten sichtbar und der Grünraum verzahnt sich mit dem Strassenraum. Diese Qualitäten und Sichtkorridore sind zu sichern.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: offen, Sichtkorridore auf Kirche
- Ausrichtung zum Strassenraum: längs
- Baufuchten: linear
- Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt
- Typologie: Punktbauten
- Dachform: gemischt / Mansardenwalmdach

Nutzung

OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten
 EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich - Halböffentlich
 Typologie: Strassenraum mit Ausbuchtungen zwischen Bauten
 Nutzung: Strassenraum/ seitens Gallusplatz Aussenbestuhlung Gastrogewerbe
 Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert / Sichtkorridor auf Grünraum Kirchhügel

Verkehr

Verkehrsorientierter Raum

Besonderheit

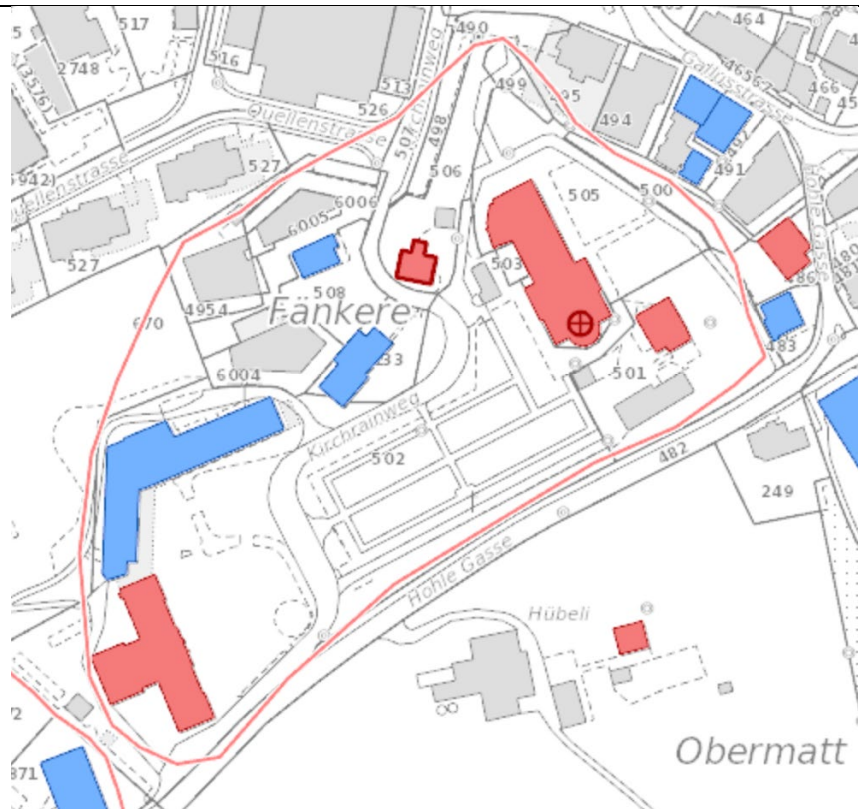


Abbildung 78.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Identitätsträger Galluskirche in unmittelbarer Nähe mit Sichtbezug Parzellen Nr. 492 und ein Teil Prz. Nr. 493 erhaltenswert im kant. Denkmalverzeichnis und Bauinventar als erhaltenswert eingestuft. Frühbarocker Kirchenbau und weitere Gebäude sind schützenswert mit hohem Ortsbildwert.

Verweis Planungen

Keine bekannt, Koordination mit QSV Dorfplatz und Testplanung Kantonsstrasse

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	Bewahren / Weiterentwickeln und reparieren, Prz. 495 Die Galluskirche soll im Norden durch die Dorfplatzgestaltung inszeniert werden. Entlang der Gallusstrasse sind die Bauabstände und die Körnung zu sichern damit die Sichtachsen auf die Kirche bestehen bleiben. Auf der Parzelle 495 kann die Bebauung langfristig einer vergrösserten Sichtachse auf die Kirche weichen.
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> - Bauweise strassenseitig: Zwischenräume und Sichtkorridor Galluskirche stärken, Sicht vom Dorfplatz verbessern und langfristig verbreitern (Gebäude auf Parzelle 495 ragt hier sehr (zu) weit in den Platzraum hinaus. - Ausrichtung zum Strassenraum: längs - Baufluchten: strassenseitig linear / Zwischenraum rückspringend - Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt - Typologie: Punktbauten mit zurückversetzten Zwischenbauten - Höhe: Punktbauten status quo max 4 Vollgeschosse plus Dachgeschoss / Zwischenbauten max. 1-geschossig - Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach / Gemischt
Wunsch-Verdichtung	Keine Verdichtung im Fussabdruck, Möglichkeit Vollgeschosse zu ergänzen, Gebäude Parzelle 495 störend für Dorfplatz, Volumen überprüfen
Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung EG: Verkauf / Dienstleistung / Gastrogewerbe
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich - Typologie: Strassenraum Ausbuchtungen zwischen Bauten systematisieren - Nutzung: Beispielung Zwischenräume wünschenswert, Strassen-, respektive Fussgängerbereich in Zwischenräume ausdehnen (Raumkontinuum) - Ausprägung: strassenseitig mineralisch / Grünraum Kirchhügel in Zwischenraum auslaufen
Adressbildung	Strassenseitig / über Zwischenraum
Durchwegung	Durchwegung Gallusstrasse selber fördern, Aufenthaltsqualität steigern, Durchwegung von Gallusstrasse über Zwischenräume auf Kirchhügel nicht zulassen
Verkehr	fördern einer autofreien Begegnungszone
Besonderheit	Parzellen Nr. 492 und ein Teil Prz. Nr. 493 erhaltenswert im kant. Denkmalverzeichnis und Bauinventar sowie Bauten auf Kirchhügel schützenswert

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Hohe Priorität: aktiver Handlungsbedarf, In Testplanung Kantonsstrasse einbeziehen
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / kantonale Denkmalpflege / Dienststellen vif, rawi des Kantons Luzern
Koordination	Mit Testplanung Kantonsstrasse Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / durch Private
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt / zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none">– Schutz des Ortsbildes: Zonenplan / Bau- und Zonenreglement– Sicherung Gebäudefluchten: Baulinien entlang der Strassenachsen
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none">– Kommunale Richtplanung nach Erkenntnissen aus der Testplanung Kantonsstrasse anpassen (Aufhebung Richtplan 2004)– Nutzungsplanung: im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision rechtlich sichern– Allenfalls Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure), daraus resultierend möglicherweise Sondernutzungsplanungen, evtl. Teilrevision der Nutzungsplanung
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.18 Merkblatt 18 QSV Zentrumsenerweiterung

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	



Abbildung 79.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Zentraler Perimeter mit rotgestrichelter Umrandung nördlich vom Zentrum Pilatus angrenzend an Bellpark (im Westen)
angrenzend an Stadtplatz mit Symbolcharakter (im Süden)

Impressionen



Abbildung 80.: Foto Planteam S AG Oktober 2019

Ausgangslage	Es bestehen keine bekannten Bauabsichten über die Wohngebäude nördlich des neu erstellten Stadtplatz beim Zentrum Pilatus. Die Wohnbauten weisen in den Erdgeschossen meist Parkgaragen auf. Die Aussenräume sind zum Stadtplatz hin privat genutzt und mit Zäunen abgegrenzt. Die Stirnseiten mit minimaler Befensterung schliessen den Stadtplatz nach Norden eher bedürftig räumlich ab. Es besteht wenig Bezug zum Bellpark hin. Ein Streifen mit kleineren Privatparzellen trennt die grösseren Wohnbauten vom Bellpark.
Bebauungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: offen – Ausrichtung zum Platzraum: quer – Baufluchten: vor- und rückspringend – Körnigkeit: grosskörnig – Typologie: Zeilenbauten mit Stirnseite platzseitig – Dachform: Flachdach
Nutzung	OG: Wohnen EG: Parkgaragen / Wohnen
Freiraum	Öffentlichkeitsgrad: Privat – Halböffentlich Typologie: Vorgarten / Strassenraum Nutzung: Garten Ausprägung: Grünraum
Verkehr	Sehr gut erschlossen, Querung für Fussverkehr wenig einladend, Anbindung zwischen nördlichem Wohnquartier und neuem Stadtplatz mässig
Besonderheit	Erdgeschossnutzung mit Parkgaragen und Wohnungen nicht geeignet für diese sehr zentrale Lage am neuen Stadtplatz, räumlicher Platzabschluss durch schmale Stirnseiten nicht gewährleistet. Sehr hohes Potential zur Wandlung, direkt an Zentrum angrenzend und am Stadtplatz
Verweis Planungen	Nicht bekannt

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Neuorientieren</p> <p>Potential neuer raumdefinierender Platzabschluss nordseitig und Attraktivierung Erdgeschoss als Zentrumserweiterung, ideale Lage Grossverteiler. Grosses Potential zur Umstrukturierung der Parzelle und somit konzentrierte Weiterentwicklung des Zentrums.</p> <p>Auch ideale Lage für eine zentrales Parkhaus mit qualitativen Aufgängen für eine Laufkundschaft im Zentrum.</p>
--------------------	--

Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig und platzseitig: neu definieren mit QSV – Ausrichtung zum Strassenraum: neu definieren mit QSV – Baufluchten: neu definieren mit QSV – Körnigkeit: Gemischt / neu definieren mit QSV – Typologie: neu definieren mit QSV – Höhe: status quo – Dachform: Flachdach
Wunsch-Verdichtung	neu definieren mit QSV
Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Kultur / Bildung EG: Verkauf / Dienstleistung / Gastrogewerbe / Kultur / Bildung EG: ideale Lage für Grossverteiler und Stadtplatzseitig Gastrobereich mit Aussenbestuhlung auf Stadtplatz / Aktivierung Stadtplatz UG: mögliche Lage öffentliches Parkhaus
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Halböffentlich – Öffentlich – Typologie: Platzabschluss / Arealinnenhof / Geviert Innenhof / zu definieren mit QSV – Nutzung: Ausruhen / zu definieren mit QSV – Ausprägung: Grünraum / mineralisch / zu definieren mit QSV
Adressbildung	Über Stadtplatz für Fuss und Veloverkehr, Schachenstrassenseitig für MIV
Durchwegung	fördern – wichtige Durchwegung für die Anbindung des nördlich gelegenen Wohnquartiers ans Zentrum.
Verkehr	MIV auf Areal zu vermeiden, Erschliessung MIV- Strassenseitig Nord Schachenstrasse Durchwegung in Nord-Süd zu gewährleisten und zu gestalten.
Besonderheit	Mittel- oder langfristige Zentrumserweiterung.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer
Koordination	Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / durch Private
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten Privater / zu Lasten Beteiligte /
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Qualitätssicherungsverfahren Zentrumserweiterung, daraus resultierend – Sicherung Konzept in Sondernutzungsplan und Teilrevision Zonenplan / BZR

Weitere Schritte /
Verfahren

- Grundeigentümergegespräche organisieren, Interesse an Neuorientierung und Weiterentwicklung des Areals abklären, Interesse von möglichen Grossverteilern und Investoren abklären.
- Bei absehbarer Neuorientierung: Durchführung Qualitätssicherungsverfahren, daraus resultierend Sondernutzungsplanung und Teilrevision Zonenplan/BZR
- Sofern keine unmittelbare Neuorientierung absehbar ist: im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung Areal mit Gestaltungsplanpflicht belegen und Umzoning in eine Kernzone ermöglichen
- Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan 2004)

Bemerkungen Einwohnerrat

1.19 Merkblatt 19 Gemeindehausstrasse, Prz. 429, 431, 438, 439

IST-ZUSTAND

Verortung













	Legende
Strassenbegleitende und offene Bebauung	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Wassergeprägter Grünraum	



Abbildung 81.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Areal zwischen Gemeindehausstrasse und Geviert Melchior-Schnyder (rot gestrichelt rechts)
 angrenzend an Dorfplatz (im Süden mit Symbolcharakter)
 angrenzend an neues Stadthaus (im Osten)
 zwei Bauten mit Strukturwandel mittelfristig erwünscht (orange schraffiert)

Die Bauten weisen eine eigene Bebauungslogik im Zentrum auf. Es ist eine blockrandähnliche Bebauungsstruktur auszumachen, welche sich zum Dorfplatz mit einem 45°-abgewinkelten Eckbau öffnet. Das Gebäude im Norden steht parallel zur Schachenstrasse. Die Gemeindehausstrasse hat auf der westlichen Seite kein Trottoir auf.



Abbildung 82.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 83.: Foto Planteam S AG März 2018

Ausgangslage

Keine Bauabsichten bekannt

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: gemischt
- Ausrichtung zum Strassenraum: ein Teil parallel, ein Teil im 45°-Winkel, eine strassenseitige Hofsituation
- Baufluchten: vor- und rückspringend
- Körnigkeit: Grosskörnig
- Typologie: offener Blockrand
- Dachform: Giebeldach / Walmdach

Nutzung

OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten
 EG: Verkauf / Dienstleistung / Kultur / Bildung / Kleingewerbe / Gewerbe

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich
 Typologie: Arealinnenhof mit Öffnung zum Strassenraum im Süden, öffentliche Arealdurchquerung nördlich in Ost West Richtung zum Melchior-Schnyder-Weg hin
 Nutzung: Erschliessung
 Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert

Verkehr

Keine direkte Querung des Strassenraumes zum Dorfplatz hin

Besonderheit

Eigenständiger, ortsfremder Baukörper, auf sich selbst orientiert, störende Fassadenflucht und strassenabgewandte Hofbildung, Beeinträchtigung der räumlichen Kontinuität des Dorfplatzes, unzufriedenstellender Platzabschluss.

Verweis Planungen

Keine bekannt für Bauten, Koordination mit Testplanung Kantonsstrasse und Gestaltung Dorfplatz im Zusammenhang mit MIV-Erschliessung Areal.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Neuorientieren</p> <p>Das Areal weist ein grosses Potential im Zentrum auf. Ein Qualitätssicherungsverfahren kann das Areal qualitativ in die Zentrumstruktur überführen und den Dorfplatz räumlich fassen. Sehr hoher Identitätswert und ausgezeichnete Situationslage.</p> <p>Das Potential ist grösser wenn das Areal zusammen mit dem QSV Geviert-Melchior-Schnyder beplant werden kann.</p> <p>Auch eine mögliche Lage für eine zentrales Parkhaus mit qualitativen Aufgängen für eine Laufkundschaft im Zentrum.</p>
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> - Bauweise strassenseitig: geschlossen / neu definieren mit QSV - Ausrichtung zum Strassenraum: längs / neu definieren mit QSV, Dorfplatzabschluss bilden - Baufluchten: linear / keine Vor- und Rücksprünge / neu definieren mit QSV - Körnigkeit: Grosskörnig / neu definieren mit QSV - Typologie: Geviert/ Blockrand - Höhe: status quo - Dachform: Flachdach
Wunsch-Verdichtung	definieren mit QSV
Wunsch-Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Kultur / Bildung</p> <p>EG: Verkauf / Dienstleistung / Arbeiten / Kultur / Bildung / Gastro</p> <p>EG: mögliche Lage Grossverteiler</p> <p>UG: mögliche Lage öffentliches Parkhaus</p>
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich - Halböffentlich - Typologie: Geviert Innenhof - Nutzung: Ausruhen / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe - Ausprägung: mineralisch, im Norden wassergeprägter Melchior-Schnyder-Weg
Adressbildung	Strassenseitig
Durchwegung	<p>Fördern / Durchwegung kreieren zwischen QSV Gemeindehausstrasse und QSV Melchior-Schnyder vor der schützenswerten Alten Post als neue Fuss- und Veloverbindung und Abkürzung zum Melchior-Schnyder-Weg und nördlich gelegenen Wohnquartier. Öffnungen Bauten auf neue Durchwegung möglich.</p> <p>Ein Trottoir sollte beidseitig der Gemeindehausstrasse vorgesehen werden.</p>
Verkehr	Querung Strassenraum zum Dorfplatz fördern
Besonderheit	Neue Durchwegung kreieren, nördliche Raumbegrenzung des Dorfplatzes, angrenzend an schützenswerte Alte Post, mögliche, zentrumsnahe Lage Grossverteiler













HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer
Koordination	Koordination mit Testplanung Kantonsstrasse und Abstimmung mit Gestaltung Dorfplatz Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsplanpflicht einführen / QSV fordern, Testplanung Kantonsstrasse - Sichern des Ergebnisses in der Nutzungsplanung
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> - Grundeigentümergegespräche organisieren, Interesse an Neuorientierung des Areals abklären, Interesse von möglichen Grossverteilern und Investoren abklären. - QSV anstreben - Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan Zentrum 2004) - Bei absehbarer Neuorientierung: Durchführung Qualitätssicherungsverfahren, daraus resultierend Sondernutzungsplanung und Teilrevision Zonenplan/BZR - Sofern keine unmittelbare Neuorientierung absehbar ist: im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung Areal mit Gestaltungsplanpflicht belegen und Umzonung in eine Kernzone ermöglichen
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.20 Merkblatt 20 QSV Geviert-Melchior-Schnyder

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Wassergeprägter Grünraum	

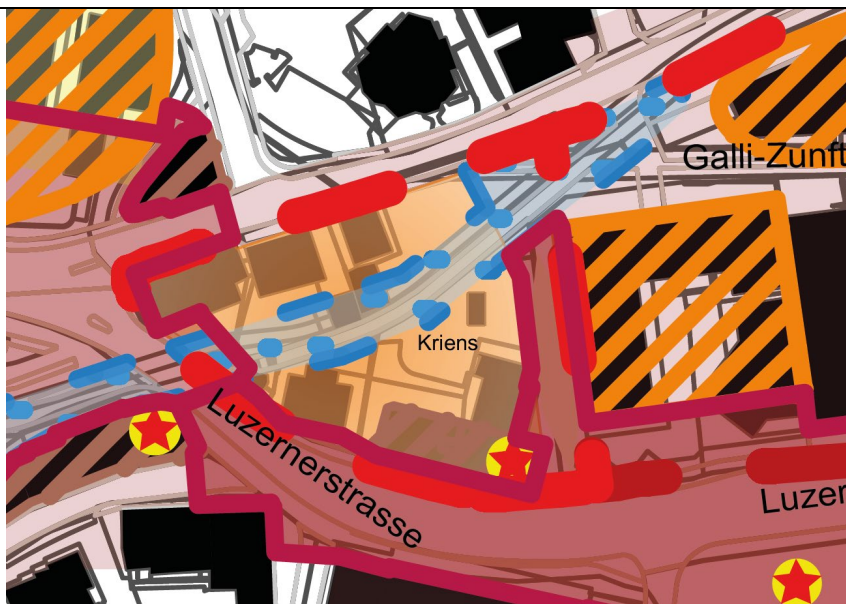


Abbildung 84.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Geviert Melchior-Schnyder rot-gestrichelt
 Überlagerung mit wassergeprägtem Grünraum (blaupunktiert)
 Angrenzend an QSV Gemeindehausstrasse Prz. 429, 431, 438, 439 (Osten)
 Angrenzend an Busschleife (Westen)
 Unmittelbare Nähe Fenkerstrasse mit Symbolcharakter und Bell-Areal



Abbildung 85.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 86.: Planteam S AG April 2017

Ausgangslage

Keine Bauabsichten bekannt

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: Geviert mit eigener Regel
- Ausrichtung zum Strassenraum: quer / längs
- Baufluchten: linear / vor- und rückspringend
- Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt
- Typologie: Punktbauten einzeln und aneinandergereiht
- Dachform: Walmdach / Gemischt

Nutzung

OG: Wohnen / Dienstleistung
 EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Wohnen / Infrastruktur / Sport / Freizeit / Parkgaragen

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich für Weg, z.T. angrenzende Gärten Privat
 Typologie: Geviert Innenhof mit Weg zwischen Hintergärten / Strassenraum
 Nutzung: Garten / Erschliessung
 Ausprägung: Grünraum / mineralisch

Verkehr

Velo und Fusswegquerung des Gevierts

Besonderheit



Abbildung 87.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Die Alte Post Luzernerstrasse 5 ist im kant. Denkmalverzeichnis und BIV als schützenswert eingestuft. Die Luzernerstrasse 1, die WC-Anlage und die Obernauerstrasse 2 sind als erhaltenswert eingestuft. Die Bauten gehören mit dem Gebäude an der Fenkernstrasse zur Baugruppe Dorf. Unter dem Melchior-Schnyder-Weg fliesst ein eingedoltes Gewässer. Es ist der Kreuzpunkt der Hauptachsen durch Kriens. Die Fenkernstrasse verlängert sich durch den Melchior-Schnyder-Weg bis zur Schachenstrasse. Die Schachenstrasse ist die Parallelachse zur Luzernerstrasse.

Verweis Planungen

Starker räumlicher Zusammenhang mit Busschleifenplatz / Bell-Areal / Komplex Parzellen Nr. 429, 431, 438, 439, wassergeprägte Grünräume, Testplanung Kantonsstrasse

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung

Bewahren / Weiterentwickeln
 Das Geviert Melchior-Schnyder soll sich weiterentwickeln können und im Zentrum von Kriens einen Mehrwert bringen. Die Wegverbindung ist in jedem Fall beizubehalten. Das Innere des Gevierts soll einen wassergeprägten, Grünraum-Charakter erhalten, da unter dem Weg der Kriensbach eingedolt ist. Eine grüne Oase im Zentrum mit Durchwegungsfunktion.
 Geviert-Charakteristiken sind: hohe Bauten (4-6 Vollgeschosse) mit kleinem Fussabdruck und enge Zwischenräume (2-4 Meter), Aussenräume pro Geviert unterschiedlich, hier wassergeprägter Grünraum im Geviert-Innern.

Auf der Ostseite zum QSV Gemeindehausstrasse mit den Parzellen 429, 431, 438, 439 soll ein neuer Weg vor der Alten Post entstehen. Dieser soll der Fuss- und Veloerschliessung dienen. Die unterschiedlichen Massstäblichkeit (kleine WC-Anlage) sind auf jeden Fall zu wahren, sie machen den Charme des Gevierts aus. Das Potential ist grösser wenn das Areal zusammen mit dem QSV Gemeindehausstrasse beplant werden kann.

Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: status quo / Geviert mit eigener Regel / neu definieren mit QSV – Ausrichtung zum Strassenraum: quer / längs / frei / neu definieren mit QSV – Baufluchten: linear / vor- und rückspringend / neu definieren mit QSV – Körnigkeit: Gemischt / neu definieren mit QSV – Typologie: Geviert mit eigener Regel / neu definieren mit QSV – Höhe: status quo / neu definieren mit QSV – Dachform: Gemischt / neu definieren mit QSV
Wunsch-Verdichtung	neu definieren mit QSV
Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Verkauf / Dienstleistung / Gastrogewerbe
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Privat – Halböffentlich – Öffentlich – Typologie: Geviert-Durchwegung mit privaten Gartenbereichen / Innenhof – Nutzung: Ausruhen / Garten / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe / Erschliessung – Ausprägung: Wassergeprägt gemäss übergeordnetem Konzept (zu erstellen)
Adressbildung	Strassenseitig / über Melchior-Schnyder-Weg
Durchwegung	fördern - wichtige Durchwegung Fuss- und Veloverkehr O-W
Verkehr	Erschliessung
Besonderheit	Wassergeprägter Grünraum umsetzen, schützenswertes Gebäude erhalten, Durchwegung fördern, erhaltenswerte Gebäude nur in Gesamtbeachtung Geviert mit einem QSV überprüfen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Für Aussenraum: Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt für übergeordnetes Konzept wassergeprägte Grünräume. Für Bauten: keine Priorität, Handlungsbedarf / Umsetzung bei Bedarf der Grundeigentümer
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer
Koordination	Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt / zu Lasten Kanton / zu Lasten Beteiligte / abzuklären
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – QSV, Qualitätssicherungsverfahren für Geviert-Melchior-Schnyder-Areal, daraus resultierend eine Sondernutzungsplanung und evtl. eine Anpassung der BZR-Vorschriften und Baulinien – Falls bis zur Gesamtrevision der Ortsplanung kein Verfahren durchgeführt wurde: Gestaltungsplanpflicht einführen, – Struktur erhalten über Verzicht auf ÜZ / AZ und Fachgremium stärken (im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision)
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan Zentrum 2004) – Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure), daraus resultierend eine Sondernutzungsplanung – Allenfalls spätere Anpassungen im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.21 Merkblatt 21 QSV Dorfplatz

IST-ZUSTAND

Verortung















- Legende
- Strassenbegleitende und offene Bebauung 
 - Strukturwandel langfristig erwünscht 
 - Strukturwandel mittelfristig erwünscht 
 - Strukturen wahren / Volumenschutz 
 - Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität 
 - Entwicklung mit eigener Regel 
 - Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht 
 - Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter 
 - Lockere vorstädtische Luzernerstrasse 
 - Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung 
 - Perimeter Platzgestaltung 
 - Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse 
 - Grünraum mit individueller Identität 
 - Wassergeprägter Grünraum 



Abbildung 88.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Dorfplatz dunkelbraun eingefärbt, Symbolcharakter, Herz von Kriens
 Angrenzend an Krichhügel und Gallusstrasse
 Angrenzend an Geviert QSV Zentrum
 Angrenzend an QSV Gemeindehausstrasse (im Norden)
 Dorfplatz im Dialog mit Stadtplatz (im Osten) und Busschleife (im Westen)



Abbildung 89.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 90.: Foto Planteam S AG, Stand April 2017

Abbildung 91.: Foto Planteam S AG, Stand März 2018

Ausgangslage

Der Dorfplatz ist der zentrale, historische Platz von Kriens, das Herz. Heute ist der Platz südlich von der markanten, erhobenen Galluskirche geprägt. Auf der nördlichen Seite verläuft die verkehrsgeprägte Luzernerstrasse mit einer dezentralen Quermöglichkeit auf der Höhe des Platzes.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: offen, Platzraum
- Ausrichtung zum Strassenraum: frei, Platzraum
- Baufluchten: -
- Körnigkeit: -
- Typologie: -
- Dachform: -

Nutzung

Siehe unter Freiraum

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich – Halböffentlicher Bereich bei Aussenbestuhlung mit Abgrenzung
 Typologie: Platz / Strassenraum
 Nutzung: Wochenmarkt / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe / Strassenraum
 Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert

Verkehr

Platzraum geprägt von verkehrsorientierter Luzernerstrasse und Gallusstrasse, Haltestelle ÖV in unmittelbarer Nähe, eine dezentrale, schmale Quermöglichkeit, Veloroute führt westlich von der Luzernerstrasse direkt auf den Platzraum

Besonderheit

Der Dorfplatz ist das Herz von Kriens. Es ist der städtische Platzraum mit Dorfcharakter und Symbolgehalt. Es ist auch der Ort wo der Wochenmarkt stattfindet.

Verweis Planungen

Die Testplanung Kantonsstrasse ist in den Startlöchern. Die Gestaltung des Dorfplatzes ist Teil davon.
 Die Gallusstrasse ohne motorisierten Verkehr hat auch eine sehr positive Wirkung für den Dorfplatz.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Bewahren / Weiterentwickeln</p> <p>Der Dorfplatz hat ein grosses Potential seine Symbolstellung in der Stadt zu stärken. Eine Aufwertung des Platzraumes ist wünschenswert. Diese bezieht sich von Fassade zu Fassade, oder hier eben bis zum Kirchenhügel mit thronender Galluskirche. Flächige Querung ist vor allem in diesem zentralen Bereich der Luzernerstrasse angebracht. Die räumliche Fassung des Platzraumes wird auch mit den Merkblättern QSV Gemeindehausstrasse und QSV Melchior-Schnyder unterstützt.</p> <p>Die Platzgestaltung sollte alle räumlich relevanten Elemente beinhalten; Materialisierung Boden, urbanes Mobiliar, Reklamekonzept und Gestaltung Informationsträger (Potential zur Vereinheitlichung auf dem gesamten Gemeindegebiet / Zentrumsbereich), Beleuchtungskonzept, Nutzungskonzept mit gut integrierter Aussenbestuhlung, Stärkung Wochenmarkt und Platzaktivitäten, Verkehrskonzept welches eine flächige Querung erlaubt und die Gallusstrasse in eine Fussgängerzone umwandelt.</p> <p>Die Bepflanzung und Beschattung ist hier im Zusammenhang mit erhöhter Aufenthaltsqualität und Aufenthaltsdauer auch ein Thema. Dabei sind die Sichtachsen auf die Galluskirche zu beachten.</p> <p>Der Wochenmarkt auf dem Dorfplatz kann gefördert werden. Die Öffnungszeiten sollen überprüft werden. Ein Feierabendmarkt könnte eine Möglichkeit sein, die Öffnungszeiten an die arbeitende Bevölkerung anzupassen.</p>
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> - Bauweise strassenseitig: - Platzraum - Ausrichtung zum Strassenraum: frei - Platzraum - Baufuchten: nördlich linear siehe QSV Gemeindehausstrasse und QSV Geviert Melchior-Schnyder - Körnigkeit: nur temporäre Kleinstbauten (Wochen- / Jahrmarkt) - Typologie: Platzraum mit temporären Kleinstbauten - Höhe: Platzraum, temporäre Bauten max 1 VG (Wochen- / Jahrmarkt) - Dachform: nur temporäre Bauten (Wochen- / Jahrmarkt)
Wunsch-Verdichtung	Keine Verdichtung
Wunsch-Nutzung	Siehe Freiraum
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich - Typologie: Platz mit durchlaufender Strassenachse - Nutzung: Wodchenmarkt / Jahresmarkt / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe / Strassenraum / Kultur - Ausprägung: mineralisch
Adressbildung	Platzraum allseitig zugänglich, flächige Querung
Durchwegung	Fördern

Verkehr

Schaffung einer Begegnungszone ist vor allem im Zentrumsbereich wichtig. Verkehrsberuhigende Massnahmen zur besseren Querung und Platzgestaltung, Gallusstrasse für Fuss- und Veloverkehr umgestalten, Koordination mit GVKK und in Testplanung Kantonsstrasse

Besonderheit



Abbildung 92.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Der Dorfplatz ist das Herz von Kriens mit Symbolcharakter und soll es bleiben. Räumlich wird er von zwei schützenswerten Gebäuden gefasst, der Galluskirche und der Alten Post. Dies ist in der Gestaltung des Platzes Rechnung zu tragen.

Die Funktion des Dorfplatzes ist der historische Platz der Gemeinde. Das Betriebs- und Nutzungskonzept Dorfplatz ist mit der Platznutzung des Stadtplatzes vor dem Zentrum Pilatus und der Busschleife abzustimmen.

Es besteht höchster Anspruch an eine qualitative Gesamtgestaltung.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Kanton Luzern / Private Grundeigentümer / kantonale Denkmalpflege Gewerbeverband / Organisation Wochenmarkt
Koordination	Testplanung Kantonsstrasse: Gestaltung Strassenraum und Platz Koordination mit QSV Melchior-Schnyder und QSV Gemeindehausstrasse Beleuchtungskonzept Platz und Strassenzug Urbanes Mobiliarkonzept Dorfplatz Reklamekonzept / Informationsträgerkonzept mit Gemeindegebiet abstimmen Nutzungskonzept Platz mit den Nutzungskonzepten des Stadtplatzes und Busschleife abstimmen. Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / extern vergeben / durch Private
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt / zu Lasten Kanton / zu Lasten Beteiligte / abzuklären
Planungsinstrumente	– Testplanung Kantonsstrasse – (offener) Wettbewerb Platzgestaltung – Sicherung öffentliche Nutzungen im Zonenplan –
Weitere Schritte / Verfahren	– Gründung Zentrumsverein – Anpassung Öffnungszeiten Wochenmarkt – Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan Zentrum 2004) – Allfällige Anpassung des Zonenplans im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung – Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure)
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.22 Merkblatt 22 QSV Busschleifenplatz

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Lockere vorstädtische Obernauerstrasse	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	



Abbildung 93.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Busschleifenplatz (braun) mit Symbolcharakter (Stern)
 Überlagerung wassergeprägter Grünraum (blau punktiert)
 Angrenzend an Kulturquadrat (braun schraffiert im Westen)
 Angrenzend an Fenkerstrasse / Kreuzbäckerei (Merkblatt 24, braun-schraffiert im Süden)
 Angrenzend an das Bell-Areal (Merkblatt 23, orange schraffiert)
 Angrenzend an Tor Zentrum West (Merkblatt 25, blau mit Symbolcharakter im Westen)
 Angrenzend an QSV Geviert Melchior-Schnyder (Merkblatt 20)



Abbildung 94.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen

Verkehrsgeprägter Platzraum mit vielen
 Oberleitungen
 adressbildend für eine Vielzahl
 von Institutionen



Abbildung 95.: Foto Planteam S AG, März 2019

Ausgangslage

Testplanung Kantonsstrasse mit Platzgestaltung Busschleife in Erarbeitung

Bebauungsstruktur

- Bauweise platzseitig: meist geschlossen
- Ausrichtung zum Strassenraum: längs und zum teil frei
- Baufluchten: meist linear
- Körnigkeit: Platzraum durch eine gemischte Köörnigkeit definiert
- Typologie: Platzraum
- Dachform: Platzraum

Nutzung

Platzraum mit Verkehrsinfrastruktur, Busschleife und Wendemöglichkeit, Erschliessungsfunktion für umliegende Gebäude sowie adressbildend.

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich
 Typologie: Platz / Strassenraum
 Nutzung: Strassenraum / Erschliessung / ÖV-Haltestelle
 Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert

Verkehr

Verkehrsgeprägter Platzraum mit Erschliessungsfunktion umliegender Bauten, ÖV-Haltestelle Busschleife mit Wendeschleife der Busse, Querung Platzraum stellenweise möglich

Besonderheit

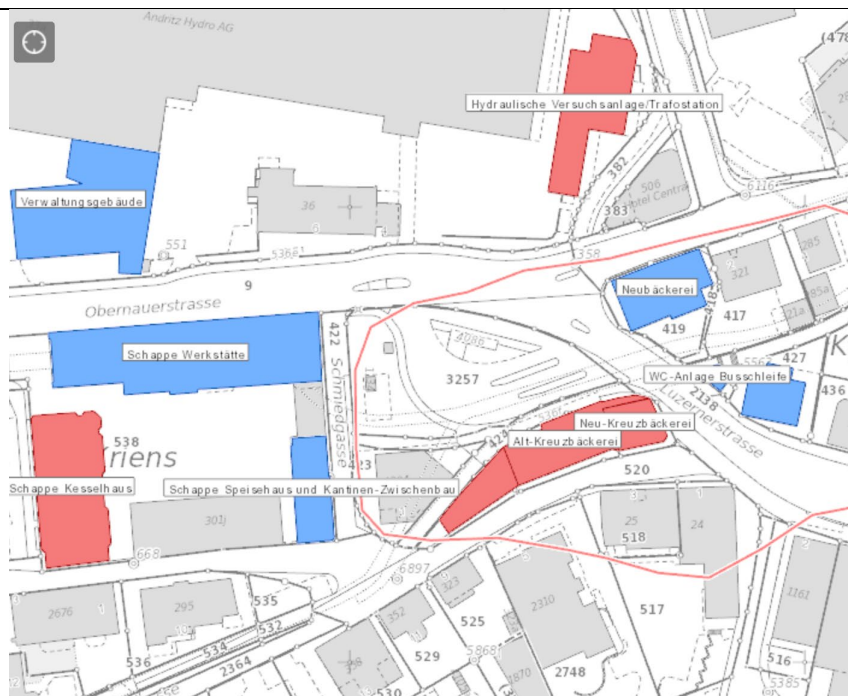


Abbildung 96.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Der Platzraum wird vor allem von der schützenswerten Kreuzbäckerei auf der Südseite, vom erhaltenen Kulturquadrat Schappe (Alte Werkstätte) im Westen und im Osten von der erhaltenen Neubäckerei geprägt. Im Norden steht die geschützte hydraulische Versuchsanlage auf dem Bell-Areal. Der Platz steht im Dialog mit dem Dorfplatz und dem Stadtplatz im Zentrum und ist der räumliche, westliche Auftakt des Zentrums.

Verweis Planungen

Testplanung Kantonsstrasse mit Gestaltungsabsicht Busschleife
 Planung Bell-Areal mit Auswirkung auf räumliche Platzraumfassung und daher Koordinationsbedarf.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung

Neuorientieren
 Der Busschleifenplatz hat ein hohes Potential an Aufwertung und Attraktivierung für den Zentrumsbereich. Der Platz soll seine Funktion als Verkehrsverteiler und Bushaltestelle wahrnehmen, räumlich und gestalterisch aufgewertet werden, denn er ist für eine Vielzahl von Bauten adressbildend. Die Aufenthaltsqualität soll gesteigert werden und in einem Gesamtkonzept mit den zwei anderen Stadtplätzen abgestimmt sein. Materialisierung Boden, urbanes Mobiliar, Reklamekonzept und Gestaltung Informationsträger (Potential zur Vereinheitlichung auf dem gesamten Gemeindegebiet / Zentrumsbereich), Beleuchtungskonzept,

Nutzungskonzept, Stärkung Wochenmarkt und Platzaktivitäten, Verkehrskonzept, welches eine flächige Querung erlaubt und den Melchior-Schnyder-Weg gut erschliesst. Die Bepflanzung und Beschattung ist hier im Zusammenhang mit erhöhter Aufenthaltsqualität und Aufenthaltsdauer auch ein Thema.

Unter dem Platz verläuft der eingedolte Krienbach. Das Element Wasser soll hier thematisiert werden. Denkbar sind Brunnen oder Bodenmarkierungen. Das Element Wasser ist im QSV als Thema aufzunehmen.

Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: Platzraum neu definieren mit QSV, auch umliegende platzanschliessende Bebauungen sollen den räumlichen Platzabschluss bewusst gestalten – Ausrichtung zum Strassenraum: erhaltens- und schützenswerte Bauten status quo, Neubauten neu definieren mit QSV – Baufluchten: erhaltens- und schützenswerte Bauten status quo, Neubauten neu definieren mit QSV – Körnigkeit: erhaltens- und schützenswerte Bauten status quo, Neubauten neu definieren mit QSV – Typologie: erhaltens- und schützenswerte Bauten status quo, Neubauten neu definieren mit QSV – Höhe: erhaltens- und schützenswerte Bauten status quo, Neubauten neu definieren mit QSV – Dachform: erhaltens- und schützenswerte Bauten status quo, Neubauten neu definieren mit QSV
Wunsch-Verdichtung	Platzraum, keine Verdichtung
Wunsch-Nutzung	<p>Platzraum mit erhöhter Aufenthaltsqualität und Verweilmöglichkeiten, neu definieren mit QSV</p> <p>Lokaler Bushub</p> <p>Adressbildung v.a. für umliegende Gebäude /Kulturquadrat und Bell-Areal</p>
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich – Typologie: Platz – Nutzung: Strassenraum / Erschliessung / Kultur / Ausruhen / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe – Ausprägung: mineralisch / Wassergeprägt gemäss übergeordnetem Konzept (zu erstellen) / zu definieren mit QSV
Adressbildung	Über Platz, Erschliessung und Adressbildung Bell-Areal ist in der Zukunft noch offen, wünschenswert, dass das Areal auch über den Platz seine Adressbildung erhält.
Durchwegung	<p>Fördern</p> <p>Die Durchwegung soll in allen Richtungen gefördert werden und die primären und sekundären Wegnetze über den Platz geführt werden.</p>

Verkehr Der Platz soll weniger verkehrsorientiert gestaltet werden. Andere Lösungen zur Funktion als Buswendeplatz sollen geprüft werden. Eventuell können Busse über Quartierstrassen gewendet werden oder eine gemeinsame Lösung mit einem Erschliessungskonzept für das Bell-Areal über eben dieses Areal gelöst werden.
 Der Platz soll mehr Raum für eine erhöhte Aufenthaltsqualität bieten. Gute Querungsmöglichkeiten bis zur sehr guten Lösung der flächigen Querung sind hier erwünscht.

Besonderheit Der Platz hat einen hohen Stellenwert im Zentrumsbereich und auch einen hohen Koordinationsbedarf mit umliegenden Planungen (Bell-Areal). Seine Gestaltung hängt auch sehr von Testplanung Kantonsstrasse ab.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt

Beteiligte Akteure Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / kantonale Denkmalpflege / Kanton Luzern / Verkehrsverbund Luzern

Koordination Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / extern vergeben

Kosten / Finanzierung Zu Lasten der Stadt
 zu Lasten Kanton / VVL
 weitere / Dritte

Planungsinstrumente

- Testplanung Kantonsstrasse mit Platzgestaltungen
- AggloMobil Tre / 4: Festsetzen der Verkehrsplanerischen Auswirkungen
- Umzonung in der Nutzungsplanung: Zentrumszone oder öffentliche Zone über den neuen Platz

Weitere Schritte / Verfahren


















- Testplanung Kantonsstrasse starten
- Koordination räumliche Platzbegrenzung mit Bell-Areal fortsetzen und Erschliessungskonzept ev. mit gemeinsamer Lösung
- Koordination ÖV-Busbetriebe
- Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan Zentrum 2004)
- Nutzungsplanung: je nach Zeithorizont im Rahmen der Gesamtrevision oder projektbezogen in einer Teilrevision
- Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure)

Bemerkungen Einwohnerrat

1.23 Merkblatt 23 Bell-Areal

IST-ZUSTAND

Verortung

- Legende
- Strassenbegleitende und offene Bebauung 
 - Strukturwandel langfristig erwünscht 
 - Strukturwandel mittelfristig erwünscht 
 - Strukturen wahren / Volumenschutz 
 - Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität 
 - Entwicklung mit eigener Regel 
 - Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht 
 - Torsituation 
 - Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter 
 - Lockere vorstädtische Luzernerstrasse 
 - Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse 
 - Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung 
 - Perimeter Platzgestaltung 
 - Lockere vorstädtische Obernauerstrasse 
 - Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse 
 - Grünraum mit individueller Identität 
 - Wassergeprägter Grünraum 

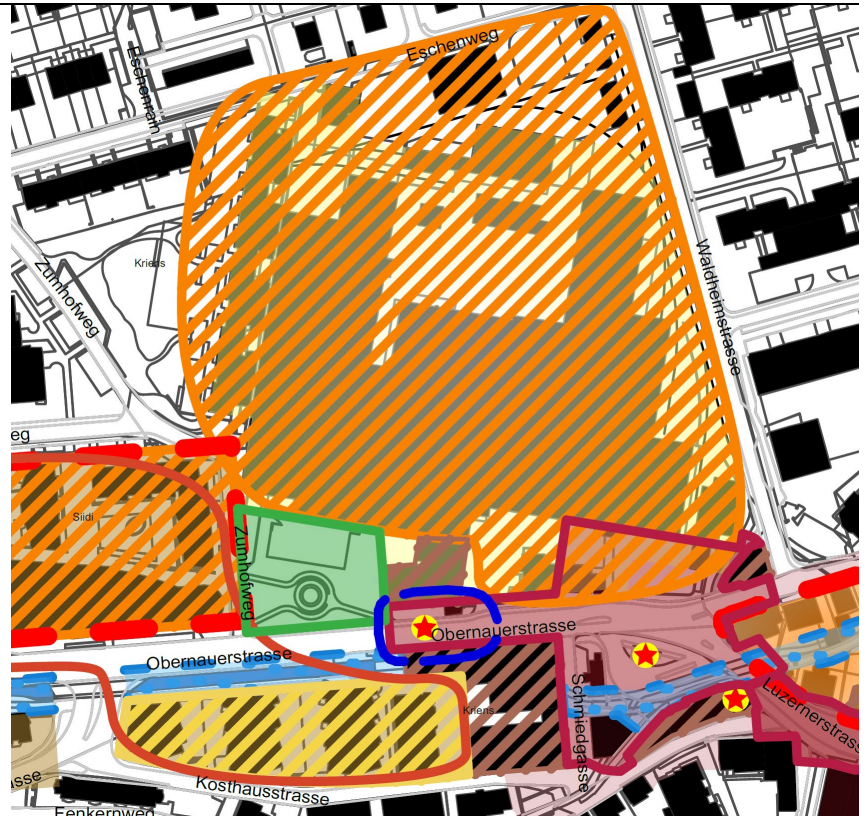


Abbildung 97.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019



Abbildung 98.: Foto Logis Suisse

Impressionen



Abbildung 99.: hydraulische Versuchsanlage Innenraum, Foto Planteam S AG, März 2019



Abbildung 100.: hydraulische Versuchsanlage, Foto Planteam S AG, März 2019



Abbildung 101.: Sichtbezug Galluskirche, Foto Planteam S AG, März 2019



Abbildung 102.: Sichtbezug Hotel Central, Foto Planteam S AG, März 2019

Ausgangslage

Das Bell-Areal ist Bestandteil eines laufenden Entwicklungsprozesses welcher kooperativ durch die Grundeigentümerin und die Stadt Kriens getragen wird.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: Geviert mit eigener Regel
- Ausrichtung zum Strassenraum: längs entlang Obernauerstrasse / sonst eigene Orientierung
- Baufluchten: gemischt / linear / vor- und rückspringend
- Körnigkeit: Grosskörnig / Megastruktur
- Typologie: Megastruktur
- Dachform: mehrheitlich Flachdach / Walmdach / Satteldach

Nutzung	OG: Industrie / Dienstleistung Arealbezogen EG: Industrie
Freiraum	Öffentlichkeitsgrad: Privat Typologie: Zwischenraum zwischen Industriebauten und Arealabgrenzung, verkehrsorientierter Vorplatz zur Busschleife hin Nutzung: Erschliessung Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert
Verkehr	Hauptsächlich über Busschleife erschlossen

Besonderheit

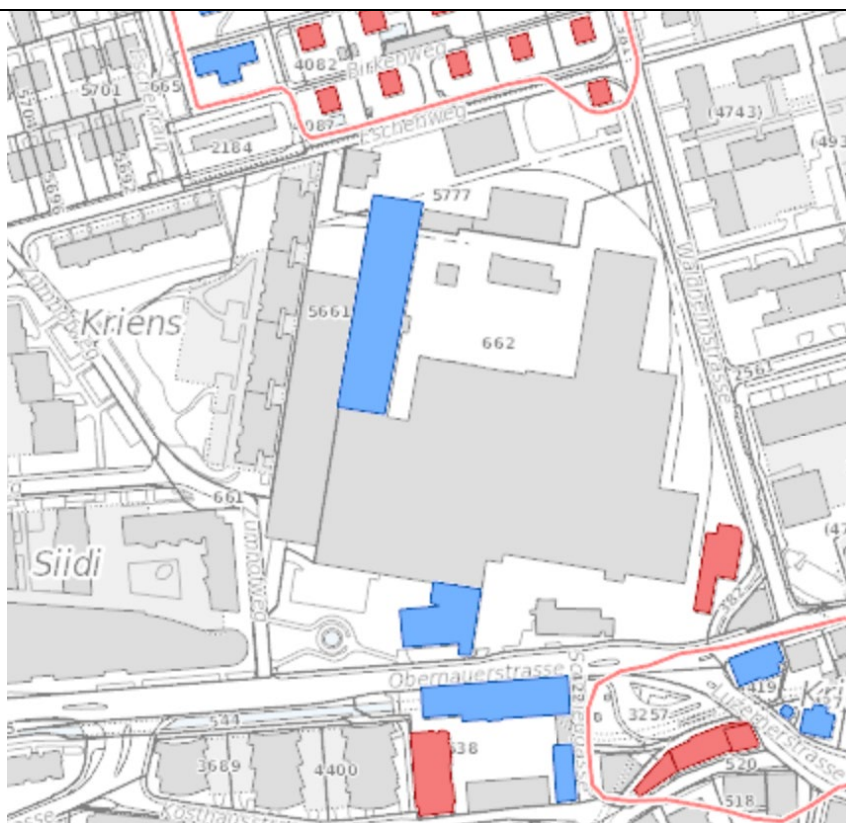


Abbildung 103.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Laufende Planung mit QSV, Megastruktur im Wandel, unmittelbare Nähe Busschleife siehe Merkblatt Bell-Areal, Teil der Torsituation West, siehe Merkblatt 25.

Verwaltungsgebäude Obernauerstrasse 8 erhaltenswert im kant. Denkmalverzeichnis und Bauinventar, bildet städtische Zentrumstor West mit gegenüberliegende Kulturquadrat Schappe.

Im Norden gibt es ein einzelstehendes Meisterhaus als Teil der Meisterhaussiedlung.

Mitten im Areal erhaltenswerte Halle 7, Zurüsterei.

Im Süd-Osten steht die schützenswerte hydraulische Versuchsanlage mit hoher Innenraumhöhe und heute überdeckten Becken / Kanal.

Verweis Planungen | Laufende Planung mit QSV, Koordination mit Testplanung Kantonsstrasse und Gestaltung Busschleife.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Weiterentwickeln / Neuorientieren Potential: identitätsstiftende Torbildung Zentrum West Potential: Städtebaulicher und räumlicher Abschluss für Busschleifenplatz aufwerten Potential: Adressierung und Orientierungshilfe für Sonnenbergbahn sowie mögliche Durchwegungsfrequenz fürs Areal: der direkte Weg zur Sonnenbergbahn führt von der Busschleife im Osten dem ganzen Areal entlang. Potential Umnutzung der schützenswerten hydraulischen Versuchsanlage in Indoor-Wasserturm-Springbecken, Sprudelbad, Restaurant, ... und funktionale Integration und Scharnierbildung zwischen neuem Wohnquartier und Zentrum. Potential Umnutzung Halle 7 prüfen.</p>
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: Geviert mit eigener Regel / neu definieren mit QSV – Ausrichtung zum Strassenraum: städtisches Zentrumstor West strukturell beibehalten, räumlicher Abschluss des Busschleifenplatzes in Planung einbeziehen, Arealinterne Struktur mit QSV neu definieren, Bezugnahme Struktur auf angrenzende Wohnquartiere – Baufluchten: neu definieren mit QSV – Körnigkeit: neu definieren mit QSV – Typologie: neu definieren mit QSV – Höhe: neu definieren mit QSV, differenzierte Erdgeschosshöhen – Dachform: Flachdach / neu definieren mit QSV
Wunsch-Verdichtung	neu definieren mit QSV
Wunsch-Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Kultur / Bildung / neu definieren mit QSV EG: kantonsstrassenseitig und Busschlaufenseitig auch Verkauf / sonst Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Wohnen / Sport / Freizeit / neu definieren mit QSV</p>
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich – Halböffentlich bis Privat – Typologie: neu definieren mit QSV – Nutzung: neu definieren mit QSV / Freizeit / Sport / Ausruhen / Garten / Schrebergarten / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe – Ausprägung: Grünraum / mineralisch
Adressbildung	über Arealzugang Busschleifenplatz / über Parkanlage Turbinenpark / über Quartierstrassen / neu definieren mit QSV

Durchwegung	fördern – wichtige Durchwegung NS für nördlich gelegen Wohnquartieranbindung an Zentrum und Quartierdurchwegung in Ost-West Richtung erlauben. Durchlässigkeit mit angrenzenden Wohnquartieren fördern (Abbau von Zäunen)
Verkehr	MIV- auf Areal vermeiden, peripherer Zugang, Arealerschliessung gesamtheitlich zu lösen, Koordination mit Testplanung Kantonsstrasse
Besonderheit	Identitätsträger / Potential für neuen Nutzungsmix / soll Zentrum mit Laufkundschaft nicht konkurrenzieren

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Grundeigentümer Logis Suisse
Koordination	Koordination mit Testplanung Kantonsstrasse für Arealerschliessung, Koordination bei Gestaltung Busschleife / durch die Stadt Kriens / extern vergeben / durch Private
Finanzierung	zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – QSV Bell-Areal, Testplanung Kantonsstrasse – Sicherung Resultat QSV in Sondernutzungsplan und Nutzungsplanung (Umzonung notwendig) – Sicherung Durchwegung in Fusswegrichtplan / Sondernutzungsplan
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Laufendes QSV begleiten, daraus resultierend eine Sondernutzungsplanung und eine Anpassung des Zonenplans und BZR (Teilrevision). – kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan Zentrum 2004)
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.24 Merkblatt 24 Fenkernstrasse / Kreuzbäckerei

IST-ZUSTAND

Verortung














	Legende
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität	
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Wassergeprägter Grünraum	



Abbildung 104.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 19.3.2019

Fenkernstrasse / Kreuzbäckerei (braun schraffiert) mit Symbolcharakter (Stern)
 Angrenzend an QSV Busschleife (Merkblatt 22, hellbraun)
 Angrenzend an QSV Dorfplatz (Merkblatt 21, dunkelbraun)



Abbildung 105.: google earth, Stand Mai 2019

Die Kreuzbäckerei prägt mit ihrer Stirnseite den Bogen der Luzernerstrasse. Der Bau hat seine Adressbildung auf beiden Längsseiten, einmal auf die Fenkernstrasse, einmal auf den Busschleifenplatz

Impressionen



Abbildung 106.: Foto Planteam S AG, z 2019



Abbildung 107.: Foto Planteam S AG, April 2017

Ausgangslage

Es sind keine Bauabsichten für die Kreuzbäckerei bekannt. Die Luzernerstrasse wird mit der Testplanung Kantonsstrasse eine andere Gestaltung erhalten.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: geschlossen
- Ausrichtung zum Strassenraum: quer zur Luzernerstrasse hin und läng zur Fenkernstrasse und Busschleifenplatz
- Baufluchten: linear
- Körnigkeit: Grosskörnig
- Typologie: Zeilenbauten
- Dachform: Giebeldach / Walmdach

Nutzung

OG: Wohnen / Dienstleistung
EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Wohnen

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich
Typologie: Strassenraum
Nutzung: Strassenraum / Platzraum Busschleife
Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert

Verkehr

Doppelkurve der Luzernerstrasse um die Kreuzbäckerei. Enge Situation mit dem Velostreifen. Mittelstreifen hat räumlich wenig Platz zwischen den historischen Bauten (Kreuzbäckerei und WC-Anlage). Auf der Seite der Busschleife befindet sich unmittelbar vor dem Gebäude die Bushaltestelle. Das Überdeckung der Bushaltestelle ist in den Bau der Kreuzbäckerei integriert.

Besonderheit



Abbildung 108.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Die neubarocke Stirnseite der Kreuzbäckerei prägt den Strassenzug und ist sogar vom Dorfplatz her sichtbar und raumdefinierend obwohl das Gebäude weiter weg steht als die Alte Post. Besondere doppelseitige Adressbildung und raumbildende Funktion: Fenkernstrasse und Busschleifenplatz. Der Erker ist ein einmaliges architektonisches Merkmal. Er lädt in die Fenkernstrasse hinein. Der Bau hat für Kriens Symbolcharakter und ist identitätsstiftend.

Verweis Planungen

Testplanung Kantonsstrasse mit Auswirkung auf Luzernerstrasse und Gestaltung Busschleifenplatz und Dorfplatz.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung

Bewahren
 Das spezielle und schützenswerte Gebäude soll bewahrt werden. Ein Volumenschutz ist für den Unglücksfall vorzusehen, um die städtebaulich qualitative und einmalige Situation zu sichern.
 Die Adressbildung zur Busschleife hin hat ein grosses Potential zur Aufwertung auch im Zusammenhang mit Gestaltungsmaßnahmen des Platzes. Platzseitig bietet das Erdgeschoss eine schattige Aussenbestuhlungsmöglichkeit und Platzbespielung. Die zweiseitige Adressbildung kann auch dazu beitragen, die Fenkernstrasse für die Laufkundschaft attraktiver zu machen (Abkürzung durch das Erdgeschoss der Kreuzbäckerei).

Wunsch-Struktur

- Bauweise strassenseitig: status quo
- Ausrichtung zum Strassenraum: status quo
- Baufluchten: status quo
- Körnigkeit: Grosskörnig
- Typologie: Zeilenstruktur mit Kopfbau
- Höhe: status quo
- Dachform: Giebeldach / Walmdach

Wunsch-Verdichtung

Keine Verdichtung

Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Kultur / Bildung EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich – Typologie: Busschleifenplatz und Strassenraum Fenckernstrasse – Nutzung: Strassenraum / Erschliessung – Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert
Adressbildung	Strassenseitig und über Platz
Durchwegung	Erdgeschosse können sich gut auf beide Seiten hin öffnen und eine doppelseitige Adressbildung haben.
Verkehr	Die Gestaltung und die eventuelle Umstrukturierung der Bushaltestellen auf dem Platz soll auch prüfen, ob sich die Bushaltestelle von der Fassade der Kreuzbäckerei lösen kann, damit sich das Erdgeschoss auf den Platz öffnen kann und diesen aktivieren hilft.
Besonderheit	Schützenswerter Bau mit identitätsstiftender Funktion im Zentrum von Kriens. Mit der Gestaltung und Aufwertung der Busschleife, gewinnt auch die Kreuzbäckerei an Ausstrahlung.


















HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt, Testplanung Kantonsstrasse und Aufwertung Busschleifenplatz.
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / kantonale Denkmalpflege
Koordination	Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / durch Private
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt / zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Unmittelbar: Einbezug im Rahmen der Testplanung – Mittelfristig: Sicherung der Dachformen in Ortsplanungs-Gesamtrevision – Sicherung ÖV: AggloMobil Tre / 4 – Platzbespielung bei Neubauprojekt fordern
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan Zentrum 2004) – Nutzungsplanung: Anpassung BZR im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision –
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.25 Merkblatt 25 Tor Zentrum West

IST-ZUSTAND

Verortung

- Legende
- Strassenbegleitende und offene Bebauung 
 - Strukturwandel langfristig erwünscht 
 - Strukturwandel mittelfristig erwünscht 
 - Strukturen wahren / Volumenschutz 
 - Struktur Geviert-Zentrum mit individueller Identität 
 - Entwicklung mit eigener Regel 
 - Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht 
 - Torsituation 
 - Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter 
 - Lockere vorstädtische Luzernerstrasse 
 - Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse 
 - Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung 
 - Perimeter Platzgestaltung 
 - Lockere vorstädtische Obernauerstrasse 
 - Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse 
 - Grünraum mit individueller Identität 
 - Wassergeprägter Grünraum 

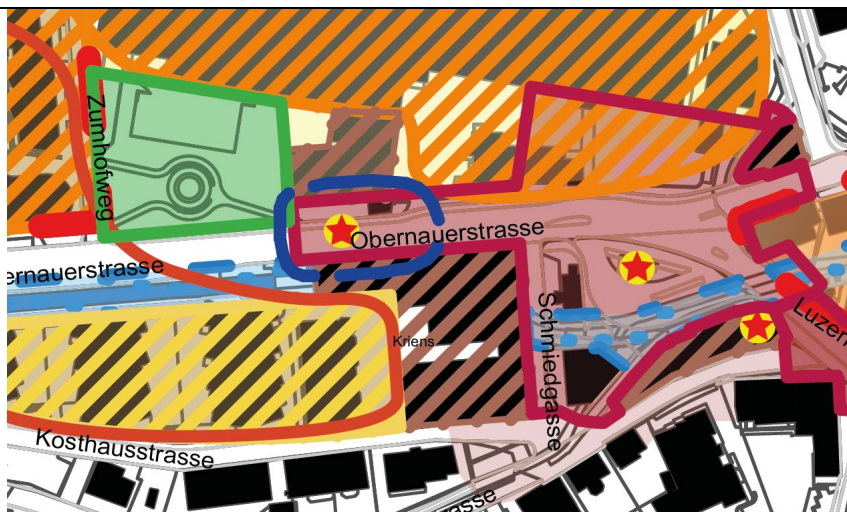


Abbildung 109.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Tor Zentrum West (blau)
 Angrenzend an das Bell-Areal und Kulturquadrat Schappe
 Angrenzend an Busschleife
 Angrenzend an wassergeprägten Grünraum und Turbinenpark



Abbildung 110.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen

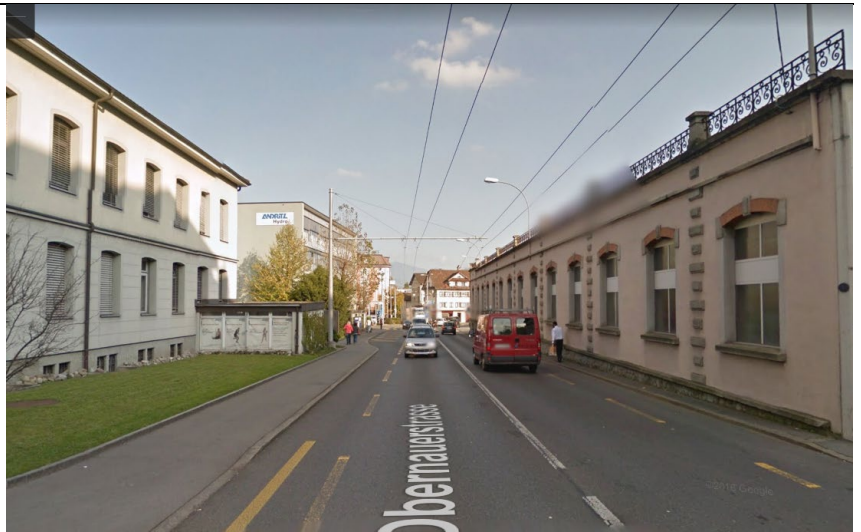


Abbildung 111.: Foto google street view, Stand Mai 2019

Ausgangslage

Die räumliche Verengung des Strassenraumes zwischen dem Alten Verwaltungsgebäude auf dem Bell-Areal (Bild links) und dem Kulturquadrat Schappe (Bild rechts) bildet die Torsituation Zentrum West. Diese wird in der Ost-West Richtung erlebt, da die Räume davor und danach grosszügig ausgeweitet sind (Busschleife und lockere Vorstadt).

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: geschlossen, Parallelität längs, Bell-Areal mit eigener Regel
- Ausrichtung zum Strassenraum: parallel längs
- Baufluchten: linear
- Körnigkeit: Gemischt bis Grosskörnig, Bell-Areal heute Megastruktur
- Typologie: Zeilenbauten / Megastruktur
- Dachform: Flachdach / Flachdach mit zurückversetztem Schemdach

Nutzung

OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Kultur / Bildung / Infrastruktur
 EG: Kultur / Gastrogewerbe / Dienstleistung

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Privat bis halböffentlich Bell-Areal – Öffentlich Kulturquadrat und Strassenbereich
 Typologie: Strassenraum
 Nutzung: Erschliessung
 Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert

Verkehr

Verkehrsorientiert heute

Besonderheit



Abbildung 112.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Nordseite: Altes Verwaltungsgebäude der Bell AG als erhaltenswert im kant. Denkmalverzeichnis und Bauinventar aufgeführt.

Südseite: repräsentatives Werkstattgebäude als erhaltenswert im kant. Denkmalverzeichnis und Bauinventar aufgeführt, heute renoviertes Kulturquadrat Schappe.

Beide Gebäude haben hohen Situationswert und bilden zusammen eine verengende Strassenbebauung mit Torfunktion im Westen vom Zentrum Kriens.

Verweis Planungen

Auf dem Bell-Areal besteht eine laufende Planung zur Weiterentwicklung, Schwerpunkt Wohnen mit weiteren Nutzungen. Das Weiterbestehen des erhaltenswerten Verwaltungsgebäudes steht dabei nicht im Vordergrund.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	Bewahren / Weiterentwickeln / Neuorientieren
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: status quo für die verengende Raumstellung der Gebäudefluchten, Parallelität und Längsausrichtung der Bauten zwischen Kulturquadrat Schappe und Bell-Areal erwünscht. In diesem Sinne ist auch eine geschlossene Bauweise auf dem Abschnitt vis-à-vis zum Kulturquadrat erwünscht. – Das Bell-Areal kann sich dahinter mit eigener Regel weiterentwickeln und mit QSV neu definieren. – Ausrichtung zum Strassenraum: längs und parallel – Baufluchten: linear – Körnigkeit: Gemischt bis grosskörnig, für das Bell-Area neu definieren mit QSV – Typologie: strassenseitig Zeilenbau vis-à-vis Kulturquadrat Schappe – Höhe: neu definieren mit QSV – Dachform: Flachdach mit oder ohne zurückversetztem Scheddach – / neu definieren mit QSV
Wunsch-Verdichtung	Seite Kulturquadrat Schappe keine Verdichtung Seite Bell-Areal neu definieren mit QSV
Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Kultur / Bildung EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Wohnen
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: strassenseitig öffentlich – Typologie: Strassenraum – Nutzung: Strassenraum / Erschliessung – Ausprägung: mineralisch / verkehrsorientiert, flächige Querung ab hier
Adressbildung	Strassenseitig / Innenhofseitig / über Arealzugang / über Parkanlage / neu definieren mit QSV
Durchwegung	Grundsätzlich fördern – wichtige Durchwegung nach Norden für dahinterliegende Wohnquartiere, im Bereich vis-à-vis Kulturquadrat eher ungeeignet
Verkehr	Temporeduktion ab hier, Flächige Querung Strassenraum ab hier, gute Erschliessung ÖV, MIV-Erschliessung Areale ungeeignet im Bereich vis-à-vis Kulturquadrat, Velorouten vorsehen, Koordination mit Testplanung Kantonsstrasse
Besonderheit	Das Kulturquadrat Schappe wurde kürzlich renoviert und wird langfristig so weiterbestehen. Das erhaltenswerte Verwaltungsgebäude der Andritz Hydro soll in seiner strassenraumbildenden Funktion weiterentwickelt werden können. Die Nutzungen sind im Gesamtzusammenhang mit der Entwicklung des Bell-Areals abzustimmen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Höchste Priorität: aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt, aktive laufende Planung Bell-Areal, bevorstehende Testplanung Kantonsstrasse
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / kantonale Denkmalpflege / Kanton Luzern (insb. vif, rawi, uwe)
Koordination	Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / Bell-Areal / Kanton Luzern
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt / zu Lasten Kanton / zu Lasten Beteiligte / abzuklären
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none">– Testplanung Kantonsstrasse und QSV Bell-Areal, daraus resultierend Sondernutzungsplanungen und Teilrevision Zonenplan / BZR– Sicherung Durchquerungen in Sondernutzungsplänen und Fusswegrichtplan
Weitere Schritte / Verfahren	<ul style="list-style-type: none">– Testplanung Kantonsstrasse und QSV Bell-Areal, daraus resultierend Sondernutzungsplanungen und Teilrevision Zonenplan / BZR– Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan Zentrum 2004)– Anpassung Fusswegrichtplan im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.26 Merkblatt 26 QSV Einkaufszentrum Schappe

IST-ZUSTAND

Verortung















	Legende
Strassenbegleitende und offene Bebauung	
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Entwicklung mit eigener Regel	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	



Abbildung 113.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

QSV Einkaufszentrum Schappe (rot gestrichelt)
 Strukturwandel mittelfristig erwünscht (orange schraffiert)
 Angrenzend an Turbinenpark und Bell-Areal im Osten
 Angrenzend an wassergeprägten Grünraum im Süden
 Teil der lockeren Obernauerstrasse



Abbildung 114.: google earth, Stand Mai 2019

Das Einkaufszentrum Schappe ist eine sehr lange, ortsuntypische Megastruktur



Abbildung 115.: google earth, Stand Mai 2019

Das Einkaufszentrum Schappe steht westlich vom Herz von Kriens und dem konzentrierten Zentrumsperimeter. Die Distanz zwischen beiden Einkaufszentren, Schappe und Hofmatt ist für die Laufkundschaft im Krienser Kontext zu gross. Eine befruchtende Synergie zwischen beiden Grossverteilern scheint auf dieser grossen Distanz nicht zu funktionieren.

Ein idealer Alternativ-Standort könnte der Bereich der QSV Zentrumserweiterung gemäss Merkblatt 18 sein (nördlich vom Stadtplatz, westlich vom Bellpark)..



Abbildung 116.: konzeptioneller Zentrumsplan, Planteam S AG, Stand März 2019

Impressionen



Abbildung 117.: Foto Planteam S AG, März 2019

Ausgangslage

Es bestehen Bauabsichten für den Kopfbau des Einkaufszentrum Schappe. Einige grössere Mieter ziehen aus dem Einkaufszentrum Schappe weg. Das Konkurrenzangebot aus dem Zentrum Mattenhof ist wirksam. Das Einkaufszentrum Schappe liegt westlich des Zentrumsbereiches. Das Einkaufszentrum Schappe weist eine lange strassenbegleitende Fasadensflucht auf. Das Erdgeschoss ist im Westen auf Strassenniveau, nach Osten hin erhebt sich das Geschoss vom Trottoir und ist mit einer Treppenanlage mit dem öffentlichen Strassenraum verbunden.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: Areal mit eigener Regel
- Ausrichtung zum Strassenraum: längs, überhöhtes EG, Treppenanlage
- Baufuchten: linear
- Körnigkeit: Grosskörnig / Megastruktur
- Typologie: Zeilenbauten / Megastruktur
- Dachform: Flachdach

Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Verkauf / Dienstleistung / Gastrogewerbe / Wohnen / Infrastruktur
Freiraum	Öffentlichkeitsgrad: Öffentlich Typologie: Park / Platz / Arealinnenhof / Geviert Innenhof / Vorgarten / Strassenraum Nutzung: Freizeit / Sport / Ausruhen / Garten / Schrebergarten / Friedhof / Wochenmarkt / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe / Strassenraum / Erschliessung / Kultur Ausprägung: Grünraum / mineralisch / verkehrorientiert / Wassergeprägt
Verkehr	Verkehrorientierter Strassenabschnitt, rückwärtige MIV-Erschliessung
Besonderheit	Das Einkaufszentrum Schappe weist eine besonders lange und somit ortsuntypische strassenbegleitende Bebauung auf. Das dahinterliegende Wohnquartier ist über eine lange Strecke von der Obernauerstrasse abgeschnitten. Es existiert nördlich eine parallel zur Obernauerstrasse verlaufende Sekundärererschliessung. Der Krienbach ist auf der südlichen Strassenseite ausgedolt.
Verweis Planungen	Testplanung Kantonsstrasse

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	Weiterentwickeln / Neuorientieren In einem langfristigen Szenario soll das Einkaufszentrum weiterentwickelt und neu orientiert werden. Idealerweise sollte die Funktion des Einkaufszentrums näher ans Zentrum von Kriens gerückt werden. Mögliche neue Standorte sind dafür: Merkblatt 18 QSV Zentrumserweiterung und Merkblatt 19 QSV Gemeindehausstrasse. Das Einkaufszentrum befindet sich im Abschnitt lockere Obernauerstrasse. Die Bebauung soll sich langfristig die Charakteristika aufnehmen. Ein langfristiger Strukturwandel und eine Reduktion der strassenseitigen Gebäudelänge sind erwünscht. Dies bietet auch das Potential, die rückwärtigen Hofräume attraktiver von der Obernauerstrasse her zu erschliessen und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Durchwegung in Nord-Süd-Richtung fördern, Fassadenlänge begrenzen, Erdgeschoss auf Strassenniveau ausrichten. Strassenübergreifende Vernetzung mit Quartier im Süden fördern, Krienbachquerung an strategischer Wegnetzerweiterung planen. Die übergrosse Körnung soll in eine quartiervertägliche Struktur zurückgeführt werden.
--------------------	---

Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: offen / neu definieren mit QSV – Ausrichtung zum Strassenraum: längs – Baufluchten: linear – Körnigkeit: Gemischt / neu definieren mit QSV, max. Fassadenlänge – Typologie: Zeilenbauten / neu definieren mit QSV – Höhe: status quo – Dachform: Flachdach
Wunsch-Verdichtung	neu definieren mit QSV
Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten EG: Dienstleistung / Gastrogewerbe / Wohnen
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Halböffentlich – Öffentlich – Typologie: Arealinnenhof / Geviert Innenhof / Vorgarten – Nutzung: Ausruhen / Garten / Schrebergarten – Ausprägung: Grünraum / mineralisch / strassensüdseite wassergeprägt gemäss übergeordnetem Konzept (zu erstellen) / zu definieren mit QSV
Adressbildung	Strassenseitig / Innenhofseitig
Durchwegung	fördern Durchwegung Nord-Süd zwischen den Wohnquartieren beidseits der Obernauerstrasse fördern, Körnung anpassen.
Verkehr	Verkehrorientierter Abschnitt, MIV-Erschliessung rückwärtig status quo.
Besonderheit	Die besondere Funktion des Einkaufszentrums soll näher ans Zentrum gerückt werden. Einkaufen als Erlebnis fördern damit die Attraktivität weiterbesteht. In Kombination mit einer Laufkundschaft, welche im Zentrum flaniert kann eine win-win Situation entstehen. Dabei ist es wichtig, eine öffentlich zugängliche Parkgarage zentral anzulegen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Hohe Priorität und aktiver Handlungsbedarf für Stadt Kriens ab jetzt, Grundeigentümergegespräche angehen, Interessenbereitschaft abklären
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer
Koordination	Grundeigentümergegespräche mit Einkaufszentrum Schappe angehen, Grundeigentümergegespräche mit Alternativstandorten angehen, Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt zu Lasten Beteiligte

Planungsinstrumente

- Qualitätsvorschriften in Bau- und Zonenreglement (Fassadenlänge),
- Evt. Gestaltungsplanpflicht über das Gebiet (im Zonenplan)
- Sicherung Fussgängerbeziehungen im Fusswegrichtplan

Weitere Schritte /
Verfahren



















- Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan 2004)
- Anpassungen Nutzungsplanung im Rahmen der Ortsplanungs-
Gesamtrevision
- Anpassung Fusswegrichtplan im Rahmen der Ortsplanungs-
Gesamtrevision
- Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure)

Bemerkungen Einwohnerrat

1.27 Merkblatt 27 Lockere Obernauerstrasse

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strassenbegleitende und offene Bebauung	
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturwandel mittelfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Qualitätsverfahren-(QSV)-Pflicht	
Torsituation	
Gebäude / Freiraum mit Symbolcharakter	
Lockere vorstädtische Luzernerstrasse	
Aufwertung Zentrum Aussenraumgestaltung	
Perimeter Platzgestaltung	
Lockere vorstädtische Obernauerstrasse	
Krienbachgeprägte Obernauerstrasse	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Landschaftsbezüge / ökologische Vernetzung	
Wald	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	
Perimeter LuzernSüd	

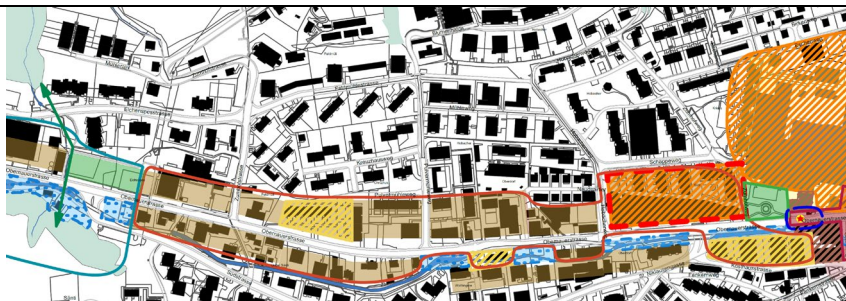


Abbildung 118.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Lockere Obernauerstrasse rot umrandet, mehrheitlich strassenbegleitende und offene Bebauung (hellbraun) mit Bereichen wo ein Strukturwandel langfristig erwünscht ist (gelb schraffiert) und mittelfristig erwünscht (orange schraffiert)

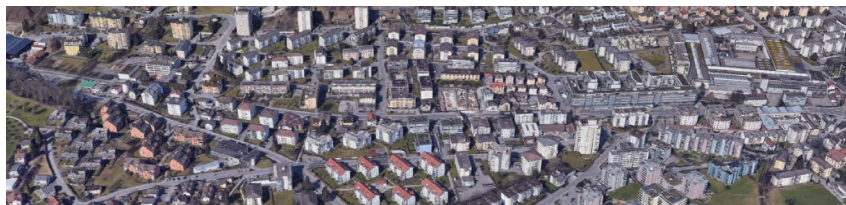


Abbildung 119.: google earth, Stand Mai 2019

Strassensüdseite strassenbegleitende Punktbauten mit zum Teil grösseren Rücksprüngen (wassergeprägte Grünräume)
Strassennordseite zum Teil nicht strassenbegleitende Zeilen

Impressionen



Abbildung 120.: Foto Planteam S AG, April 2017

Ausgangslage

Es sind keine spezifischen Bauabsichten bekannt. Die lockere Obernauerstrasse ist der Abschnitt zwischen dem Zentrum und dem Krienbachgeprägten Obernau. Die Charakteristika sind entsprechend in einem gemischten Gleichgewicht zwischen dichter Bebauung und Freiraum. Das Strassenprofil ist grossräumig und weist teilweise strassenbegleitende Baumreihen auf Privatgrund auf. Auf der Strassensüdseite sind es meist strassenbegleitende Zeilenbauten mit grossen zur Parkierung verwendeten Vorbereichen oder Altbauten mit kleinen oder keinen Vorgärten. Auf der Strassennordseite sind auch wassergeprägte Grünräume zu finden. Auf der Strassennordseite sind meist längere Zeilenbauten vorzufinden, welche sich teils parallel, teils frei zur Strasse stehen. Die Vorbereiche werden zur Parkierung genutzt. Die lockere Bebauung weist seitlich grosse Bauabstände auf. Die grosszügigen Zwischenräume geben Blicke in die weite Landschaft frei.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: offen
- Ausrichtung zum Strassenraum: strassennordseite längs und frei, strassensüdseite längs und quer
- Baufluchten: vor- und rückspringend
- Körnigkeit: Gemischt
- Typologie: Punktbauten / Zeilenbauten
- Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach

Nutzung

OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten
 EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Wohnen / Infrastruktur / Sport / Freizeit / Parkgaragen

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Privat – Halböffentlich – Öffentlich
 Typologie: / Vorgarten / Strassenraum / Parkierung
 Nutzung: Ausruhen / Garten / Erschliessung
 Ausprägung: Grünraum / mineralisch / verkehrsorientiert / Wassergeprägt

Verkehr

Der Abschnitt ist verkehrsorientiert und weist einen grosszügigen Strassenquerschnitt auf. Auch die Bebauungen stehen meist weit auseinander. Gute ÖV-Erschliessung.

Besonderheit	Grosszügiges Strassenraumprofil von Fassade zu Fassade mit unterschiedlich genutzten Vorbereichen. Altbauten stehen näher zur Strasse. Ein Teil der Parzellen auf der Strassensüdseite grenzen südlich an den offen verlaufenden Krienbach.
Verweis Planungen	Kantonsstrassenprojekt

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Weiterentwickeln</p> <p>Die lockere Bebauung soll weiterentwickelt und gesichert werden. Die Mischung zwischen Altbauten die näher an der Strasse stehen und Neubauten, die weiter weg stehen verleiht diesem Abschnitt seinen Charme. Diese Abwechslung soll beibehalten werden. Grosszügige Vorbereiche sollen möglichst bepflanzt werden und andere Lösungen für die Parkierung von Fahrzeugen gesucht werden. Vorgärten und Vorbereiche stärken. Der Strassenraum soll von Vorbereich zu Vorbereich gelesen werden.</p> <p>Zwischenräume und Baumbestände sind grosszügig zu sichern. Sicherung wassergeprägter Grünraum.</p>
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: offen, Gebäudelänge begrenzen – Ausrichtung zum Strassenraum: mit Vorbereichen quer, längs oder frei – Baufluchten: linear / vor- und rückspringend, Bepflanzung linear – Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt – Typologie: Punktbauten / Zeilenbauten – Höhe: max 5 Vollgeschosse mit grosszügigem Grünflächenanteil – Dachform: Flachdach / Giebeldach
Wunsch-Verdichtung	Verdichtung in die Höhe, gleicher Fussabdruck, max 5 Vollgeschosse mit grosszügigem Grünflächenanteil und Vorbereichen
Wunsch-Nutzung	<p>OG: Wohnen</p> <p>EG: Wohnen / Gastrogewerbe / kleinere Dienstleistungen möglich (≤150m²)</p>
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Privat – Halböffentlich – Typologie: Vorgarten – Nutzung: Ausruhen / Garten – Ausprägung: Grünraum / Wassergeprägt gemäss übergeordnetem Konzept (zu erstellen)
Adressbildung	Strassenseitig
Durchwegung	Nutzung des öffentlichen Wegnetzes der Durchwegung durch Privatparzellen vorziehen.
Verkehr	Verkehrsorientierter, gut erschlossener Abschnitt.

Besonderheit	Grosszügige Freiräume zwischen den Bauten und als Vorbereiche wahren.
--------------	---












HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Mittlere Priorität: aktiver Handlungsbedarf in 5-10 Jahren In Ortsplanungsrevision einfliessen lassen
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer /
Koordination	Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
Kosten / Finanzierung	Zu Lasten der Stadt / zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	– Zonenplan und Bau- und Zonenreglement: im Rahmen der Ortsplanungsrevision anpassen – Bepflanzungskonzept
Weitere Schritte / Verfahren	– Nutzungsplanung: Gesamtrevision Ortsplanung bis 2023 – Bepflanzungskonzept: nach Bedarf
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.28 Merkblatt 28 Krienbachgeprägtes Obernau

IST-ZUSTAND

Verortung

	Legende
Strassenbegleitende und offene Bebauung	
Strukturwandel langfristig erwünscht	
Strukturen wahren / Volumenschutz	
Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse	
Lockere vorstädtische Obernauerstrasse	
Krienbachgeprägte Obernauerstrasse	
Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse	
Landschaftsbezüge / ökologische Vernetzung	
Wald	
Grünraum mit individueller Identität	
Wassergeprägter Grünraum	

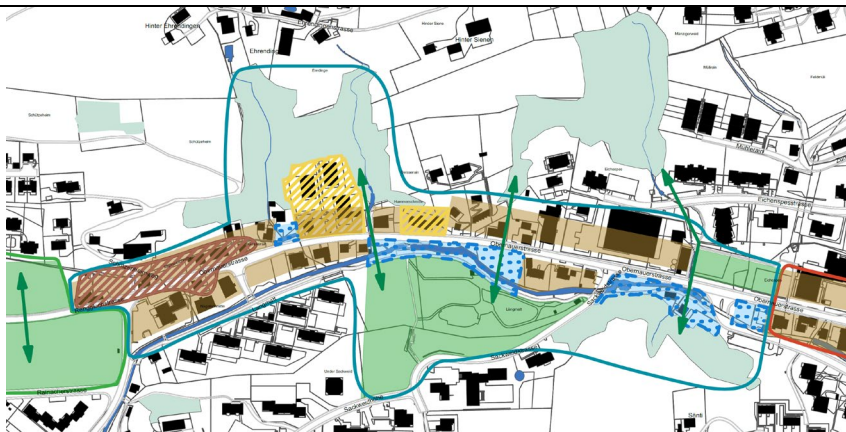


Abbildung 121.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Krienbach geprägtes Obernau (türkis umrandet) überlagert mit Bereichen zu bewahren: historisches Obernau (braun schraffiert), strassenbegleitende und offene Bebauung (hellbraun), Strukturwandel langfristig erwünscht (gelb schraffiert), wassergeprägten Grünräumen und Grünräumen mit individueller Identität



Abbildung 122.: Blick von Norden, google earth, Stand Mai 2019



Abbildung 123.: Blick von Süden, google earth, Stand Mai 2019

Impressionen

Ortstypische Bebauungssituation mit strassenbegleitenden Punktbauten samt Vorbereichen und grosszügigem Freiraum bis zum Krienbach mit weit auseinanderstehenden hochstämmigen Einzelbäumen.



Abbildung 124.: google street view, Stand März 2019

Ortsuntypische Terrassenbebauungstypologie zwischen zwei Tobel mit Parkierung im Erdgeschoss.



Abbildung 125.: Blick von Süden, google earth, Stand Mai 2019



Abbildung 126.: Foto Planteam S AG, Mai 2019



Abbildung 127.: Foto Planteam S AG, Mai 2019

Ausgangslage

Es sind keine Bauabsichten bekannt.
Dieser Teil der Obernauerstrasse weist abschnittsweise eine strassenbegleitende Bebauung, grosszügige wassergeprägte Freiräume und regelmässige Sichtachsen und Verbindungen von Naturräumen quer zur Strassenachse.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: offen
- Ausrichtung zum Strassenraum: quer / längs
- Baufuchten: vor- und rückspringend mit Vorbereich
- Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt / Grosskörnig
- Typologie: Punktbauten / Zeilenbauten / Terrassenbauten
- Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach

Nutzung

OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Bildung (Schulhaus Feldmühle)
EG: Dienstleistung / Kleingewerbe / Wohnen / Infrastruktur Feuerwehr / Parkgaragen

Freiraum	Öffentlichkeitsgrad: Privat – Halböffentlich – Öffentlich Typologie: Park / Wiese / Vorgarten / Strassenraum / Sportanlage Nutzung: Freizeit / Sport / Ausruhen / Garten / Erschliessung Ausprägung: Grünraum / mineralisch / Wassergeprägt
Verkehr	Verkehrorientierter Abschnitt mit guter ÖV-Erschliessung und Velorouten. Querung Strassenraum an strategischen Wegnetzanbindungen möglich.
Besonderheit	Eine grösstenteils homogene Bebauungsstruktur mit vielen Freiraumqualitäten. Wenige Ausnahmen bestätigen die Regel (Terrassenbauten). Das historische Obernau (Merkblatt 29) ist Teil des Krienbachgeprägten Obernau.
Verweis Planungen	Kantonsstrassenprojekt

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Bewahren / Weiterentwickeln</p> <p>Die grossen Freiraumqualitäten und der Bezug zum Krienbach soll über den ganzen Abschnitt gestärkt werden. Ortuntypische Bebauungen wie die Terrassenbauten können langfristig überdenkt werden. Historisch näher an die Strasse stehende Bauten sollen gesichert werden. Hochstämmige Bäume sollen frei das Landschaftsbild prägen (keine Baumreihen). Den Raum bis zu Krienbach möglichst freihalten.</p> <p>Die ökologische Vernetzung im grösseren Massstab soll besonders beachtet werden. Die Sicherstellung von strassenübergreifenden ökologischen Vernetzungsmöglichkeiten steht dabei im Vordergrund.</p> <p>Auf topographische Gegebenheiten soll besonders wert gelegt werden, Wie einschneidende Tobel auf der Strassenordseite oder die sanftere, krienbachbegleitende und teils bewaldete Erhebung auf der Strassensüdseite. Auf topographische Gegebenheiten soll der Zonenplan Rücksicht nehmen.</p> <p>Die bebauten und un bebauten Abschnitte sollen gewahrt werden. Umzonung Parz. 698, 3920 in Grünzone, Sichtachsen in weiten Landschaftsraum sichern, Bezug zu Krienbach fördern.</p> <p>Vorbereiche sind beidseits der Strasse erlaubt, vorzugsweise als Vorgarten, nicht mineralisch.</p>
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: offen – Ausrichtung zum Strassenraum: mit Vorbereich quer, längs oder frei – Baufluchten: linear, mit Vorbereich auch vor- und rückspringend – Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt – Typologie: Punktbauten / Zeilenbauten / keine Terrassenbauten – Höhe: max. 5 Vollgeschosse mit grosszügigem Grünflächenanteil – Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach / neu definieren mit QSV
Wunsch-Verdichtung	Verdichtung in die Höhe, gleicher Fussabdruck / neu definieren mit QSV

Wunsch-Nutzung	OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / Bildung Schule EG: Wohnen / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Infrastruktur Feuerwehr / Sport
Wunsch-Freiraum	– Öffentlichkeitsgrad: Privat – Halböffentlich – Öffentlich – Typologie: Wiese / Park / Vorgarten – Nutzung: Freizeit / Sport / Ausruhen / Garten – Ausprägung: Grünraum / Wassergeprägt gemäss übergeordnetem Konzept (zu erstellen)
Adressbildung	Strassenseitig
Durchwegung	Beibehalten, Krienbachbegleitendes Wegnetz fördern
Verkehr	Verkehrorientierter Abschnitt, gute ÖV-Erschliessung, Velorouten über ganze Strecke vorsehen, Querung und Strassenraum an strategischen Wegnetzanbindungen beibehalten, Lage ÖV-Haltestellen gut

Besonderheit



Abbildung 128.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Das historische Obernau ist ein Subzentrum (Merkblatt 29) im Westen Teil des Krienbachgeprägten Obernau. Ausser dem historischen Ensemble im Westen ist ein spätmittelalterliches Bauernhaus als schützenswert im kantonalen Denkmalverzeichnis und BIV aufgeführt. Markant sind die grosszügigen Freiräume und freistehenden hochstämmigen Bäume. Markante topographische Landschaft, durch Wasserläufe sichtbar.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Keine Priorität, Handlungsbedarf / Umsetzung der Umstrukturierung der Terrassenbauten bei Bedarf der Grundeigentümer
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens / Private Grundeigentümer
Koordination	Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens durch Private
Kosten / Finanzierung	zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	– Sicherung Gewässerraum Krienbach: Teilzonenplan Gewässerraum – Umzonungen / Massnahmen Nutzungsplanung: Zonenplan / Bau- und Zonenreglement im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision, z.B. Verbot von Terrassenbauten

Weitere Schritte /
Verfahren










- Nutzungsplanung: Gesamtrevision Ortsplanung bis 2023
- Teilrevision Gewässerraum (gegenwärtig in Bearbeitung)

Bemerkungen Einwohnerrat

1.29 Merkblatt 29 Historisches Obernau

IST-ZUSTAND

Verortung

- Legende
- Strassenbegleitende und offene Bebauung 
 - Strukturen wahren / Volumenschutz 
 - Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse 
 - Krienbachgeprägte Obernauerstrasse 
 - Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse 
 - Landschaftsbezüge / ökologische Vernetzung 
 - Wald 
 - Grünraum mit individueller Identität 
 - Wassergeprägter Grünraum 

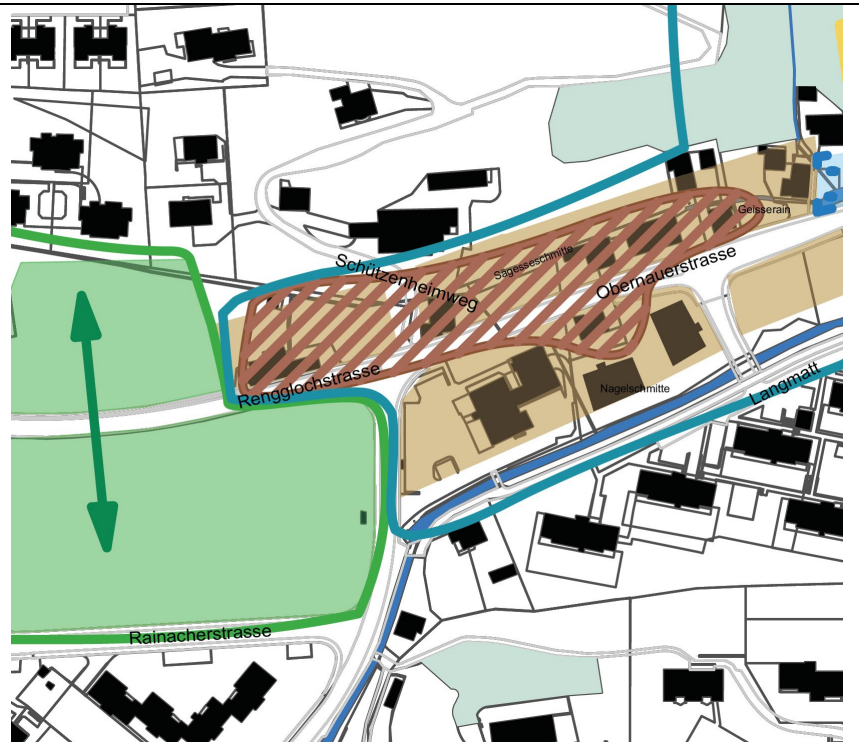


Abbildung 129.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

Historisches Obernau (braun schraffiert, wahren)
Ist Teil vom übergeordneten Krienbachgeprägten Obernau (blautürkis Umrandung)
Angrenzend an Grünraum Feld Renggloch (im Westen)



Abbildung 130.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 131.: Fotos: Quelle Sense-
schmiede (schützenswert, links), Nagel-
schmiede (erhaltenswert, rechts), google
street view 2019



Abbildung 132.: Fotos: Stampfeli (schützens-
wert) Quelle google street view 2019

Abbildung



Abbildung 135.: Restaurantgebäude Ober-
nau
Quelle: Google street view



Abbildung 136.: Restaurantgebäude Obernau
Quelle: Google street view

Idealer Standort für die Inszenierung ei-
nes wassergeprägten Grünraumes.



Abbildung 137.: Foto Planteam S AG, Mai 2019

Ausgangslage	<p>Es sind keine Bauabsichten bekannt.</p> <p>Das Stampfeli, die Nagelschmiede und die Senseschmiede sind die letzten Bauzeugen der gewerblichen Vergangenheit Obernau entlang des Gewerbekanals. Die Bauten bilden an exponierter Lage im Strassenraum ein funktionales und räumliches Ensemble von hoher ortsbildlicher und ortsgeschichtlicher Bedeutung. Sie sind im kantonalen Bauinventar und mit Ausnahme des Stampfeli auch im Inventar der Kulturobjekte der Gemeinde Kriens aufgenommen.</p> <p>Das historische Obernau ist von diesen alten Bauten mit massiver Sockelausprägung und Holzüberbau geprägt. Die Stellung der Gebäude ist direkt am Strassenrand. Historisch haben sie einen engen Bezug zum Krienbach, der für gewerbliche Zwecke genutzt wurde. Ausserdem weist das Stampfeli eine spezielle Erschliessungstypologie auf.</p> <p>Die neueren Gebäude wie das Restaurant Obernau stehen zurückversetzt zur Strasse und weisen einen abstandsgrünen Vorgartenbereich auf mit zum Teil anschliessend Aussenparkplätzen. (ortsuntypisch).</p>
Bebauungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: historische Punktbauten am Strassenrand, neue Bauten zurückversetzt – Ausrichtung zum Strassenraum: längs – Baufluchten: linear – Körnigkeit: historisch kleinteilig, Neubauten gemischt bis grosskörnig – Typologie: historisch Punktbauten und kleine Zeilenbauten, Neu grosse Punktbauten – Dachform: historisch Giebeldach / Walmdach, Neubauten Flachdach
Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten /</p> <p>EG: Verkauf / Dienstleistung / Kleingewerbe / Wohnen / Gastronomie</p>
Freiraum	<p>Öffentlichkeitsgrad: Privat – Halböffentlich - öffentlich</p> <p>Typologie: strassenabgewandter Garten, Wiese / Strassenraum, neu Aussenparkplatz</p> <p>Nutzung: Garten / Strassenraum / Aussenparkplatz</p> <p>Ausprägung: historisch Grünraum, Neu Vorgarten Abstandsgrün, Neu Aussenparkplatz</p>
Verkehr	<p>Wichtige Lage an der Kreuzung Hergiswaldstrasse, welche das Quartier Obernau erschliesst. ÖV Busstation Stampfeli in unmittelbarer Nähe.</p>

Besonderheit

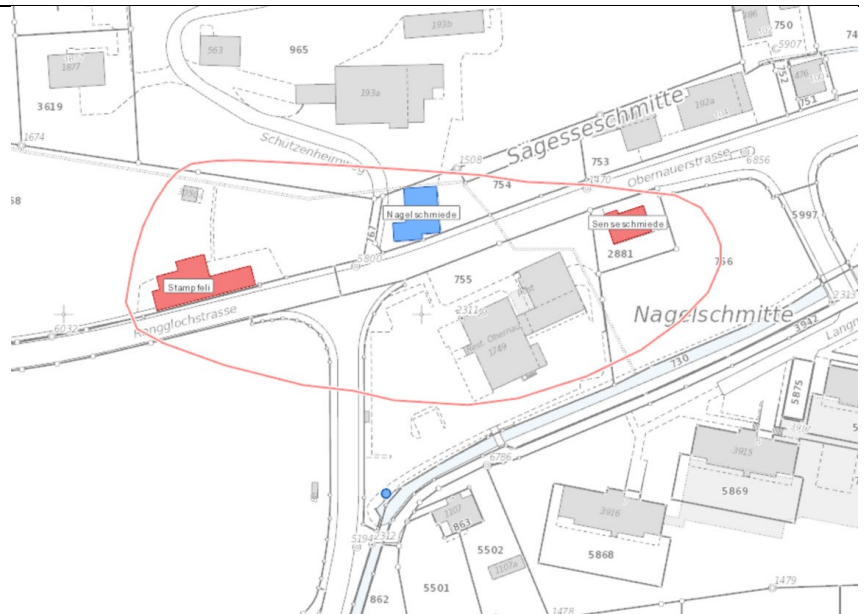


Abbildung 138.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch

Das Stampfeli, die Nagelschmiede und die Senseschmiede sind die letzten Bauzeugen der gewerblichen Vergangenheit Obernau entlang des Gewerbekanal. Die Bauten bilden an exponierter Lage im Strassenraum ein funktionales und räumliches Ensemble von hoher ortsbildlicher und ortsgeschichtlicher Bedeutung.

Verweis Planungen

Das historische Obernau ist Teil vom übergeordneten Krienbachgeprägten Obernau.

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung

Bewahren / Weiterentwickeln

Im historischen Obernau ist der Unterschied zwischen historischen Bauten und Neubauten stark ausgeprägt. Die historischen Bauten prägen das Ortsbild in ihrer markanten Stellung zum Strassenrand, Kleinteiligkeit und Materialisierung. Die Neubauten verfolgen eine ortsfremde Bebauungsstruktur, Körnung und Materialisierung.

Eine bauliche Referenz an das historische Obernau ist für Neubauten wünschenswert. Dies könnte die Stellung der Bauten am Strassenrand und die Materialisierung mit massiver Sockelbauweise und hölzernem Oberbau sein. Die grössere Körnung für Neubauten kann dabei bestehen bleiben.

Der Freiraum soll sich möglichst grossräumig ausbreiten und hauptsächlich aus Wiesen bestehen. Auf Hecken, Vorgärten und Abstandsgrün soll verzichtet werden.

	<p>Eine Nutzungsfreiheit ist für die historischen Bauten denkbar, damit auch Nutzungen in die alten Gewerbebauten einziehen können, welche sich mit den speziellen architektonischen und typologischen Gegebenheiten vereinen lassen und die Gebäude in der Zukunft beibehalten und belebt werden können.</p> <p>Die Stellung der Gebäude zur Strasse soll gesichert werden. Vorbereiche sind beidseits der Strasse zu vermeiden. Die Materialisierung der Holzbauten soll gesichert werden. Volumenschutz für die erhaltenswerten und schützenswerten Bauten. Typologische Spezialitäten sollen erhalten bleiben und mit geeigneter Nutzung bespielt werden. Eine künftige Nutzungsfreiheit der Bauten soll diese in ihrer Substanz und typologischer Eigenheit nachhaltig sichern. Eine moderate Verdichtung durch einzelne, kleinteilige Neubauten direkt am Strassenrand ist mit einem QSV denkbar. Die Materialisierung in Holz soll in diesem Abschnitt auf die lokale historische Entwicklung verweisen.</p>
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: historische Bauten status quo sichern / Neubauten am Strassenrand – Ausrichtung zum Strassenraum: quer / längs – Baufuchten: linear – Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt – Typologie: Punktbauten / Zeilenbauten – Höhe: historische Bauten status quo / Neubauten strassenseitig 4 Vollgeschosse, zweite Bautiefe 5 Vollgeschosse – Dachform: historisch Volumenschutz , Neubauten Flachdach
Wunsch-Verdichtung	<ul style="list-style-type: none"> – Bauliche Konzentration mit mittlerem Dichtecharakter durch Stellung der Bauten an der Strasse denkbar – Historische Bauten sichern mit Volumenschutz und Situationsschutz – Neubauten: kleiner bis mittlerer Fussabdruck am Strassenrand – Verdichtung durch neue Zwischenbauten nur wenn genug Freiraum und Sichtbezüge in die weite Landschaft bestehen bleiben
Wunsch-Nutzung	<p>OG: Wohnen / Dienstleistung / Arbeiten / EG: Dienstleistung / Kleingewerbe / Gastrogewerbe / Wohnen</p>
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Halböffentlich – Öffentlich – Typologie: Wiese – Nutzung: Freizeit / Ausruhen / Garten / Aussenbestuhlung Gastrogewerbe – Ausprägung: Grünraum
Adressbildung	Strassenseitig
Durchwegung	Strassenorientiert, Durchwegung zum Krienbach gewährleisten
Verkehr	Haltestelle ist an strategischem Ort belassen, Querungen Strasse zwischen aktiven Bauten und Erdgeschossen anlegen Fusserschliessung entlang Krienbach fördern

Besonderheit	Die historischen Bauten weisen als identitätsstiftende, ortsspezifischen Bauten Qualitäten auf, welche sich auch auf Neubauten übertragen lassen, damit das historische Obernau ein kleiner Hotspot der baulich qualitativen Konzentration mit ortsbaulichem Wert wird.
--------------	---

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität	Keine Priorität, Handlungsbedarf / Umsetzung bei Bedarf der Grundeigentümer oder Umsetzung im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision
Beteiligte Akteure	Stadt Kriens, Private Grundeigentümer
Koordination	Im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision zu gewährleisten durch die Stadt Kriens / Entwicklung durch Private
Kosten / Finanzierung	zu Lasten Beteiligte
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherung Mischnutzungen, Volumenschutz und Freiräume im Zonenplan und im Bau- und Zonenreglement – Evtl. Baulinien entlang der Kantonsstrasse zur Verhinderung von Abstandsgrün).
Weitere Schritte / Verfahren	Umsetzung Baulinien und Nutzungsplanung: Im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung
Bemerkungen Einwohnerrat	

1.30 Merkblatt 30 Gewerbliches Obernau

IST-ZUSTAND

Verortung

- Legende
- Strassenbegleitende und offene Bebauung
 - Strukturwandel langfristig erwünscht
 - Strukturen wahren / Volumenschutz
 - Entwicklung mit eigener Regel
 - Kleinkörnige vorstädtische Luzernerstrasse
 - Krienbachgeprägte Obernauerstrasse
 - Übergang zur Landschaft Obernauerstrasse
 - Landschaftsbezüge / ökologische Vernetzung
 - Wald
 - Grünraum mit individueller Identität

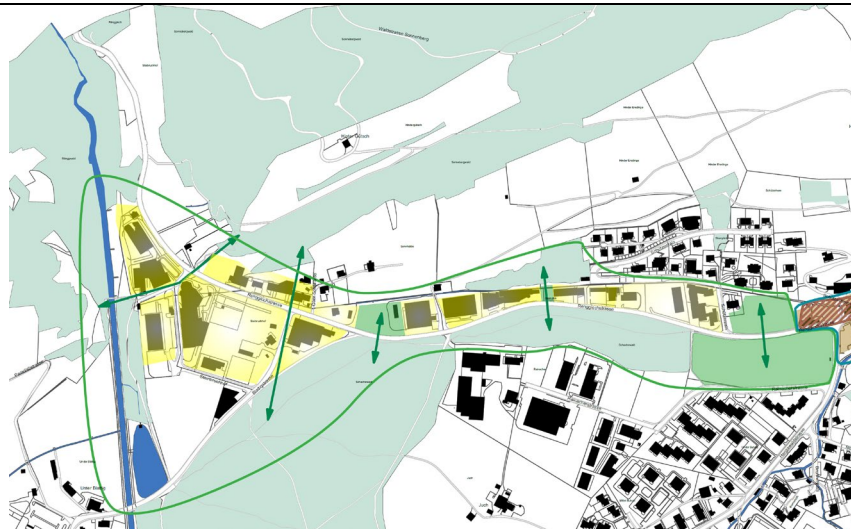


Abbildung 139.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019

- Gewerbliches Obernau (grün umrandet)
- Überlagerung mit Grünräumen mit individueller Identität (grün)
- Überlagerung mit Landschaftsbezüge / ökologische Vernetzung (grüne Pfeile)
- Überlagerung mit Wald
- Überlagerung mit Gebieten Bebauung mit eigener Regel (gelb)
- Angrenzend an historisches Obernau und an krienbachgeprägtes Obernau (im Osten)



Abbildung 140.: google earth, Stand Mai 2019

Impressionen



Abbildung 141.: google street view, Mai 2019



Abbildung 142.: google street view, Mai 2019

Ausgangslage

Es sind keine Bauabsichten bekannt.
 Das gewerbliche Obernau ist geprägt von Gewerbebauten und topographisch markanten und grosszügigen Freiräumen mit Wiesen und Wäldern und regelmässigen Sichtachsen und Verbindungen von Naturräumen quer zur Strassenachse.

Bebauungsstruktur

- Bauweise strassenseitig: offen
- Ausrichtung zum Strassenraum: quer / längs
- Baufluchten: linear / vor- und rückspringend
- Körnigkeit: Kleinteilig / Gemischt / Grosskörnig / Megastruktur
- Typologie: Zeilenbauten / Megastruktur / vereinzelt Punktbauten
- Dachform: Flachdach

Nutzung

OG: Dienstleistung / Arbeiten / Infrastruktur / vereinzelt Wohnen
 EG: Garagen / Dienstleistung / Kleingewerbe / vereinzelt Wohnen

Freiraum

Öffentlichkeitsgrad: Halböffentlich – öffentlich – vereinzelt privat
 Typologie: Wiese / Wald / Parkierung / Vorgarten
 Nutzung: Parkierung / Landwirtschaft / Schrebergarten / Ausruhen
 Ausprägung: Grünraum / mineralisch

Verkehr

Sehr verkehrsgeprägt, wichtige Erschliessungsachse im Renggloch Richtung Littau und Malters, Velorouten können ausgebaut werden, bedarfsentsprechend selten Querungsmöglichkeiten des Strassenraums, nicht mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen

Besonderheit

Autoorientiertes Gewerbe, Tankstelle ohne ÖV-Haltestelle

Verweis Planungen

Keine bekannt

ENTWICKLUNGSPOTENTIAL / GEWÜNSCHTE ENTWICKLUNG

Wunsch-Entwicklung	<p>Weiterentwickeln</p> <p>Das gewerbliche Obernau ist sehr auto- und verkehrsorientiert mit vereinzelt Wohn- und Bauernhäusern. Es ist eine ideale Lage für klein- bis mittelkörniges Gewerbe. Der Standort könnte an Attraktivität gewinnen und sich auch im Nutzungsschwerpunkt diversifizieren, wenn er vom öffentlichen Verkehr erschlossen wird und sich langfristig wandeln. Auch kleineres, handwerkliches Gewerbe kann sich gut an diesem Standort einpassen.</p> <p>Die Bezüge zur Landschaft und die strassenübergreifenden Landschaftszüge und Wälder sollen gewahrt und gestärkt werden. Gewerbebauten sollen sich gut in die Landschaft einfügen. Überlange Bauten (mehr als 40m) müssen gewerblich funktional bedingt sein und ein besonders gutes Freiraumkonzept aufweisen. Fassaden sollen auf jeder Seite Öffnungen für eine freundlichere Wirkung aufweisen, sofern funktional möglich. Gewerbebauten sollen auch einen Anspruch auf eine gute Gestaltung haben. Reklame- und Fahnenkonzepte können als Gesamtkonzept für die Gemeinde überprüft werden. Gestaltungshinweise betreffend Werbung und Fahnen könnten zu einem einheitlicheren Strassenbild führen.</p>
Wunsch-Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bauweise strassenseitig: offen – Ausrichtung zum Strassenraum: quer / längs – Baufuchten: linear / vor- und rückspringend – Körnigkeit: Gemischt / Grosskörnig – Typologie: Punktbauten / Zeilenbauten – Höhe: status quo / max 4 Vollgeschosse, besser 3 Vollgeschosse – Dachform: Flachdach / Giebeldach / Walmdach
Wunsch-Verdichtung	<p>Verschiedene Strategien zur Verdichtung sind hier denkbar und hängen sehr von spezifischen gewerblich und funktionalen Bedürfnissen zusammen und sollten daher idealerweise pro Bauvorhaben angemessen mit einem Qualitätssicherungsverfahren geprüft und definiert werden.</p>
Wunsch-Nutzung	<p>OG: Dienstleistung / Arbeiten / Wohnen EG: Verkauf Gewerbebedingt / Dienstleistung / Kleingewerbe</p>
Wunsch-Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlichkeitsgrad: Privat – Halböffentlich – Typologie: Wald / Wiese / Parkplatz / Vorgarten – Nutzung: Garten / Erschliessung / Ausruhen / Waldverbindung – Ausprägung: Grünraum / mineralisch / verkehrsorientiert
Adressbildung	<p>Strassenseitig / über Arealzugang</p>
Durchwegung	<p>Strassenübergreifende Sekundärwegnetze durch Wald und Wiese fördern, Gewerbeareal für Zugänglichkeit Rengglochbachbrücke und Weg entlang Rengglochbach wahren und fördern</p>

Verkehr Sehr verkehrsorientierter Strassenabschnitt, Tempo angemessen hoch beibehalten, neue Haltestelle ÖV prüfen, Querung Strassenraum dort anlegen, wo das sekundäre Wegnetz Rengglochstrasse kreuzt.

Besonderheit Autoorientiertes Gewerbe mit Potential zur Diversifizierung

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Zeithorizont / Priorität Keine Priorität, Handlungsbedarf / Umsetzung bei Bedarf der Grundeigentümer

Beteiligte Akteure Stadt Kriens / Private Grundeigentümer / Kanton / Verkehrsverbund Luzern (VVL)

Koordination Mit VVL Haltestelle prüfen
 Zu gewährleisten durch die Stadt Kriens
 Koordination der Gestaltungshinweise betreffend Reklame und Fahnenkonzept gemeindeweit abstimmen.

Kosten / Finanzierung Zu Lasten der Stadt / zu Lasten Kanton / zu Lasten Beteiligte /

Planungsinstrumente

- Für Buslinie: AggloMobil 4
- Sicherung Gewerbenutzungen, Qualitätsvorschriften Aussenraum und Erschliessung: Zonenplan / Bau- und Zonenreglement im Rahmen der Ortsplanungs-Gesamtrevision
- Reklame- und Fahnenkonzept gemeindeweit zu erstellen.

Weitere Schritte / Verfahren

- Kommunale Richtplanung (Aufhebung Richtplan 2004)
- Nutzungsplanung: Ortsplanungs-Gesamtrevision bis 2023
- Durchführung Qualitätssicherungsverfahren (Beteiligte Akteure, bei Bedarf): Insbesondere Aussenraumgestaltung und Erschliessung

Bemerkungen Einwohnerrat

Anhang Glossar

QSV = Qualitätssicherungsverfahren

Ein Qualitätssicherungsverfahren bietet die Möglichkeit die Bestlösung für einen Ort aus einem Variantenfächer von vorgeschlagenen Lösungen zu wählen. Das Beurteilungsgremium setzt sich aus Fachpersonen und Sachpersonen, wie Eigentümern und Interessensvertretern zusammen.

Es gibt unterschiedliche Formen von Qualitätssicherungsverfahren; offene und selektive, anonyme einstufige oder nicht-anonyme mehrstufige mit oder ohne Zwischenbesprechungen. Diese Unterschiede erklären die Vielzahl von Namen für Qualitätssicherungsverfahren: Testplanung, Wettbewerb, Studienauftrag, Dialogverfahren, Gutachtenverfahren, Ideenstudie, kooperatives Verfahren, Konkurrenzverfahren, Ideenwettbewerb...

In diesem Sinne bezeichnet der Begriff Qualitätssicherungsverfahren alle möglichen obengenannten Formen von Verfahren. Für jede Aufgabenstellung gibt es ein geeignetes Verfahren, welches entsprechend den Rahmenbedingungen gewählt werden soll.

Gevierte

Gevierte sind blockrandähnliche Bebauungsstrukturen, die nicht zwingend eine durchgehend geschlossene Bauweise aufweisen. Sie zeichnen sich oft durch eng aneinander stehende, kleine, aber hohe Bauten aus mit blockrandähnlicher Gesamtwirkung. Sie sind allseitig von Strassenzügen abgegrenzt. Durch ihre offene Bebauungsstruktur fügen sie sich allseitig gut in ihre Umgebung ein und nehmen oftmals die gegenüberliegende Bebauungstypologien auf.

Kleinkörnig

Kleinkörnige Quartiere bestehen aus einer Vielzahl von Gebäuden mit kleinem Fussabdruck. Die Bauten weisen eine geringe Gebäudegrundfläche und Aussenabmessungen auf. Die Fassadenlänge ist klein und liegt bei etwa 15-20m. Unter kleinkörnigen Bauten versteht man meist Bauten mit einer Fassadenlänge von ca. 15-20m.

Mineralische Aussenräume

Mineralische Aussenräume sind das Gegenteil von Grünräumen. Sie sind geprägt von harten Bodenbelägen wie Asphalt und weisen wenig bis keine Bepflanzung auf. Strassenzüge oder Platzräume sind typische mineralische Aussenräume.

Quellenverzeichnis

Bilder

Abbildung 1.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 19.3.2019	5
Abbildung 2.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 19.3.2019, farblich hervorgehoben	5
Abbildung 3.: Luftaufnahme google earth, Stand Juni 2019	5
Abbildung 4.: oben: Foto Planteam S AG, September 2017	6
Abbildung 5.: unten: google street view, Stand März 2019	6
Abbildung 6.: Ausschnitt Handlungsfelder, Planteam S AG, Stand März 2019	10
Abbildung 7.: sichtbarer Krienbach beim Einkaufszentrum Schappe	10
Abbildung 8.: sichtbarer Krienbach beim Einkaufszentrum Schappe	10
Abbildung 9.: Sichtbarer Krienbach Obernauerstrasse / Übergang in Landschaft	10
Abbildung 10.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	13
Abbildung 11.: Foto Planteam S AG, September 2017	14
Abbildung 12.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	18
Abbildung 13.: google earth, Stand Mai 2019	18
Abbildung 14.: Foto Planteam S AG, September 2017	19
Abbildung 15.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	22
Abbildung 16.: google earth, Stand Mai 2019	23
Abbildung 17.: google street view, Stand März 2019	23
Abbildung 18.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	27
Abbildung 19.: google earth, Stand Mai 2019	27
Abbildung 20.: google street view, Stand März 2019 (Fotoaufnahme google 2016)	28
Abbildung 21.: Bild aus dem Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	28
Abbildung 22.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	29
Abbildung 23.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	33
Abbildung 24.: google earth, Stand Mai 2019	33
Abbildung 25.: Pforte Brunnmattstrasse, google street view, Stand März 2019	34
Abbildung 26.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	35
Abbildung 27.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	38
Abbildung 28.: google earth, Stand Mai 2019	38
Abbildung 29.: Foto Planteam S AG, September 2017	39
Abbildung 30.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	42
Abbildung 31.: google earth, Stand Mai 2019	42
Abbildung 32.: Foto Planteam S AG, April 2017	43
Abbildung 33.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	43
Abbildung 34.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	46

Abbildung 35.: google earth, Stand Mai 2019	46
Abbildung 36.: konzeptioneller Zentrumsplan, Planteam S AG, Stand März 2019	47
Abbildung 37.: Foto Planteam S AG, März 2018	47
Abbildung 38.: Foto Planteam S AG, März 2019	47
Abbildung 39.: Foto Planteam S AG, Januar 2019	48
Abbildung 40.: Foto Planteam S AG, April 2017	48
Abbildung 41.: Gebietsgrenzen der Quartiervereine Version 2013 Quelle: www.stadt-kriens.ch/portraet/quartiere.page/555	51
Abbildung 42.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	53
Abbildung 43.: google earth, Stand Mai 2019	53
Abbildung 44.: Foto Planteam S AG April 2017	54
Abbildung 45.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	55
Abbildung 46.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	57
Abbildung 47.: google earth, Stand Mai 2019	57
Abbildung 48.: Foto Planteam S AG April 2017	58
Abbildung 49.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	61
Abbildung 50.: google earth, Stand Mai 2019	61
Abbildung 51.: Foto Planteam S AG, 2019	62
Abbildung 52.: Foto Planteam S AG, Mai 2019	62
Abbildung 53.: Spielplatz im Park Grossfeld, Foto Planteam S AG, 2019	62
Abbildung 54.: Fusswegverbindung Nord-Süd im Park Grossfeld, Foto Planteam S AG, Mai 2019	62
Abbildung 55.: unterirdische Ost-West Achse Hofmattweg, Foto Planteam S AG, 2019	62
Abbildung 56.: Tiefgarage unter Park, Nord-Süd Richtung, Foto Planteam S AG, 2019	62
Abbildung 57.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	63
Abbildung 58.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	67
Abbildung 59.: google earth, Stand Mai 2019	67
Abbildung 60.: Foto tgs Architekten, vor 2018	68
Abbildung 61.: Foto Planteam S AG, April 2017	68
Abbildung 62.: Foto Planteam S AG, März 2018	68
Abbildung 63.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	69
Abbildung 64.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	72
Abbildung 65.: google earth, Stand Mai 2019	72
Abbildung 66.: Foto Planteam S AG, März 2018	73
Abbildung 67.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	74
Abbildung 68.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	77
Abbildung 69.: google earth, Stand Mai 2019	77
Abbildung 70.: Foto Planteam S AG, März 2019	78

Abbildung 71.: Foto Planteam S AG, Januar 2019	78
Abbildung 72.: Foto Planteam S AG, März 2018	78
Abbildung 73.: Foto Planteam S AG, März 2018	78
Abbildung 74.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	79
Abbildung 75.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	82
Abbildung 76.: google earth, Stand Mai 2019	82
Abbildung 77.: Planteam S AG April 2017	83
Abbildung 78.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	84
Abbildung 79.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	87
Abbildung 80.: Foto Planteam S AG Oktober 2019	87
Abbildung 81.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	91
Abbildung 82.: google earth, Stand Mai 2019	91
Abbildung 83.: Foto Planteam S AG März 2018	92
Abbildung 84.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	95
Abbildung 85.: google earth, Stand Mai 2019	95
Abbildung 86.: Planteam S AG April 2017	96
Abbildung 87.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	97
Abbildung 88.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	100
Abbildung 89.: google earth, Stand Mai 2019	100
Abbildung 90.: Foto Planteam S AG, Stand April 2017	101
Abbildung 91.: Foto Planteam S AG, Stand März 2018	101
Abbildung 92.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	103
Abbildung 93.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	105
Abbildung 94.: google earth, Stand Mai 2019	105
Abbildung 95.: Foto Planteam S AG, März 2019	106
Abbildung 96.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	107
Abbildung 97.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	110
Abbildung 98.: Foto Logis Suisse	110
Abbildung 99.: hydraulische Versuchsanlage Innenraum, Foto Planteam S AG, März 2019	111
Abbildung 100.: hydraulische Versuchsanlage, Foto Planteam S AG, März 2019	111
Abbildung 101.: Sichtbezug Galluskirche, Foto Planteam S AG, März 2019	111
Abbildung 102.: Sichtbezug Hotel Central, Foto Planteam S AG, März 2019	111
Abbildung 103.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	112
Abbildung 104.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 19.3.2019	115
Abbildung 105.: google earth, Stand Mai 2019	115
Abbildung 106.: Foto Planteam S AG, z 2019	116

Abbildung 107.: Foto Planteam S AG, April 2017	116
Abbildung 108.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	117
Abbildung 109.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	119
Abbildung 110.: google earth, Stand Mai 2019	119
Abbildung 111.: Foto google street view, Stand Mai 2019	120
Abbildung 112.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	121
Abbildung 113.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	124
Abbildung 114.: google earth, Stand Mai 2019	124
Abbildung 115.: google earth, Stand Mai 2019	124
Abbildung 116.: konzeptioneller Zentrumsplan, Planteam S AG, Stand März 2019	125
Abbildung 117.: Foto Planteam S AG, März 2019	125
Abbildung 118.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	129
Abbildung 119.: google earth, Stand Mai 2019	129
Abbildung 120.: Foto Planteam S AG, April 2017	130
Abbildung 121.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	133
Abbildung 122.: Blick von Norden, google earth, Stand Mai 2019	133
Abbildung 123.: Blick von Süden, google earth, Stand Mai 2019	133
Abbildung 124.: google street view, Stand März 2019	133
Abbildung 125.: Blick von Süden, google earth, Stand Mai 2019	134
Abbildung 126.: Foto Planteam S AG, Mai 2019	134
Abbildung 127.: Foto Planteam S AG, Mai 2019	134
Abbildung 128.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	136
Abbildung 129.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	138
Abbildung 130.: google earth, Stand Mai 2019	138
Abbildung 131.: Fotos: Quelle Senseschmiede (schützenswert, links), Nagelschmiede (erhaltenswert, rechts), google street view 2019	139
Abbildung 132.: Fotos: Stampfeli (schützenswert) Quelle google street view 2019	139
Abbildung 133.: Bezeichnung hier eingeben	139
Abbildung 134.: Bezeichnung hier eingeben	139
Abbildung 135.: Restaurantgebäude Obernau	139
Abbildung 136.: Restaurantgebäude Obernau	139
Abbildung 137.: Foto Planteam S AG, Mai 2019	139
Abbildung 138.: Planausschnitt Kant. Denkmalverzeichnis und BIV, Stand Mai 2019, www.geo.lu.ch	141
Abbildung 139.: Planausschnitt Handlungsfelder, Stand 14.10.2019	144
Abbildung 140.: google earth, Stand Mai 2019	144
Abbildung 141.: google street view, Mai 2019	145
Abbildung 142.: google street view, Mai 2019	145